



**DIE
KOMPAKTE
CANNABIS
FIBEL**

■ CANbooks

INHALT

TEIL 1

Seite

- 1 Cover
- 2 INHALTSANGABEN
- 4 IMPRESSUM
- 5 ALS VORWORT EDITORIALE ANMERKUNGEN
- 7 CANNABIS - MISSVERSTANDENE HEILPFLANZE
- 9 WAS IST HASHISH – WAS IST MARIHUANA?
- 11 WIRKSTOFFE Indikationen
- 13 HEMP – 50 000 Uses & Benefits
- 14 WIRKUNGEN Arten der Einnahme
- 16 PSYCHISCHE AUSWIRKUNGEN Synästhetische Effekte – Prä-Synästhetische Effekte
Introspektion – Daumier– Boudelaire – Rimbaud – Benjamin
- 22 NEBENWIRKUNGEN Indikationen
- 23 WORTE DER WOCHE
- 24 KULTURGESCHICHTLICHES Die Blütezeit – Dioskurides und Galen – Klostermedizin
- 28 1775 Weimarer Zeiten Johann Wolfgang von Goethe
- 30 Im 19. Jahrhundert – Beginn des 20. Jahrhunderts – Schwindendes Interesse
- 31 MYSTISCHE KULTE
- 34 PROHIBITION Die Historie der Kriminalisierung – DEA Anslinger
- 38 ANSLINGER Medienkampagne REEFERS MADNESS
- 41 HISTORISCHE DROGENKONTROLLPUNKTE 1631 - 2024
- 50 DAS AUSSEREUROPÄISCHE AUSLAND LEGALISIERT
Uruguay – Mexiko – USA Vater der legalen “Cannabis-Industrie“ – Jamaika
Canada – Thailand – Australia
- 63 ENTKRIMINALISIERUNG VON CANNABIS IN EUROPA
Niederlande Das CoffeeShop-System – Spanien – Belgien – Portugal
Österreich – Schweiz – Tschechien – Russland – England
- 87 DIE HANFBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND
- 90 VERFECHTER DER LEGALISIERUNG – Deutscher Hanfverband Schildower Kreis – LEAP
- 94 RECHTSPRECHUNG IM DILEMMA
- 95 AKTUELLE RECHTSLAGE IN DEUTSCHLAND
Bundesverfassungsgericht vor Prüfung des Cannabisverbots
- 97 GESETZ ZUR LEGALISIERUNG VON CANNABIS vom 1. April 2024
- 98 NÜTZLICHE HINWEISE Ernstzunehmendes / Polizei findet Pflanze
im Wohnzimmer-Was jetzt? - Schadensbegrenzung – Es gibt keine geringe Menge
- 100 DER BESITZ – DER NACHWEIS – DIE GERINGE MENGE
- 102 BtMG Cannabis-Delikte in Deutschland
- 103 BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH Strafen in Europa
- 104 Einmalig in Bayern und Restdeutschland
- 105 CANNABIS IST KEIN BROKKOLI 1,1 Gramm Justizskandal zu Bayern 2021
- 106 DER TEUFEL HAT DAS HASH GEMACHT – ODER?
- 107 VOM ANBAU BIS ZUR ERNTE DEUTSCHLANDKARTE Drogenküchen Hanfplantagen
- 108 SAMENWAHL – KEIMUNG – VERGETATIOSPERIODEN
- 109 DÜNGEN – TRIMMEN 100 % Mehrertrag,
- 110 PREISE
- 111 PRODUKTION UND VERTRIEB IN DEUTSCHLAND – Bundesverband Cannabisindustrie
- 112 GROSSHÄNDLER FÜR DEUTSCHLAND Cannabisbüro den Haag
- 113 WELTWEIT IMMER MEHR ALKOHOL
- 114 KONSUMRISIKEN – Abhängigkeit mit starkem Verlangen

- 1135 DROGENTESTS
- 116 Die MPU MEDIZINISCH-PSYCHOLOGISCHE UNTERSUCHUNG
- 118 ADRESSEN UND LINKS Suchtberatungsstellen, Therapieangebote in Deutschland
ORGANISATIONEN – LISTUNG VON ÄRZTEN
- 122 ALTERNATIVEN ZU CANNABIS AUF DEM SCHWARZMART
- 123 INTERNATIONALE SEILSCHAFTEN FÜR DIE ZUKUNFT – Hanfadressen – Hilfsangebote

TEIL 2

- 124 MEDIZINISCHES CANNABIS Anwendungen von Cannabisderivaten
- 125 DRONABINOL – BEDROCAN –
- 126 BEDROBINOL – BEDIOL GRANULAT – CANNABIDIOL – CBD
- 127 WIRKUNGEN –
- 128 VERSCHREIBEN VON MARIJUANA – PHARMAKOLOGIE
- 129 BIOCHEMIE UND BOTANIK
- 131 THERAPEUTISCHE BEDEUTUNG – PARKINSON – ALZHEIMER – [PALLIATIVMEDIZIN](#)
- 133 CBD-ÖL LEGAL AUF DEM MARKT?
- 134 CBD NICHT ZU GENUSSZWECKEN – NEBENWIRKUNGEN
- 135 EINSATZFORMEN – BESONDERHEITEN
- 136 EPIDIOLEX – DIE KRANKENKASSEN
- 139 HANF-SLANG ABC
- 140 QUINTESSENZ UND PERSPEKTIVE
- 141 EVALUIERUNG DER LEGALISIERUNG – ECKPUNKTE CANNABISREGULIERUNG
- 143 DIE PRESSE
- 149 ANHANG
- 150 Christian Rätsch
- 151 Wilhelm Busch
- 156 Unbekannter Künstler
- 157 Gerhard Seyfried
- 158 WERBUNG CANNABIS
- 168 CANNABISINDUSTRIE Was kommt auf sie zu?
- 177 WERBUNG CBD
- 183 DIE LUSTIGE HANFFIBEL Herausgeber Deutscher Reichsnährstand Berlin 1943
- 214 BAUT HANF!
- 215 LITERATURQUELLEN
- 218 REGISTER PERSONEN, INSTITUTIONEN, INDUSTRIE
- 222 LITERATURVERZEICHNIS
- 223 BILDNACHWEIS
- 224 BUCHRÜCKEN
- 225 TEXT IM BUCHRÜCKEN; KURZER WERBETEXT

Cannabis



IMPRESSUM

Redaktion und Gestaltung
Franz Scherer Damian Ruebsam Henri Gabriel
Texte: © Damian Ruebsam
Umschlaggestaltung: © Thoril Legath

In memoriam Klaus-Peter Säure-Seidel



1. Auflage 2024

Die Softcover Ausgabe ist limitiert auf 100 Exemplare
In der eBook-PDF-Ausgabe finden sich zahlreiche aktive Links

Die große Mehrheit der Abbildungen stammen von den Anbietern freier Images: Pixabay, Pexels Onyx, Stock Getty Images, ismokemag.co.uk, istockphotos, BUAMEI, de.freepik.com. Dafür sollen im Weiteren allgemeine und unbeschränkte Verfügungsrechte gelten, folgend der Tradition vom Copie Copains Club CCC bzgl. einzelner Bilder und Textteile,



Das betrifft insbes. das Recht der mechanischen oder photographischen Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video. Diverse Bildelemente aus der Werbung sind unauthorisiert genutzt. [§ 57 UrhG](#) soll hier gelten. Danach ist die Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe von Werken zulässig, wenn sie als unwesentliches Beiwerk neben dem eigentlichen Gegenstand der Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentlichen Wiedergabe anzusehen sind. Zudem gilt hier das Zitatrecht. Es erlaubt, Bilder, die mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht wurden, vergütungsfrei in einem eigenen, selbständig verfassten Werk zu verwenden. Für diese Verwendung ist keine Erlaubnis des Urheber / Rechteinhabers notwendig. Die Nutzung im Rahmen des Zitatrechts umfasst jede denkbare Form der Verwertung, d.h. die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe und die Nutzung im Internet.

ALS VORWORT

EDITORIALE ANMERKUNGEN

Die Realität in Deutschland bescherte uns die Prohibition und Kriminalisierung von Cannabis. Strafrechtliche Verfolgungen kosteten den Steuerzahler pro Jahr allein 2,7 Milliarden €. Bei Polizei und Justiz schlugen jährlich mindestens 150.000 Ermittlungsverfahren i.S. Drogen und 70 000 Tote durch Alkohol zu Buche. Die teilweise Legalisierung von Cannabis per Gesetz vom 24. Februar 2024 setzt das juristische Kräftepotential für wichtigere Dinge frei.

[Nach langem Ringen verabschiedete der Bundestag die Cannabis-Legalisierung](#)

Was das Verbot der Droge Cannabis besonders absurd erscheinen lässt, ist die Tatsache, dass diese Pflanze neben ihrer Rauschwirkung erwiesenermaßen auch heilende und medizinische Wirkungen hat. Die Beweisführung des phytogenen Nutzens liefern Berichte aus Canada, Uruguay, Portugal, England, Holland, Danmark und den USA: Überzeugende Argumente für Politiker und Entscheider in sozialen Lebensbereichen..

Die im ersten Entwurf geplante Freigabe von Cannabis in Deutschland war im zweiten [Eckpunktekonzzept](#) von 2023 weiterhin umstritten. Die Ampelregierung hatte die teilweise Legalisierung der Droge für Deutschland auf den Weg gebracht.

*Unsere Gesellschaft muss endlich lernen, ehrlich mit dem Thema umzugehen und sich nicht von Angst machenden Fehlinformationen blenden zu lassen. Die Botschaft ist: **Legalize it!** Reden müssen wir über eine genaue Ausgestaltung, insbesondere über den Jugendschutz.*

Quelle: Interview Jugendrichter Andreas Müller *Entkriminalisierung sofort*

Allgemein herrscht große Unklarheit in großen Teilen der Bevölkerung, worüber man eigentlich spricht, wenn man von der Rauchware „Cannabis“ spricht, die „high“ machen soll, was bekanntlich hierzulande noch verboten war. So wissen nur Eingeweihte, was mit „Shit“, „Heller Marokkaner“, „Schwarzer Afghane“, „Fetter Kashmiri“, „echter Paki“ „Gelber Libanese“ gemeint sein könnte. Die allgemeine Begriffsverwirrung soll im weiteren etwas Klärung und die Beherzigung erfahren, den richtigen Weg der individuellen Recherche zu beschreiten.

Hier also ein kleines Kompendium für interessierte Laien und Forscher, aktuell bis Mitte 2024, der Versuch eines Zeitdokument der frühen 20iger Jahre unseres Jahrhunderts. Die Herausgeber gestatten sich den ehrlich gemeinten Hinweis darauf, dass sämtliche Quellen, Texte und Bildmaterialien, soweit nicht ausdrücklich mit © gekennzeichnet, weitestgehend und zu der Leser Nutzen und Erbauung, von Wikipedia sowie anderen herausragenden Sachbüchern gratis und total zugewinnlos ausgeborgt wurden. In diesem Büchlein spiegelt

sich der aufgeklärte Zeitgeist in Sachen Cannabis; sowie aus vertraulichen Quellen, so weit als Data global verfügbar, entlehnt und eben hier präsentiert. Völlig ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

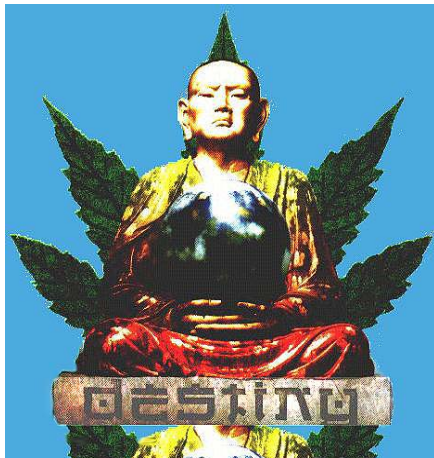
Konzipiert als Info-Almanach, als kleines Nachschlagewerk der Wissenschaftsunterhaltung zugewandt. Selbst Kenner der Materie werden ihnen bisher Unbekanntes erfahren. Die Thematik wird zunehmend populärer, generationsübergreifend von weiten Kreisen der Bevölkerung goutiert. Sicherlich auch geschuldet der im gesellschaftlichen Umfeld wachsenden Duldung und Entspannung.

Die UN-Erklärung zur internationalen totalen Freigabe steht noch während unserer auf Einhaltung der Civil Rights bedachten Generationen Erdenzeiten zu erwarten.




Symbol der Cannabis-Kultur im anglikanischen Raum

[https://de.wikipedia.org/wiki/420_\(Cannabis-Kultur\)#](https://de.wikipedia.org/wiki/420_(Cannabis-Kultur)#)



zu oft zu breit?



**Quit
the
Shit**

QUIT THE SHIT ist das interaktive Beratungsprogramm, das dir ermöglicht, deinen Cannabis-Konsum zu überdenken und zu reduzieren.

klick auf: www.drugcom.de



CANNABIS

Mißverstandene Heilpflanze

Cannabis, Hashish, Marihuana haben jeweils eigene Eigenschaften. Cannabis ist die gesamte Pflanze, ein rote Blüten tragender Strauch, eine Kulturpflanze höchsten Ranges, auch bekannt als Cannabis Sativa, In nördlichen Breiten als Hanf hoch geschätzte Nutzpflanze zur Gewinnung von Speiseöl aus dem Samen, aus Blättern und Blüten in Geheim-verfahren entnommene Aromen und feine Öle. Die hölzernen Fasern des Stammes dienen zur Herstellung von edlen Papieren und modischen, strapazierfähigen Konfektionsstoffen.



Überlegungen zu Kosten vs. Nutzen bringen unterschiedliche Interessengruppen auf den Plan. Eine sehr alte Naturdroge hat ihren Einzug in unsere komplexe Gesellschaft gefunden.

Bereits vor etwa 4000 Jahren wurde die Hanfpflanze in China als Medizin gegen Rheuma eingesetzt. Auch in der westlichen Medizin zeigt Cannabis in einigen Ländern bei manchen chronischen Erkrankungen Wirkungen: Zur Schmerzlinderung, Appetitsteigerung und Entspannung. Das BTM-Gesetz (Betäubungsmittelgesetz) erlaubt in Deutschland nur die Verschreibung von Arzneimitteln, die Inhaltsstoffe der Cannabispflanze enthalten, für medizinische Zwecke. Cannabis selbst ist für medizinische Zwecke in Deutschland nicht verschreibungsfähig.

Ein juristisch renommierter Autor, der ungenannt bleiben möchte, schrieb kürzlich zum Thema Heilpflanze:

Vielleicht hat die Pharmaindustrie eine mächtige Lobby. Seit 30 Jahren stehen die Zeichen auf Repression. Es ist an der Zeit, dass Politiker endlich einsehen, dass sie auf dem falschen Weg befinden. Gründe genug für eine unverzügliche Entkriminalisierung. Dass die Legalisierung von Cannabis und dessen Produkten seit Jahren auf unzähligen Kongressen und in der Literatur von der Fachwelt gefordert wird, macht hinlänglich deutlich: Dringend muss etwas geschehen.

Das so viele Jahrzehnte durchgehaltene Verbot von Cannabis hierzulande scheint eher in aktivem Lobbyismus begründet, von dem die Pharmaindustrie, Drogenkartelle und andere Interessengruppen profitieren.



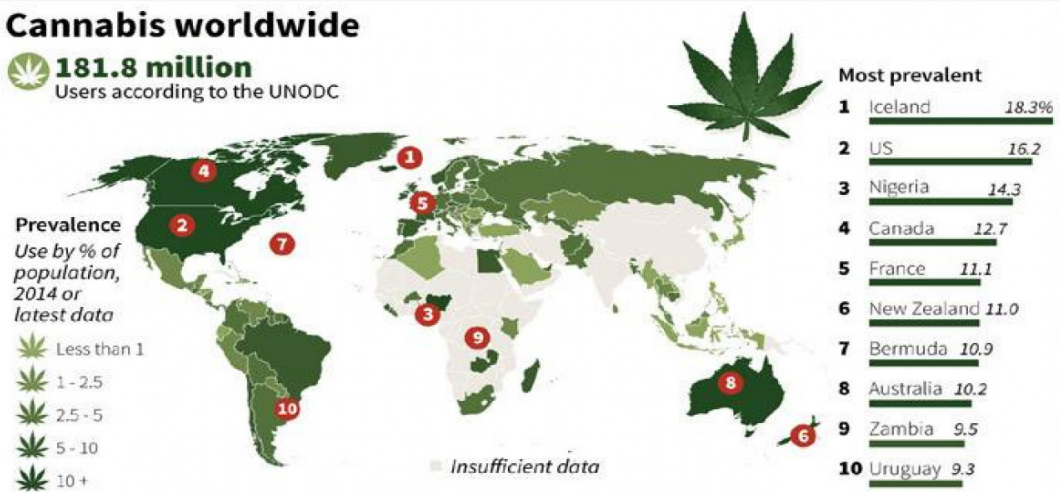
Hanfagronom mit seinen Pflanzen

Die eigentliche Droge **HASHISH**, umgangssprachlich als „Dope“ bekannt, entsteht im Ursprung auf großen Cannabisplantagen. Bauern schreiten in Lederschürzen durch die dichte Hanfpflanzung. Nach jedem Durchgang schaben sie sich mit scharfen Messern eine gelb-bräunliche „sticky“ Substanz von den Schürzen. Danach pressen sie das geerntete Harz in Formen. So entstehen Hashishtaefeln ähnlich Schokoladentafeln. Die lassen sich leicht brechen und marktgerecht partitionieren.

MARIHUANA besteht aus Cannabisblüten und -Blättern, getrocknet, sorgfältig zerkleinert wird es als „Grass“ bezeichnet. Die Pflanze enthält über 60 sogenannte Cannabinoide, von denen das Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) als stärkste psychoaktive Substanz eingestuft wird. Nur der klebrige Harz unbefruchteter Blütendolden der weiblichen Hanfpflanze und die blütennahen Blätter enthalten genügend THC, um einen Rausch zu erzeugen. Der THC-Gehalt der Droge kann stark schwanken.

Cannabis worldwide

 **181.8 million**
Users according to the UNODC

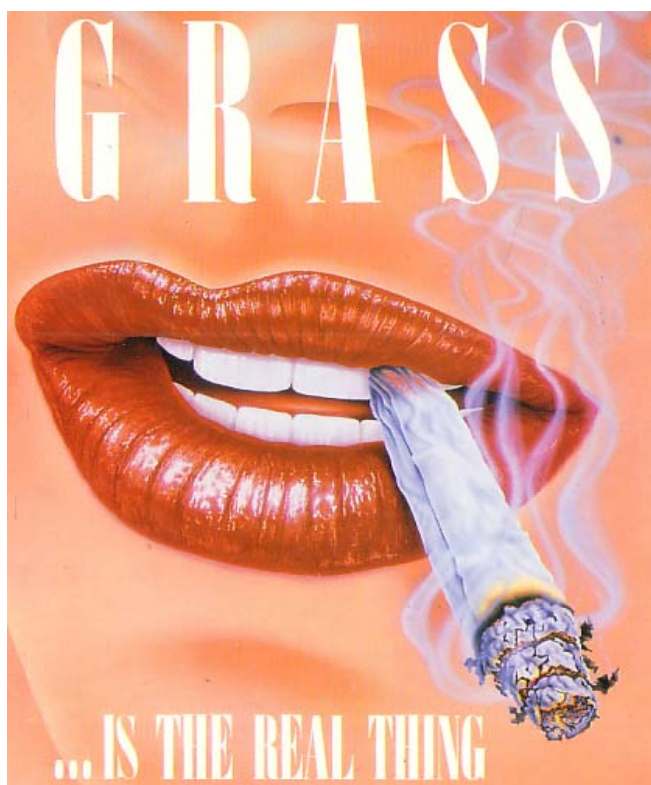


Source : JAMA/UNODC World Drug Report 2015/WHO Cannabis report 2016

© AFP

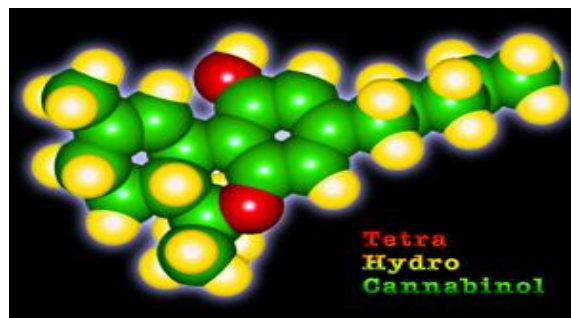
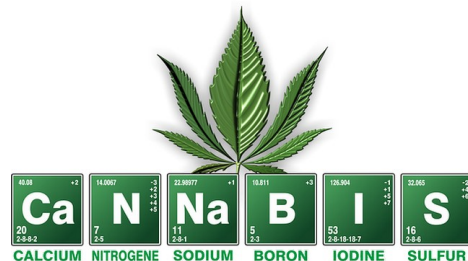
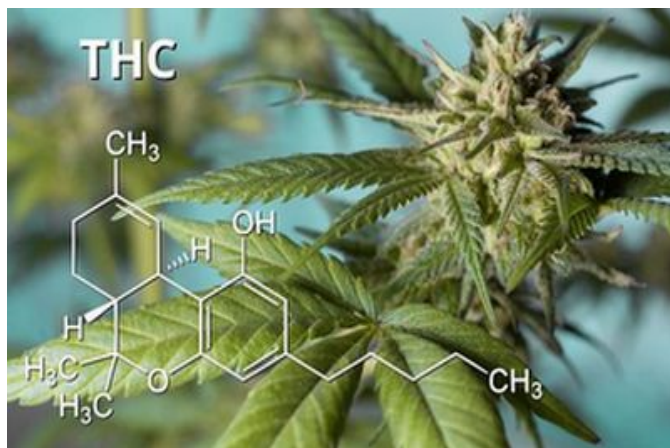
Weltweit nutzen nach konservativen Schätzungen
ca. 192 Mio. Menschen ($\approx 3,9\%$ der Weltbevölkerung)





Cannabis als Rauschmittel

Quelle: www.thc-guide/cbd-oe



WIRKSTOFFE

70 Cannabinoide können aus der Hanfpflanze isoliert werden. Die wichtigsten:

THC Δ 9-trans-Tetrahydrocannabinol] ist eine psychoaktive Substanz, die zu den Cannabinoiden zählt. Stark psychoaktiv; beruhigend, stimulierend, Brechreiz lindernd, Pulsfrequenz steigernd. Im frischen Pflanzenmaterial liegt THC überwiegend in Form seiner sauren Vorstufe THC-Säure (THCA) vor. Das verwandelt sich unter Hitze in freies THC, um an sogenannte CB1-Rezeptoren körpereigener Anandamide (Ananda, sanskrit = Glückseligkeit) im Endocannabinoid-System anzudocken, was Glücksgefühle auslöst.

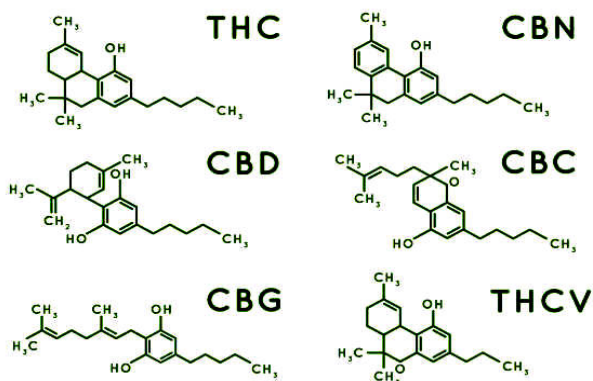
CBD Cannabidiol, ohne psychoaktive Wirkung mit hohem therapeutischem Potential, schmerzlindernd, angstlösend, leicht beruhigend, Augeninnendruck senkend, antiepileptisch, antibiotisch

CBN Cannabinol, leicht psychoaktiv, Augeninnendruck senkend, antibiotisch, antiepileptisch, Pulsfrequenz verringernd. Eine große Anzahl weiterer Cannabinoide sind strukturell und pharmakologisch noch nicht bekannt

CBC Cannabichromen, unterstützt schmerzhemmende Wirkung des THC, beruhigend, schmerzlindernd, entzündungshemmend

CBG Cannabigerol, schmerzlindernd, beruhigend, entzündungshemmend

TABLE OF CANNABINOIDS

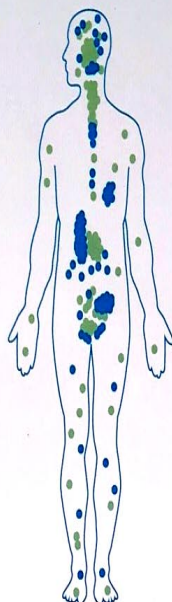


Siehe auch S. 122 MEDIZINISCHES CANNABIS

Das Endocannabinoid-System

Das Endocannabinoid-System ist ein Teil des Nervensystems und umfasst die Cannabinoid-Rezeptoren CB1 und CB2 mit ihren natürlichen Liganden - den Endocannabinoiden. CB1 und CB2 modulieren verschiedene Ionenkanäle und beeinflussen Signalwege innerhalb der Zelle. Während CB1 mit der Modulation von Lern- und Bewegungsprozessen assoziiert wird, vermutet man für CB2 eine regulierende Wirkung auf das Immunsystem¹³. Weitere physiologische Prozesse, an denen das Endocannabinoid-System beteiligt ist, sind unter anderem Schmerzzustände.

Die Wirkung der Endocannabinoide erfolgt im Wesentlichen über einen retrograden Mechanismus: Sie



werden von postsynaptischen Neuronen in den synaptischen Spalt freigesetzt und wirken retrograd auf das präsynaptische Neuron. Dadurch wird die Transmitterwirkung an der betroffenen exzitatorischen oder inhibitorischen Synapse vorübergehend oder anhaltend gehemmt¹⁴.

Das Cannabinoid-System lässt sich pharmakologisch beeinflussen. Extern zugeführte Cannabinoide wie Tetrahydrocannabinol (THC) wirken dabei agonistisch im Gegensatz zu z. B. Rimonabant, das als CB1-Inhibitor eine antagonistische Wirkung besitzt¹⁵.

● CB1 Rezeptoren ● CB2 Rezeptoren



HEMP

50,000 USES & BENEFITS



**GOOD FOR YOU!
GOOD FOR THE PLANET!**



CANNABIS FOR MEDICAL USE ONLY



BRAIN

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



HEART

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



STOMACH

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



EYE

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



BONE

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



INTESTINES

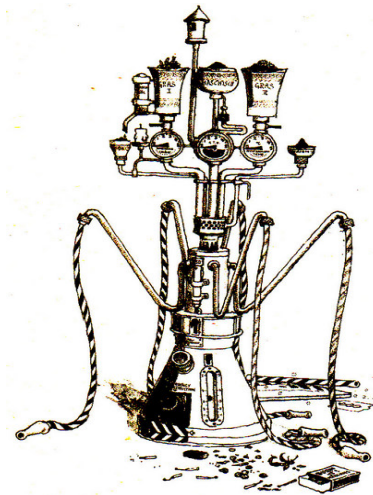
>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



HAND

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.





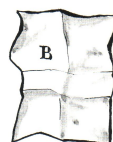
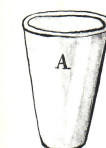
WIRKUNGEN

Arten der Einnahme

- Rauchen pur oder im Tabakgemisch als Joint, in des Vaters oder der eigenen Pfeife, in Wasserpfeifen oder Bhongs.



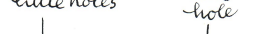
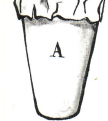
THESE ARE NOT PIPES



ordinary glass

silver paper

little holes



THESE ARE NOT PIPES

© HOW TO ENJOY REALITY Pot Edition London 1970

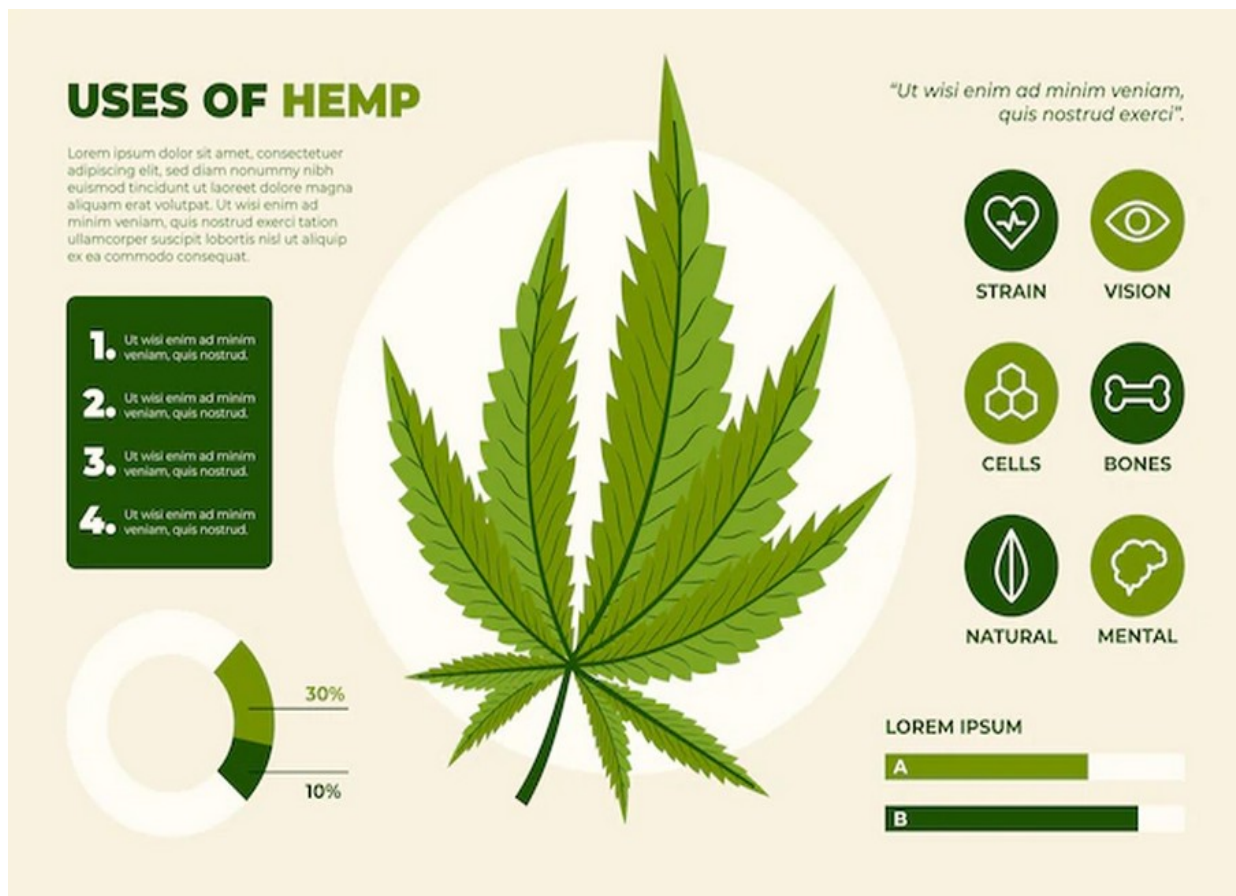
Um intensivere Rauscherlebnisse zu erzielen, erlebe man Cannabis:

- Aufgebrüht als Tee, gegessen (zur Würzung in Speisen, in Schokokuchen oder Keksen)
- als unweigerliche Bewusstseinsveränderung und -veränderung

- Jedweder Verzehr verstärkt je nach Ausgangsstimmung des Konsumenten euphorische oder depressive Grundstimmungen

Wirkt entspannend und beruhigend

- Verändert werden übliche Denkmuster: Konsumenten erhoffen sich davon gute Einfälle, andererseits wird das Denken sehr sprunghaft. Im Extremfall sind die Konsumenten
 - > nicht mehr in der Lage, einen klaren Gedanken zu fassen.
 - > Das Kurzzeitgedächtnis wird spürbar beeinträchtigt – bis hin zu Gedächtnislücken.
 - > Verändert werden die Sinneswahrnehmungen, insbesondere bei Geräuschen und Farben
 - > Bis hin zu Halluzinationen



Es verändert sich das Zeit- und Raumgefühl

Derzeit läßt sich, ohne abschließendes Urteil zusammenfassen, daß die Wirkstoffe des Haschischs

- eine seelische, aber keine körperliche Abhängigkeit (Sucht) bewirken können*
- im akuten Rausch Bewußtseinsbeeinträchtigungen mit sich bringen, aber keine erhebliche körperliche Gefahr bilden*
- beim akuten Rausch zudem Zustände von Geisteskrankheit, Selbstmordstimmung, Panik hervorrufen können*
- bei langdauerndem mäßigem Gebrauch kaum körperliche Schädigungen verursachen*
- bei langdauerndem intensivem Gebrauch Persönlichkeitsveränderungen und deutliche körperliche Schädigungen, vor allem an der Lunge, hervorrufen können.*

Ambros Uchtenhagen, Gegenwärtiger Stand der Haschischforschung

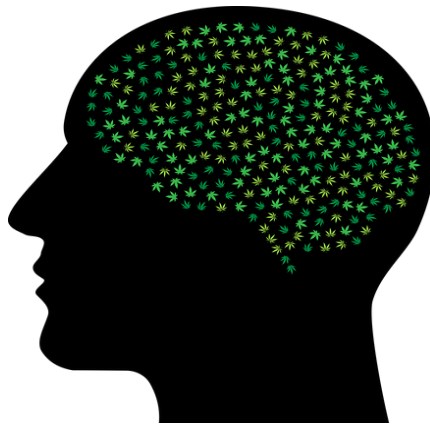
PSYCHISCHE AUSWIRKUNGEN

- Gleichgültigkeit gegenüber der Umwelt
- Apathie, Antriebslosigkeit
- Persönlichkeitsveränderungen
- Schlafstörungen
- Vermindertes Leistungs- und Konzentrationsvermögen
- Übelkeit; Brechreiz, Zittern, unsicherer Gang
- Herzrasen, Schwindel, Kreislaufkollaps



TERRA X Geschichte der Drogen: Cannabis 3 min.

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/geschichte-der-drogen-cannabis-104.html>



- Beim Inhalieren breitet sich THC schnell über die Atemwege im gesamten Organismus aus. Die Wirkung tritt innerhalb von 20 bis 40 Min. ein und hält ca. 2-3 Stunden an. Wird Cannabis mit Tabak geraucht, ist die berauschende Wirkung geringer als bei der reinen Inhalation mit einer reinigenden Wasserpfeife. Wird Cannabis hingegen mit der Nahrung aufgenommen, dauert es länger, bis die Wirkung sehr plötzlich eintritt. Sie ist intensiver als beim Rauchen.

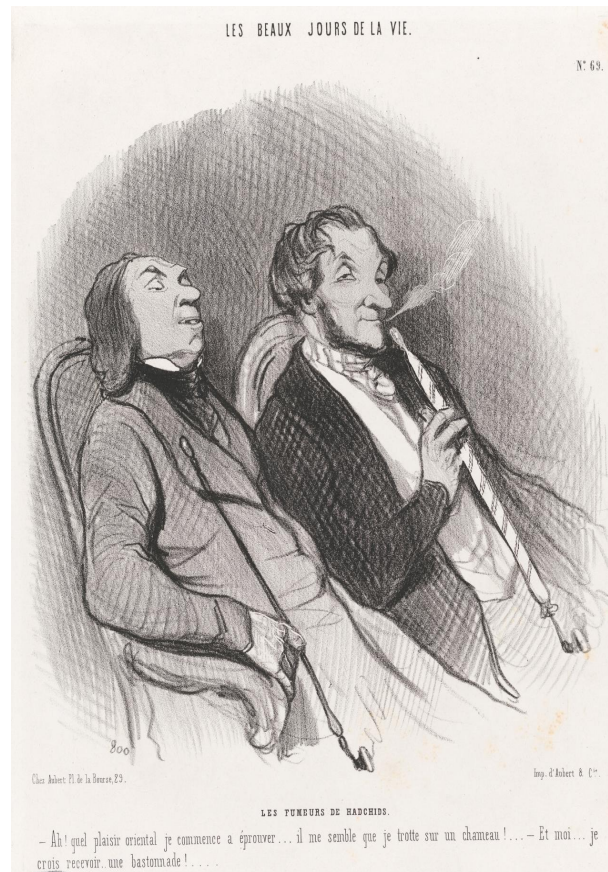


<https://www.youtube.com/watch?v=z0hUJ6WgvBA>

Synästhetische Effekte

Der Verlauf eines Highs hängt von der Dosis der psycho-aktiven Substanz ab, vom Set und Setting, sowie wesentlich vom Wissen und der Fähigkeit einer Person, mit dem veränderten Bewusstseinszustand zum eigenen Nutzen umzugehen. Oft berichten Nutzer über intensiveres Erleben von Natur und Umgebung. Vielfach wird von Intensivierung sexueller

Erlebnisse berichtet. Auch von synästhetische Effekten unter hoher Dosierung von Marihuana, einem neurologischen Phänomen, das die Simulierung eines Sinnes über die Synapsen zur Simulierung eines anderen Sinnes weiterleitet. Das wiederum verursacht per Kreuzaktivierung den chemischen Austausch von Neurotransmittern zwischen benachbarten Hirnregionen, dadurch erst wird subjektives Erleben durch über-kreuzende Simulierung der Sinne verursacht. Klänge haben Farben, Farben enthalten Musik, Formen kann man schmecken.



Honoré Daumier, Smokers, 1845

Prä-Synästhetische Effekte

Es gibt sehr viele Berichte von Marihuana-Nutzern über verbesserte Fähigkeiten, während eines Highs neue Muster zu erkennen. Muster sind nicht nur visuell, sie sind überall. Die Erkennung eines Musters ist grundlegend für menschliches Denken. Marihuana könnte bereits bei niedrigen Dosen einen prä-synästhetischen Effekt haben. Es führt zur verbesserten Fähigkeit, Assoziationen und Verbindungen zwischen scheinbar unzusammenhängenden Begriffen, Ideen und Mustern her zu stellen, die für kreative Prozesse positiv genutzt werden.

Der prä-synästhetische Effekt kann nur dann genutzt werden, wenn man lernt, auf einem „High“ zu surfen und diese Erfahrung in das normale Leben zu integrieren.

Quelle: Sebastián Marincolo, HIGH Positive Potential von Marihuana, Tropen 2013

Es geschehen einzigartige „Äquivokationen“ (...) und es finden einzigartige Transpositionen von Ideen statt. Klänge haben Farben, und Farben enthalten Musik. Musikalische Noten sind Zahlen.

Quelle: Charles Boudelaire; Der Haschisch Club. Ein literarischer Drogentrip. Tropen 2011



Zu den besonderen Persönlichkeit formenden Erfahrungen, die man dem Genuss von Cannabis verdankt, zählt die Selbsterkenntnis. Wer unschätzbare Einsichten in die eigene Existenz erfährt, kann sein Leben von Grund auf ändern.

Wenn ich stoned bin, scheinen mir spontane Einsichten über mich selbst, meine Persönlichkeit und über die Spiele, die ich spiele, sehr bedeutend zu sein.

Quelle : Charles T. Tart On being stoned. A Psychological Study on Marijuana, Guild Backinprint S. 133

Charles T. Tart, world famous authority on altered states of consciousness, describes the results of a landmark study of 150 experienced marijuana users. What do they actually feel vs. propaganda about marijuana? Effects on vision, hearing, touch, social interaction, sexual sensations, space and time perception, thinking processes, spiritual experiences, ESP are among the topics.

Introspektion

Wie kann ein Marihuana-High für introspektive Selbsterkenntnis hilfreich sein? Durch Introspektion können wir in innere psychologische Zustände oder Prozesse hineinsehen bzw. diese sinnlich wahrnehmen. Ein Mittel, etwas über

die eigenen. Gegenwärtigen oder gerade erst vergangenen mentalen Zustände oder Prozesse zu erfahren.

Die „reflexiver Introspektion“ führt zur komplexen Beurteilung unserer selbst mit Hilfe von Erinnerungen und Urteilen über vergangene und gegenwärtige Handlungsweisen oder auch Gefühle.(...) Ein Marihuana-High kann zu reflexiver Kontemplation verhelfen, dabei lassen sich Gedanken auf episodische Erinnerungen und auf einen inneren Gedankenstrom lenken.



Rimbaud vu par Verlaine

Marihuana ist ein wirksamer Katalysator, um sich selbst und andere zu verstehen, Beziehungen zu anderen zu entwickeln.

Wahre Cannabis-Kenner wissen die geeignete Marihuana-Sorte auszuwählen. Von **Sativa-Sorten** erwarten sie ein eher zerebrales, beschwingtes und klares High, während man mit **Indica-Sorten** in der Regel mehr in einen traum-ähnlichen Zustand verfällt und den Körper stärker entspannt.

Quelle: Sebastián Marincolo, a.a.O. S. 62, ff 90

*Veränderte Bewusstseinszustände teilen jedoch neben ihrer ursachenbestimmten Charakteristika des Erlebens **alterations of thinking**, eine Verlagerung des Denkens auf als archaisch begriffene Primärprozesse, einen veränderten Zeitsinn, Veränderungen der emotionalen Stimmungslage, des emotionalen Ausdrucks, der sensorischen Wahrnehmung,, ein vom Gewöhnlichen verschiedenes Körpergefühl. Die Zuschreibung von Bedeutung bei Objekten und Situationen, die sonst nicht erfolgen würde, mehr oder weniger ausgeprägt die*

Unmöglichkeit, die Erfahrung adäquat zu kommunizieren, ein Gefühl von Wiedergeburt oder neuer Weltsicht und Hypersuggestibilität.

Der Cannabis-Rausch ist sakraler. Phänomenologisch als eine Vorstufe der Ekstase zu betrachten, eine „Umnebelung der Sinne“

Quelle: Arnold Ludwig zitiert von Aldo Legnaro, in:
Ansätze zu einer Soziologie des Rausches
Drogen im Kulturvergleich, rororo S.96



Raucher in Holland, Künstler unbekannt

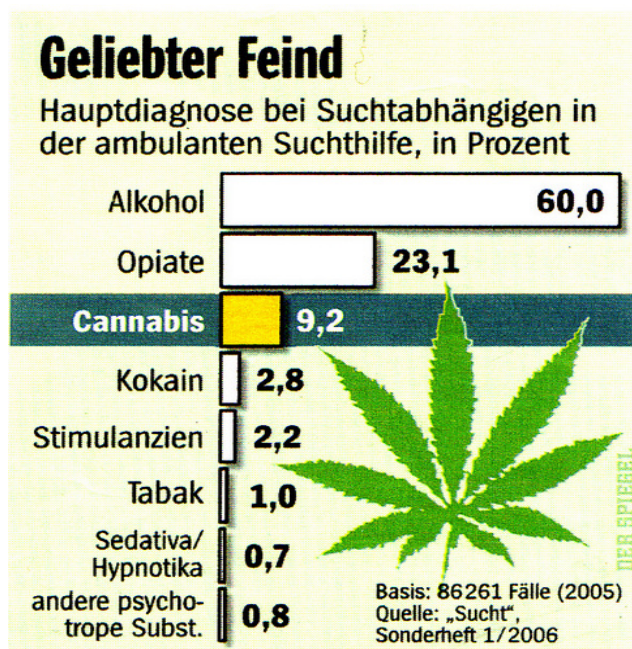
...ein dumpfes Ahnungs- und Beklommenheitsgefühl, etwas Fremdes, Unentrinnbares naht... Bilder und Bilderreihen, längst versunkene Erinnerungen treten auf, ganze Szenen und Situationen werden gegenwärtig, sie erregen zuerst Interesse, zuweilen Genuss, schließlich, wenn es kein Abwenden von ihnen gibt, Ermüdung und Pein. Von allem, was er, auch von dem, was er sagt und tut, wird der Mensch überrascht und überwältigt, Sein Lachen, all seine Äußerungen stoßen ihm zu wie Geschehnisse von außen. Er gelangt auch zu Erlebnissen, die er Eingebung, der Erleuchtung nahe kommen. Der Raum kann sich weiten, der Boden

abschüssig werden, atmosphärische Sensationen treten auf: Dunst, Undurchsichtigkeit, Schwere der Luft, Farben werden heller, leuchtender, Gegenstände schöner oder klobig und bedrohlich.

Walter Benjamin, Haschisch in Marseille, Frankfurter Zeitung, 4.12.1932

NEBENWIRKUNGEN Indikationen

Die Einwirkung von THC auf das Neurotransmittersystem führt zu unregelmäßigen Störungen mit psychischen Folgen: Depressionen, Angstzustände. Dopamin ist überall im System. Kiffen kann dem zu jungen Gehirn Schaden zufügen.



Beim Drogenkonsum ist das Freisetzen von Verwandlungstendenzen – Vergrößerung, Verbreiterung, Selbstbewegung – paradoxerweise einem Heraustreten aus dem freien Spiel der Gestaltbildung verkoppelt. In Verzückung und Angst zugleich.

Quelle: Wilhelm Salber, Haben Drogen eine Seele,
Drogen im Kulturvergleich, Ibid, S. 1249

Folgende Krankheitsbilder sind zur Behandlung mit medizinischem Cannabis zugelassen: Übelkeit und Appetitlosigkeit bei Chemotherapie, palliative Behandlung von Krebs- und HIV-Patienten, Muskelspastiken, Tremor und Schmerzen im Zusammenhang mit Multipler Sklerose und Querschnittslähmung, chronische neurogene Schmerzen sowie körperliche und verbale Tics beim Tourette-Syndrom. Ärzte dürfen, so sie es in ausgewählten Fällen für erforderlich halten, Cannabis auch für andere Indikationen verschreiben.

WORTE DER WOCHE

Zur Freigabe kleiner Mengen von Haschisch



**»Der erste Schritt
in die richtige
Richtung – zur
Legalisierung
aller Drogen.«**

*S.M.U.D.O., Sänger
der Popgruppe »Die
fantastischen Vier«*



**»Man sollte keine
Drogen nehmen.
Aber wenn schon –
es gibt viel düm-
mere Drogen als
Haschisch.«**

*Rainer Langhans,
Ex-Kommuniste*



**»Ein falsches
Signal. Haschisch
ist keine weiche,
sondern eine
hinterlistige
Droge.«**

*Günther Beckstein, baye-
rischer Innenminister*



**»Ein rechtspoli-
tisch bedeutsames
Signal. Haschkon-
sumenten können
künftig strebfreier
konsumieren.«**

*Wolfgang Neskovic,
Richter in Lübeck*



**»Es gibt viel
zu tun – pflanzen
wir's an.«**

*Mathias Bröckers,
Herausgeber des Buches
»Hanf«*

KULTURGESCHICHTLICHES

Die frühesten aus den Fasern des Hanfes gewebten Stoffe lassen sich auf die Zeit um 8000 v. Chr. datieren. Um 2700 v. Chr. wurde in China *Ma* (*Cannabis*) als Faserlieferant und als Heilpflanze angebaut. 3700 Jahre später, um 1000 n. Chr., wurde der *Cannabis*-Hanf *Ta-Ma* (großer Hanf) genannt, um diesen vom Faserhanf *Ma* zu unterscheiden.

Die Blütezeit

Die Geschichte von *Cannabis* reicht weit zurück. Ein schriftlicher Nachweis über die medizinische Anwendung findet sich erstmals 2700 v. Chr. im Arzneibuch des chinesischen Kaisers Shén Nung. Im ältesten bekannten Heilpflanzenkompendium findet sich die Heilpflanze unter anderem: zur Behandlung von Menstruationsbeschwerden, Verstopfung, Malaria, Gicht und Rheuma. In diesem antiken Arzneibuch wird *Ta-Ma* als Grundstoff eines Elixiers der Unsterblichkeit erwähnt.

Etwa zur gleichen Zeit lebte der „Gelbe Kaiser“ Huáng Dì, der TCM, die Traditionelle Chinesische Medizin, begründete.



Auch im System der TCM spielt Hanf als medizinisches Kraut eine Rolle. Im Jahre 2737 empfahl der Kaiser Shen-Nung das Harz des ***Cannabis*** als Heilmittel bei Beriberi, Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Malaria, Rheumatismus und Geistesabwesenheit.

Die Chinesen nannten den veränderten Bewußtseinszustand nach Cannabis-Genuß „**göttliche Transzendenz**“.

Im Jahre 1578 führte Li-Shih-Chen in seinem berühmten Werk *Pen-Ts'ao* folgende Krankheiten auf, die sich mit *Cannabis* heilen lassen, unter anderem: nervöse Verstimmungen, Senilität, lokale Anästhesie, Ausfluss, Komplikationen nach der Geburt, Vergiftungen mit Eisenhut, Bleivergiftung, Verstopfung, schweres Erbrechen, Hautausschläge, Geschwüre, Kopfflechten, Wunden, Haarausfall, Schwefelvergiftung, ein trockenes Gefühl im Rachen, Skorpionstiche, Unregelmäßigkeiten der Menstruation, Urinverhaltung, Blasengries, Hämorrhoiden nach Geburten, schließlich außergewöhnliche Durstgefühle.

Quelle: William A. Emboden, Cannabis in Ostasien
–Herkunft, Wanderung und Gebrauch, in:
Rausch und Realität. Drogen im Kulturvergleich. katalog rororo, S.562
<https://aufhörenzukiffen.de/die-geschichte-von-cannabis>

Von China aus gelangte Cannabis um 1.400 v. Chr. nach Indien. Die Hinduisten setzen die Pflanze als Arzneimittel gegen diverse Krankheiten ein.

Der indische Arzt Sushruta, der circa 600 v. Chr. lebte, empfahl Cannabis in seinem Buch „Sushruta Samhita“ als Analgetikum, Aphrodisiakum, zur Anregung des Appetits und Förderung der Verdauung. Aus dem „Rajavallabha“, einem ayurvedischen Text des 17. Jahrhunderts, geht hervor, dass Cannabis Energie spende und Ängste bekämpfe. Außerdem zeige es Erfolge, z. B. bei Krämpfen, Kopf- und Zahnschmerzen, Asthma, Bronchitis und Diabetes.

Dioskurides und Galen



Quelle: 1001 Nacht Weltbild 2006

Das Basiswissen um die Cannabispflanze wurde von den großen Ärzten der Antike geprägt, vor allem Dioskurides und Galen. Pedanios Dioskuri-

des (40 – 90 n. Chr.) war griechischer Arzt in einer römischen Provinz. Er verfasste die aus fünf Büchern bestehende Arzneimittellehre „De materia medica“, welche als das wichtigste und einflussreichste antike Werk über Arzneimittel gilt. Sie umfasst über 1.000 Monographien.

Das dritte Buch beschäftigt sich mit Wurzeln und aus Pflanzen gewonnenen Säften und erläutert deren gewöhnliche und arzneiliche Wirkung. In diesem Band ist auch Cannabis aufgeführt. Dort heißt es, der Same helfe gegen Ohrenschmerzen, Entzündungen, Würmer und Blasenleiden und der Extrakt bei Uterusblutungen.

Der vorwiegend in Rom tätige Grieche Claudius Galen (130 – 200 n. Chr.) hielt die Cannabispflanze und ihren medizinischen Nutzen in seinem Werk „Methodus medendi“ schriftlich fest. Er beschrieb ihren appetitanregenden Effekt, ihre Wirkung gegen Schmerzen aller Art und gegen Flatulenz.



Gabriel Ferrier Les Fumeurs de Kiff

Zwischen 2300 und 1000 unserer Zeit drangen sogenannte „Arier“; Nomadenvölker aus Zentralasien und Persien kommend über den Mittelmeerraum ein und zogen über den Kaukasus nach Europa. Sie führten die Cannabispflanze und ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten mit sich. So wurde Cannabis im Mittleren Osten und Indien heimisch, geschätzt als Lieferant von Fasern, Nahrungsmittel, von Ölen und Fasern, auch wegen seiner euphorisierenden, beruhigenden, die Meditation befördernde Wirkung.

Über West- und Südasien rückte der Gebrauch von Cannabis weiter vor in die westliche Welt. Die Verwendung von Cannabis im alten Ägypten belegt der „Papyrus Ebers“ – ein medizinischer Papyrus aus dem Jahr 1700 v. Chr.

Er enthält mehrere Cannabisrezepturen, zum Beispiel für schmerzhafte, geschwollene, von Parasiten befallene Finger oder Zehen. Circa 650 v. Chr. zeichneten die Assyrer Rezepte mit medizinischen Cannabisblüten auf.

Die Assyrer lebten damals im Gebiet des heutigen Irak. Durch Aufkochen der ganzen Pflanze stellten sie Klistiere her, die bei Leibschmerzen verabreicht wurden. Die Wurzel gaben sie bei schwierigen Geburten und die Samen zur Unterdrückung der Geister, womit Depressionen und Ängste gemeint waren.

Klostermedizin

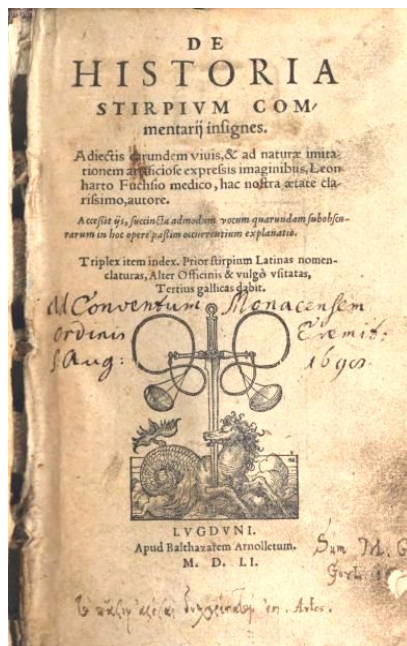
Im Mittelalter lag die Ausübung der Heilkunde im Wesentlichen in den Händen von Mönchen und Nonnen. Die Benediktinerin **Hildegard von Bingen** (1098 – 1179), Äbtissin, Dichterin, Komponistin und bedeutende Universalgelehrte wird in der römisch-katholischen Kirche als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Sie züchtete Cannabis im Kräutergarten im Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein.



In ihrer Schrift „Physica – Liber simplicis medicinae“, in der sie die Heilkräfte der Natur beschreibt, empfiehlt sie als schmerzstillend und verdauungsfördernd die **Cannabispflanze**. Außerdem bei Magenbeschwerden und Übelkeit, zur lokalen Behandlung von Geschwüren und Wunden, bei rheumatischen und bronchialen Erkrankungen.

Ab dem 16. Jahrhundert finden sich erstmals schriftliche Abhandlungen über Rezepturen in Kräuterbüchern. Der Botaniker Leonhart Fuchs (1501–1566) liefert die bis dato genaueste Zeichnung der Pflanze, beschreibt ihre Morphologie und Kultivierung 1543 in seinem Kräuterbuch „De Historia Stirpium“

Der englische Botaniker und Apotheker John Parkinson (1567– 1650) empfiehlt Cannabis in seinem Buch „The Botanical Theatre of Plants“ bei trockenem Husten, Diarrhö, Koliken, Gicht und Schmerzen. Erkenntnisse über die Pflanze verbreiteten sich vor allem auch durch Forscher und Weltreisende dieser Zeit, die sie in ihren Berichten aus dem Mittleren Osten und Indien erwähnen.



Im 16. Jahrhundert gelangte Cannabis durch die Spanier schließlich auch nach Amerika. Das Interesse am therapeutischen Einsatz von Cannabis wurde in Europa vor allem durch zwei Ärzte geweckt: den Iren William Brooke O’Shaughnessy und den Franzosen Louis-Rémy Aubert-Roche. Nach ihren Aufenthalten in Asien und Afrika im Dienste der Armee publizierten sie ihre Erfahrungen über die medizinische Verwendung von Cannabis in ihren Werken. Aubert-Roche beschrieb die Möglichkeit, Cannabis zur Behandlung von Pest und Typhus zu verwenden.

O’Shaughnessy schilderte, die Pflanze lindere Krämpfe bei Tetanus und Tollwut und helfe bei Rheuma und Menstruationsschmerzen. In einer weiteren Veröffentlichung beschrieb er eine bemerkenswerte Appetitzunahme bei der Behandlung mit einer Cannabistinktur.

Die Firma Merck vertrieb Tinkturen und Tabletten auf Basis von Cannabis, u.a. zur Therapie gegen Schmerzen, Schlafstörungen, Migräne und Depression.

1775 Weimarer Zeiten von J.W. von Goethe

Ein sensationelles Dokument hat die Züricher Wochenzeitung VWZ jetzt präsentiert: Aufzeichnungen Goethes über ein gemeinsames Haschischerlebnis mit Schiller. Vier gut erhaltenen Quartblätter wurden zwischen Antiquitäten entdeckt,

die Alexander Schalck-Golodkowki vor Jahren in die Schweiz verkauft haben soll.

JENES VIELGERÜHMTE KRAUT

Beim Mittagmahle erörterte ich mit Schiller die wunderliche Sitte, welche unter so seinen Studiosi Einzug erhalten, nämlich mittels einer Pfeife ein süssliches orientalisches Harz abzubrennen. Über dessen erheiternde Kraft viel Lob zu hören sei. Noch einem angeregten Gespräch darüber, dass in jedem Menschen eine Dreiheit von Menschlichem, Tier- und Pflanzenhaften weile, welches letztere mittels Einatmung von wieder Pflanzlichem geweckt werde, schlug ich gerne in Schillers Vorschlag ein, sich, morgigen Tages an eine Örtlichkeit zu begaben, um in Geselligkeit jenes viel gerühmte Kraut zu rauchen, da hier, wie oftmals, nur naturhafte Anschauung hilft. Dasselbst traf ich nebst Schillern, drei junge Leuts an, geheissen von Spiess, Munster und Bierbichel. Ich wurde auf das herzlichste begrüsst, man schilderte mir, dass man die Pflanzen, eine Abart von Hanf, selbst in liebevoller Kleingärtnerei selber gezogen, geerntet und getrocknet habe, und plauderte aufs angeregteste über Gartenkunst. Darüber ward schon die gekrümmte Pfeife gestopft und von Bierbichel mittels Fidibus in Gang gebracht. Sofort verbreitete sich ein starker Geruch, halb süsslich, halb streng mit dem Anhauch von verschmorter Gummierung durchsetzt. Cand. iur. Bierbichel setzte das Werkzeug seufzend ab und reichte es von Spiess, welcher zwei Züge nahm und seufzte, worauf Schiller an der Reihe war. Er tat es ihnen nach; wonach ich die Pfeife in Empfang nahm und den Rauch einsog, welcher mich nun überaus parfümiert anmutete.

Danach kreiste die Pfeife ein zweites Mai, während sich ein eigentümliches Gefühl, begleitet von einem tiefen Summen in meinem Kopfe breitmachte. Nun, hub von Spiess an, nachdem er sich die Lippen befeuchtet, ob es Wirkung zeige? Er, jedenfalls spüre, wie das Poetische nur so aus ihm herausbreche. Gerade sei ihm der Satz *Mit dem Löffel muss man das Gleiche aus dem Wirklichen schöpfen* eingefallen. Schiller erwiderte, dass ihm nichts derartiges in den Sinn getreten sei, allein, ihm sei etwas unpässlich. Darauf bemerkte Studiosus Munster, Unpässlichkeit sei ein Problem am Anfang, der stets schwer sei, und es gäbe sich; ihm, Munster, gehe es augenblicklich ungeheuer wohl. Er, meldete sich drauf cand. phil. von Spiess, fühle sich, als ob er mit dem Weltganzen in gemütlichste Verbindung trete, Man müsse nämlich wissen, dass schon die Altvorderen Hanf gekannt und genutzt hatten - die urdeutsche Gemütsiefe habe hier ihre bauerlichen
Wurzeln
...

Dito habe er aus sicherer Quelle, dass auch die griechischen Philosophen, Aristoteles allen voran, Hanf gekannt und davon profitiert hätten... Derlei Wunderlichkeiten brachte er darauf viele hervor, als er durch ein eigentümliches krankhaftes Kichern Schillers unterbrochen wurde, in welches die anderen sofort einstimmten, ich unwillig mit einbegriffen. Mein Zustand war der seltsamste: allerlei trübe Gedanken schwirrten um mich herum wie kalte Goldfische in einem Glase, allein ich erhaschte keinen und blieb gelangweilt, was sich mit immer stärkerem Unwillen mischte, als ich bemerkte, dass die drei, die mit Fleiss zu reden anhuben, was wunders sie fühlten und dichten, diese Reden schon oft gehalten hatten und gleich einem Marketender, welcher seine Ware mit denselben Worten schon tausendmal angepriesen, gleichsam mit der Stimme eines Mühlrades klapperten, wobei sie mir und dem armen Schiller, welchem der Schweiß auf der Stirne stand, mit grosser Wonnigkeit und beständigem Blinzeln Vorträge über die medizinische Wirksamkeit ihres Kräutleins hielten, welches das Krebsleiden, die rheumatischen Anfälle, Erkältungen sowie kolischen Durchfall heilen solle. Hierauf verteilten sie Papier, die ausser-gewöhnlichen poetischen Steigerungen der Kreatur unter Hanf festzuhalten: ich schrieb ein, zwei magere Sonette, die wenig Wert hatten. Schiller eine Ballade, beginnend mit den Zeilen *Ein frommer Knecht war Fridolin / Ergeben der Gebieterin*, welche noch weniger Wert hatte.

Nachdem von den Studiosi eine weitere Pfeife geraucht, und sie vollends in einen Zustand der stillen Einfalt verfallen, begeben sich Schiller und ich zur Wirtsstube des „Roten Rosses“, um dort bei erstaunlichem Appetit zwei Würstteller einzunehmen. Über unser Abenteuer waren wir uns schnell einig, es schien uns, nach einem Bonmot Schillers, dass die Wirkung weder besonders übel, dafür aber noch salzloser als die vereinigten Gedichte Klopstocks & Müllers

gewesen sei, ferner bemerkte ich, dass jene Studiosi des Hanf mir vorkämen wie jene lieben Kleinbürger, die ebenfalls auf die Philister schimpfen, dabei aber Gemüt und Gemütlichkeit hochleben lassen... Aber da sah ich mitten im Explizieren nach Schillern hin und fand ihn schlummernd sitzen, den Kopf auf den geleerten Wurstteller gebettet.

Quelle: Komposition von Johann Wolfgang Constantin Seibt DIE ZEIT 21.1.1994

Im 19. Jahrhundert galt Cannabis als Allheilmittel und war in Apotheken in Europa und in den USA eines der meist-verkauften Arzneimittel. Während es sich in den USA bereits ab 1851 etablierte, gab es in Deutschland 1872 die ersten Regulierungen zum Verkauf von Cannabis und es wurde der Apothekenpflicht unterstellt. Merck in Darmstadt wurde zum führenden Hersteller von Cannabisprodukten. In den 1880er-Jahren bot das Unternehmen verschiedene Arzneitinkturen an: als Schlaf- und Schmerzmittel, Aphrodisiaka, gegen Neuralgien, Rheumatismus und Depressionen. Zur äußerlichen Anwendung wurde Cannabis unter anderem bei Brandwunden und Muskelschmerzen verschrieben und aufgrund seiner Wirkung auch bei Hühneraugen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kamen zusätzlich Schmerztabletten auf Cannabisbasis auf den Markt. Sie wurden beispielsweise bei Migräne, Asthma, Schlafstörungen und Epilepsie ähnlichen Krämpfen verschrieben.

Beginn des 20. Jahrhunderts

Schwindendes Interesse

Naturprodukte werden zunehmend vom Markt von synthetisch hergestellten Arzneien verdrängt. Während die chemische Struktur von Opiaten, Barbituraten und Salicylsäure geklärt war, konnte die Struktur der wirksamen Bestandteile der Cannabis-pflanze nicht ermittelt werden – trotz erheblicher Bemühungen unter anderem vonseiten der Firma Merck. So verlor Cannabis wegen fehlender Standardisierung, die zu Dosierungsproblemen führte, an Bedeutung.

Mitte des 20. Jahrhunderts werden Cannabisprodukte verboten. Der Markt ist gesättigt mit synthetisch hergestellten Arzneien, so dass auf Naturprodukte verzichtet werden kann. Aber seit THC isoliert wurde, wächst das Interesse an der Pflanze.

MYSTISCHE KULTE

Marihuana ist eine göttliche Schöpfung vom Anfang der Welt. Es ist bekannt als das Unkraut der Weisheit, die Nahrung des Engels, der Baum des Lebens und sogar der "böse alte Ganja-Baum".

Die Wirkung von Marihuana war für die Alten ein Beweis dafür, dass der Geist und die Kraft des Gottes (der Götter) in dieser Pflanze existierten und dass es buchstäblich ein Bote (Engel) oder tatsächlich das Fleisch und Blut und/oder Brot des Gottes (der Götter) war. Es bleibt ein heiliges Sakrament. Marihuana gilt als heilig und wurde bereits vor Aufzeichnung der Geschichte in religiösen Gottesdiensten verwendet.

Quelle: William A. Iden, *Ritual Use of Cannabis Sativa L.*, p.235

Nur auserwählte Menschen dieser und späterer Kulturen hatten Zugang zu Zubereitungsmöglichkeiten von Cannabis, die von Priestern, Schamanen und heilkundigen Hexen als etwas Heiliges, als Medizin, als Räucherwerk und als Heilsalben eingesetzt wurden. In den großen Religionen dieser Welt findet sich Cannabis als Teil von Riten und Mythologie.

Japan *Shintoismus*

Rituelle Anwendungen zur Abwehr böser Geister, Ehe- und Harmonie stiftendes Element, gewährt Glück und Frohsinn.

Indien *Hinduismus*

Lord Shiva hat „den Menschen zur Erbauung und Erleuchtung den Cannabis vom Himalaja gebracht.“ Sadhus, heilige Bettler-Eremiten, reisen durch Indien und lassen Chillums kreisen, tönernen Pfeifen mit Hashish gefüllt. „Ich bin das heilende Kraut“.

Quelle: Krishna in Bhagavadgita (Kap. 9, 16)

Tibet, Südostasien, Südasien, China *Buddhismus*

Seit 500 v. Chr. rituelle Verwendung von Cannabis in Initiationsriten und zur Beförderung mystischer Erfahrungen, bei vielen buddhistischen Gruppierungen in Gebrauch.

Religionsstifter Siddhartha nahm, so wird berichtet, sechs Jahre nichts anderes als Hanf zu sich, ehe er zum Buddha („dem Erleuchteten“) wurde, die Wahrheit schaute und die Lehre von den vier edlen Tugenden und dem achtfachen Pfad verkündete. Es wird berichtet, dass chinesische Taoisten im 1. Jhd. n. Chr. die Zugabe von Cannabis zu Weihrauch-brennern empfohlen haben, um Unsterblichkeit zu erreichen.

Quelle: Earnest Abel, *Marihuana, die ersten zwölftausend Jahre*, Seite 5

Persien *Parsen* (8. Jhd. v. Chr. bis 5. Jhd n. Chr.)

Die Gefolgschaft der von Zarathustra reformierten parsischen Religion nutzte Cannabis bei der Geburtshilfe, als sakrales Räucherwerk, als Salb-, Tauf- und als Leuchtöl.

Israel *Essäer* (2. Jhd. n. Chr.) In asketischen Ordensgemeinschaften war Hanf zu medizinischen Zwecken in Gebrauch.

Mittlerer Osten *Sufis*

Bei der Gemeinschaft islamischer Mystiker gilt Cannabis seit tausend Jahren als Wegbereiter göttlicher Offenbarungen, höherer Erkenntnis und als Mittel, die Einheit mit Allah zu erlangen.

Ägypten, Äthiopien *Koptische Christen*

Die berausenden Eigenschaften von Cannabis wurden wahrscheinlich zuerst von den Völkern des Nahen Ostens genutzt und dann durch Kontakt mit den Skythen verbreitet.

Kultische Verwendung fand Cannabis als geheime Räucher-substanzen und Salbölen. Dem Glauben nach handelte es sich bei dem biblischen heiligen „grünen Kraut auf dem Felde“ um Cannabis:

Und ich will ihnen eine herrliche Pflanze aufgeben lassen, dass sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande, ihre Schmach unter den Heiden nicht mehr tragen.

Heute gibt es Gruppen wie die äthiopische zionisch-koptische Kirche, die voll und ganz an die Lehren der Bibel glauben und dass *Marihuana eine göttliche Schöpfung von Anfang an ist... Sein Zweck in der Schöpfung ist es, unserem Erlöser während der Verpflichtungen ein feuriges Opfer darzubringen... Ganja/ Cannabis) ist das sakramentale Recht eines jeden Menschen weltweit.* “

Quelle: Ezechiel 34, 29

Süd-Afrika, Mozambique *Dagga*

Dagga (Cannabis Sativa) nutzen alle Rassen in Süd-Afrika, Pygmäen, Zulus, Hottentotten, Bushmen und Bantu als Heilmittel gegen Krämpfe, Epilepsie und Gicht. Geheime Dagga-Kulte mit dem kultischen Sakrament Cannabis waren den Herrschern vorbehalten. Die Legende der Dagga-Kulte besagt: Götter vom „Sternzeichen der zwei Hunde“ (Sirius A und Sirius B) brachten das heilige Cannabis auf die Erde. *Canna* (abzuleiten von lat. *Canis* „Hund“) *bis* bedeutet „zwei“ *Cannabis = Zwei Hunde*

Jamaika *Rastafari*

Die dreadlockigen Reggae-Folks benutzen Cannabis als heiliges Sakrament, um mit ihrem Gott Jah in Verbindung zu treten.

Eine abrahamitische Religion, die sich in den 1930er Jahren in Jamaika entwickelte. Eine religiöse Bewegung, auch als soziale Bewegung eingestuft ohne zentrale Autorität einer Kontrolle und weitgehend zellular organisiert. Praktizierende sind als Rastafari, Rastafarians oder Rastas bekannt. Ihre

Praktiken bezeichnen sie als "Lebendigkeit". Kommunale Versammlungen sind als "Grundlagen" bekannt und werden durch Musik, Gesang, Diskussionen und Rauchen von Cannabis charakterisiert, wobei letzteres als Sakrament mit vorteilhaften Eigenschaften empfunden wird. Es gibt geschätzte 700.000 bis 1 Million Rastas weltweit.

Europa *Katholizismus, Evangelismus, Jüdismus*

Cannabis macht weiterhin Schlagzeilen in ganz Europa, zumal neue Länder versuchen, medizinische Cannabis-programme voranzutreiben, um das gesellschaftliche und kommerzielle Potenzial dieser ehemals stigmatisierten Pflanze freizusetzen. Das Interesse der Verbraucher an CBD steigt weiter. Marihuana wird heimlich genossen.

Eine sachte Liberalisierung der juristischen Praxis erfolgt im Umgang mit der noch illegalen Droge, wiewohl einige Staaten weiterhin auf Oppression der User, der Händler und Hintermänner setzen. Tendenziell wird es eine dezidierte Dekriminalisierung von Cannabis geben, will man eine europäische Lösung, die sich mit Recht an den bisherigen Pionieren orientiert.

Religiöse Messen und Veranstaltungen gehören auf regionaler Basis in einzelnen Diözesen mit großer Regelmäßigkeit zum konfessionellen Standard. Anlässlich hoher kirchlicher Feiertage werden Messen zelebriert von Priestern im festlichen Ornat, rechts und links schwenken Ministranten dampfende Weihrauchkessel, in denen vermutlich Cannabis stark verdünnt mit Myrthe verglüht. Von biskopaler Seite wurde bestätigt, dass die versammelte Gemeinde angenehme Momente von Brüderlichkeit und Frieden erlebe.

Quelle: Jack Herer, Hanf, Verlag 2001, 1993 S. 116



PROHIBITION

Die Historie der Kriminalisierung

Was das derzeitige Verbot der Droge Cannabis besonders absurd erscheinen lässt, ist die Tatsache, dass diese Pflanze neben ihrer Rauschwirkung, erwiesenermaßen auch heilende und medizinische Wirkungen hat. Der Beweisführung des phytogenen Nutzens widmet sich in heutiger Zeit die **Association for Cannabis as Medicine IACM**. Berichte aus Canada, England, Holland und Danmark liefern überzeugende Argumente für Politiker und Entscheider in sozialen Lebensbereichen.

<https://cannabis-med.org/de?lng=de>

Die Kaffeeprohibition von 1794 diente den Interessen der Bierbrauer, sollte offiziell zum Schutze der Gesundheit beitragen. Genuss und Handel wurde sogar mit dem Tode bestraft. In den USA der 40iger des letzten Jahrhunderts sorgte die Prohibition von Alkohol trotz starker Strafverfolgung für die Hochblüte geheimer Trinkerclubs, sogenannter Speakeasies, die oft gestürmt wurden von eifrigen Männern auf Befehl von **Harry Jacob Anslinger**, Chief "US-Federal Bureau of Narcotics and Dangerous Drugs" (FBNDD). Wütende zerhackten vorgefundene Behälter mit Whiskey und anderen geistigen Getränken.

Der Konsum von Cannabis ist in den USA seit der Besiedlungen im 17. Jahrhundert bekannt und Hanf wurde wenigstens ebenso lange als Nutzpflanze angebaut. Selbst George Washington tat dies 1765, angeblich um damit seine Zahnschmerzen zu behandeln. Cannabis war, ähnlich wie Opium oder Heroin, zunächst als Medizin gesellschaftlich akzeptiert und fand große Anwendung, bevor es schrittweise verboten und dadurch auch aus diesem großen Wirtschaftssektor vertrieben wurde.

Quelle: <http://www.cannabislegal.de/cannabisinfo/verbot.htm>

1933 hob der amerikanische Präsident Franklin Roosevelt die 1920 eingeführte Alkohol-Prohibition auf. Grund: Sie hatte nie funktioniert, das Gesetz war unglaubwürdig geworden. Etwa 8000 Arbeitskräfte, Polizisten und Kontrollbeamte, die für Überwachung der Prohibition zuständig gewesen waren, standen ohne Arbeit da.

So unterstützte die US-Regierung das eigens eingerichtete Drogendezernat bei dem nun beginnenden Kampf gegen den Hanf. Ein beispielloser Feldzug gegen die grauenvolle Droge Cannabis.

Harry J. Alslinger regierte als Boss der Antidrogenbehörde mit gleicher

Rigidität an der neuen Drogenfront wie seine Vorgänger während der Alkoholprohibition.

Trotz anfänglichen Zweifeln über die Durchführbarkeit der Kampagne startet Anslinger 1931 mit einem Sonderetat von 100.000 \$ - auf dem Tiefpunkt der Wirtschaftskrise! - eine großangelegte Verteufelungskampagne gegen Marihuana und alle, die es konsumieren.



“
**MARIJUANA
IS THE MOST
VIOLENCE-
CAUSING DRUG
IN THE HISTORY
OF MANKIND**
”

- HARRY J. ANSLINGER -

Neben Plakataktionen und dem Verbreiten gefälschter Horror-Pressemitteilungen werden auch "Gutachten" in Auftrag gegeben. Das wird für 2000 US\$ vom Gefängnisarzt A.E. Fossier konstruiert.

Auszug: *"Die herrschende Rasse und die aufgeklärtesten Länder sind alkoholisch, derweil die Länder und Nationen, die Hanf und Opium verfallen sind, (...) sowohl geistig als auch physisch zu Grunde gegangen sind"*.

Der Genuss von Cannabis führe zu Vergewaltigungen, Mord und Wahnsinn. (Siehe: Anslingers Medienkampagne)

Es war vor allem das treibende Engagement des "US-Federal Bureau of Narcotics and Dangerous Drugs" (FBNDD), daß das weltweite Ansehen von Cannabis über seine Kampagnen und Gesetze bis in die Gremien der Vereinten Nationen prägte. Dabei ging es bei dem Verbot von Cannabis nicht lediglich um eine Droge, auch wirtschaftliche Interessen, Rassismus und persönlicher Ehrgeiz spielten eine wichtige Rolle. Denn daß es sich bei Cannabis ursprünglich auch unter anderem um eine wirtschaftlich

bedeutsame Nutzpflanze handelt, welche u.a. der aufstrebenden Kunstfaserindustrie Anfang des Jahrhunderts als Konkurrentin im Wege stand, wird häufig übersehen, bzw. bewusst ignoriert.

Der Pflanze wurde der Ruf einer gefährlichen "Mörderdroge" oktroyiert, kam somit als Nutzpflanze außer Betracht. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium veröffentlicht daraufhin ein Bulletin über "Hanfweerg als Material zur Papierherstellung" zuhanden von "Personen, die an einer ökonomischen Papierherstellung interessiert sind, besonders „print and book manufactures". Im Bulletin (Nr. 404) wird unter anderem festgehalten, dass dank moderner Fasergewinnungstechnik aus einem Hektar Hanf dieselbe Papiermenge hergestellt werden kann, wie aus 4.1 Hektar Wald.

Es darf vermutet werden, dass dieses Bulletin einer der Hauptgründe war, dass sich große und einflußreiche Industrieunternehmen bestehend aus dem Chemie-Großkonzern DuPont, aus Randolph Hearst, sowie Andrew Mellon für das Kraut zu interessieren begannen und wenige Jahre später einen gewaltigen und schonungslosen Feldzug gegen Hanf führten.



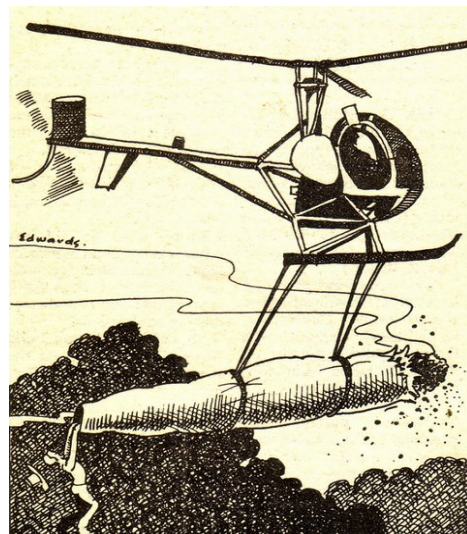
Hearst war Eigentümer der damals größten "Paper Manufacturing Company", Wald- und Papierfabrikenbesitzer, sowie Zeitungsmagnat. Der Chemieriese Du Pont wird nicht nur im Textilfaserbereich vom Hanf konkurrenziert, sondern ist auch Lieferant der Sulfide für die Papierherstellung aus Holz (und steht somit in florierender Geschäftsbeziehung zu Hearst). Der Bankier Mellon, zweitreichster Mann der USA, Finanz-

minister und Hauptfinancier der Firma Du Pont ist nebenbei auch Onkel der Ehefrau eines gewissen Harry Anslinger.

Quelle: <http://www.cannabislegal.de/cannabisinfo/verbot.htm>

Hanf wurde, nachdem die starke landwirtschaftliche Bedeutung seines Anbaus zur Gewinnung von Fasern, Ölen, Papier, Farben, etc. aufgrund von fehlenden technischen Möglichkeiten zur Massenproduktion im Zuge der industriellen Revolution stark nachließ, Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts eine zentrale Rolle in der amerikanischen Landwirtschaft prophezeit.

Anslingers mächtiger Apparat machte es möglich, dass 1937 der US-Congress mit dem als Steuergesetz getarnten „Marihuana Tax Act“ die bundesweite Prohibition beschließen konnte. Anslinger propagierte vor dem amerikanischen Kongress einen direkten Zusammenhang zwischen krimineller Energie, Gräueltaten und Cannabis. Tausende Amerikaner wurden zu hohen Geldstrafen und Gefängnis verurteilt.



© THE NATIONAL 8.8.1985

Nach dem Zweiten Weltkrieg, auf dem Posten des Drogenbüroleiters bei den Vereinten Nationen, bewirkte Anslinger 1961 mit seinem Einfluß den „Single Convention of Narcotic Drugs“ weltweit durchzusetzen, der von 180 Staaten ratifiziert, die These vom Mörderkraut bis in den letzten Winkel der Welt trug. Der Grundstein für die weltweite Kriminalisierung von Cannabis und die zum Teil besinnungslose Jagd auf seine Konsumenten war gelegt.

Im Folgenden präsentiert sich einige dereinst todernst gemeinte Publikationen, deren geistiger Vater keine Gnade walten ließ, noch Weisheit oder besseres Wissen akzeptierte. Eine aufgeklärte Nachwelt kann nur staunen.

Quelle: <http://www.cannabislegal.de/cannabisinfo/verbot.htm>

ANSLINGERS MEDIENKAMPAGNE



*“Marihuana, das brennende Kraut
mit Wurzeln in der Hölle“*

Heutzutage arbeitet die Drug Enforcement Administration (DEA deutsch: Drogenvollzugsbehörde), eine dem Justizministerium der Vereinigten Staaten unterstellte Strafverfolgungsbehörde mit Hauptsitz in Arlington, Virginia. Ihre Aufgabe ist es, die illegale Herstellung von Drogen und den Drogenhandel in den USA zu unterbinden.



REEFER MADNESS

Anslingers großes Filmprojekt. Der Hit über Jahre.

<https://www.youtube.com/watch?v=b-Vbmv4y50c>

Das Drehbuch

V.O.: >>Diese Jungens und Mädchen von der Mittelschule halten in der lokalen Eisdielen ein Tänzchen ab. Sie tanzen unschuldig und wissen nicht, was für eine neue und tödliche Bedrohung hinter geschlossenen Türen lauert.<<

- Schnitt zu ein paar müden älteren Typen, die einen Joint herumreichen -

V.O.: >>Das brennende Kraut mit Wurzeln in der Hölle.<<

- Schnitt zu einigen windigen Charakteren, die einem Paar gegenüber stehen, mit gesunder Ausstrahlung von David Eisenhower und Julie Nixon auftretend.

>>Wir gehen jetzt zu Joes.<<, sagt der Süchtige. >>Warum kommt ihr nicht mit?<<

>Wir haben eine Verabredung, um ein Doppel zu spielen.<, sagt Mr. Amerika.

>>Nun, spielen könnt ihr ja immer noch.<< sagt der Süchtige.

>>Kommt, bei uns gibt's was zu lachen.<<

In einer miesen Bude bietet dann einer dem Neuling einen Joint an. »Sie werden Bill kennenlernen«, dröhnt es bedrohlich.



V.O.: »Der einmal stolz war auf seinen starken Willen, wie er den ersten Schritt auf dem Pfad der Versklavung tut.«

- Schnitt zu Bill, dann zu einer sanften Koketten, zwischen ihren verführerischen Fingern glüht ein Joint.

Der Süchtige >>Wenn du natürlich Angst ...<<

Bill ergreift den Joint und beginnt daran zu saugen. Als nächstes Blick auf ein heftig schmusendes Pärchen auf einer Couch.

V.O.: >>Heftige Bewegungen. Es entsteht ein Kampf – Mord!<<

Ein Schuss ertönt, ein Körper erschlafft. Ein junges Mädchen in berauschem Anfall eilt einen engen Gang hinunter, dann ihr eleganter Hechtsprung durch ein geschlossenes Fenster..

>>Selbstmord!<< sagt der Sprecher schadenfroh, wie wir ihrem Körper folgen, der zehn Stockwerke hinabfliegt.

>>Und das unfehlbare Ende eines Marihuana-Süchtigen!<<

- Schnitt zu einem käferäugigen Schwachkopf, mesmerisiert durch die Töne, die ein Marihuana Rauchender einem gammigen Klavier entlockt, beschleunigter BoogieWoogie, unterbrochen von dringenden Schreien:

>>Schneller, spiel schneller!<<

>> Hoffnungsloser Irrsinn! << - des Sprechers Stimme triumphiert.
>> Sehen Sie diesen Film, ehe es zu spät ist! <<



HISTORISCHE DROGENKONTROLLPUNKTE

Zwischen 1631 und dem frühem 19. Jahrhundert galt Cannabis in weiten Teilen Nordamerikas als gesetzliches Zahlungsmittel. Mehr als 200 Jahre

lang war es möglich, Steuern mit Cannabis zu zahlen. In Zeiten der Knappheit (1763 - 1767) in Virginia konnte man zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werden, wenn man kein Hanf anbaute.

1850 Gezählte 8327 Hanfplantagen mit einer Mindestfläche von 80 ha. George Washington und Thomas Jefferson bauen auf ihren Plantagen Cannabis an. Benjamin Franklin gründete eine der ersten Hanfpapierfabriken in Nordamerika.

Quelle: Hanf, Jack Herer & Mathias Bröckers a.a.O. S.27

Hätte jemand unseren ländlichen Vorfahren vor hundert Jahren erzählt, sie hätten ihre Pfeifen mit einem mörderischen Rauschgift gestopft, sie hätten wahrscheinlich schallend gelacht. Es war doch nur der gute alte Hanf, mit dem sich Großvater abends ein bisschen entspannte.

Die Bedeutung, die Hanf als Genussmittel und Medizinalpflanze noch vor einem Jahrhundert hatte, mögen die Mengen an Hanfdrogen belegen, die im Hamburger Hafen monatlich gelöscht wurden.

September 1885 werden über Hamburg importiert: 3,5 to indisches Marijuana, 12 to Bhang (marijuanahaltiges Getränk) und 300 to Haschisch.

1906 Pure Food and Drug Act Reguliert in den USA die Kennzeichnung von Produkten, die bestimmte Drogen enthalten, einschließlich Kokain und Heroin.

1909 Die Konferenz der **Opium Kommission in Shanghai** gilt als Startschuss der weltweiten Bestrebungen für eine drogenfreie Welt. Es ging um die internationale Kontrolle von Opium. Cannabis wurde nachträglich auf die Liste gesetzt.

1911/1912 beschloss man auf der Opiumkonferenz von Den Haag strengere Regeln bzgl. des Handels mit Opium und Kokain, ohne dass Cannabis eine echte Rolle spielte.

1914 Der **Harrison Narcotics Tax Act** (Ch. 1, 38 Stat. 785) war ein US-Bundesgesetz, das die Herstellung, Einfuhr und den Vertrieb von Opiaten und Kokaprodukten regelte und besteuerte. Das Gesetz wurde vom Vertreter Francis Burton Harrison aus N.Y. vorgeschlagen und am 17. Dezember 1914 genehmigt.

Quelle: <http://www.druglibrary.org/schaffer/history/e1910/harrisonact.htm>

1924/1925 Die **Opiumkonferenz zu Genf** beschließt ein globales Cannabisverbot Quelle: <https://www.suchtmittel.de/info/suchtmittel/001740.php>

Deutschland muss hinnehmen, dass die internationalen Verkaufserlöse von Heroin von Bayer und Kokain von Merck unter ein Verbot fallen. Die Konferenz beschließt ein globales Cannabisverbot dank der Hartnäckigkeit des ägyptischen Vertreters. Der beantragte am 13. Dezember 1924, nachdem die Konferenz bereits einen knappen Monat getagt hatte, dass Cannabis in die Liste zu kontrollierender Substanzen aufzunehmen sei. Ägyptens König war bemüht, sein Volk „strebsamer“ zu machen, die Griechen schlossen sich der Forderung an, weil sie ihrer renitenten Türkenminderheit die kulturelle Identität rauben wollten.

Smokers in a Tavern, David Teniers, der Jüngere



In einem extra eingerichteten Ausschuss wird im Dezember **1924** über das beantragte Cannabis-Verbot abgestimmt. Die beteiligten Länder Ägypten, Frankreich, Japan, Türkei, Griechenland und die USA stimmen für ein Verbot. Lediglich Großbritannien, die Niederlande und Indien stimmen dagegen. Deutschland ist nicht im „Cannabisunterausschuss“ vertreten. Da der Cannabis-Konsum in Europa zu dieser Zeit keine große Rolle spielt, werden gesundheitliche Gefahren kaum diskutiert.

Als sich bei der endgültigen Abstimmung über Cannabis ein Patt abzeichnete, sicherte der ägyptische Delegationsleiter den Deutschen zu, keine Importbeschränkungen für Heroin zu erlassen, woraufhin Deutschland dem Cannabis-Verbot zustimmte.

Seit dem 14. Februar **1925** gilt der Vorschlag des Unterausschusses vom Plenum der Konferenz als angenommen unter „Indischer Hanf“ Kapitel I Art. I des „Internationalen Opiumabkommens“. Seit diesem Tage taucht das Cannabis-Verbot in internationalen und den meisten nationalen Drogengesetzen auf, immer auf einer Stufe mit den tödlichen Drogen Morphin, Opium, Kokain und Heroin.

Quelle: www.cannabislegal.de/cannabisinfo/verbot.htm



1937 [Marihuana Tax Act](#)

Ein Marihuana-Steuergesetz in den USA, das eine Gewerbesteuer für Händler und eine Erwerbssteuer für den Kauf von Cannabis vorsah. Der Handel mit Marihuana wurde von nun mit 1 Dollar pro Unze, bzw. mit 100 Dollars, wenn der Händler nicht registriert war, besteuert. Die Strafspanne bei Nichtbeachtung ging von 2000 \$ Geldstrafe bis zu fünf Jahren Haft. Diese Steuer vertrieb kleine landwirtschaftliche Betriebe aus dem Hanf-anbaugeschäft, die bisher einen großen Teil der Gesamtproduktion von Faserhanf ausmachten. Auch Ärzte nahmen wegen der erforderlichen komplizierten Buchführung immer mehr Abstand davon, Cannabis zu verschreiben, was den Weg für neue, synthetische Medikamente ebnete.

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Marihuana_Tax_Act_of_1937

1961 [Single Convention on Narcotics](#)

Vertrag zur Kontrolle von Marihuana durch das International Narcotics Control Board ICBN

Quelle: http://www.incb.org/incb/en/narcotic-drugs/1961_Convention.html

1964 konnte der wichtigste pharmakologische Inhaltsstoff THC isoliert bzw. künstlich hergestellt werden. Seitdem hat das Interesse an der

medizinischen Verwendung weltweit erheblich zugenommen, insbesondere seit Anfang der 1990er-Jahre das Endocanna-binoidsystem entdeckt wurde.

Quellen:<https://www.ptaheute.de/news/artikel/cannabis-in-der-volksmedizin/>
<https://bio-cbd.de/medizinisches-cannabis/>

1970 Controlled Substances Act

Planungsliste für Medikamente. Die Realität beschert der Bevölkerung die Prohibition und Kriminalisierung von Cannabis. Nationale Alkoholprobleme überwiegen.

1971 hatte die von Präsident Nixon ernannte Nationale Kommission für Marihuana und Drogenmissbrauch die Abschaffung von Strafen für den Besitz von Marihuana für den persönlichen Gebrauch und gelegentliche gemeinnützige Überweisungen kleiner Beträge empfohlen. Seit 1971 hat das National Institute of Drug Abuse Millionen von Dollar ausgegeben, um die Gefahren von Cannabis zu untersuchen. Dieses riesige Forschungsunternehmen hat es völlig versäumt, eine wissenschaftliche Grundlage für das Verbot zu schaffen.

1973 war Oregon der erste Staat, der Marihuana entkriminalisierte und den Besitz von weniger als einer Unze zu einer Straftat machte, die mit einer kleinen Geldstrafe einherging.

1975 hatte Alaska alle Strafen für den Privatbesitz und den Anbau von weniger als 4 Unzen beseitigt. Präsident Carter hatte die Entkriminalisierung befürwortet, ebenso wie die American Medical Association, die American Psychiatric Association, die American Bar Association und der National Council of Churches.

1976 Duldung von Cannabis in den Niederlanden

1977 Die meisten US-Staaten haben den einfachen Besitz auf ein Vergehen reduziert. Leider setzte sich dieser Trend nicht fort und die Marihuana-Reformbewegung erreichte Ende der 1970er Jahre ihren Höhepunkt.

1978 Dr. Peter Bourne, der Drogenberater des Weißen Hauses, der Präsident Carter bei der Reform half, tritt zurück und wird durch Lee Dogoloff, einen Hardliner, ersetzt.

1980 11 US-Staaten haben den Besitz von Cannabis entkriminalisiert.

1983 Die Regierung unter Präsident Reagan führt ein Programm der „Null

Toleranz“ ein. Man sprüht das gefährliche Insektizid Paraquat auf heimische Marihuana-Pflanzen und setzt militärische Methoden ein, um Cannabispflanzen zu entwurzeln und Erzeuger in Nordkalifornien zu verhaften.



1987 muss sich der Kandidat des Obersten Gerichtshofs, Douglas Ginsburg, unter Druck zurückziehen, weil er als bekannter Rechtsprofessor Marihuana geraucht hat.

1989 Die Bundesregierung unter Präsident George H.W. Bush beginnt die Operation „Green Merchant“. Man fertigt Listen von Menschen an, die Pflanzen für den Innenanbau bestellen und durchsucht ihre Häuser.

1990 Die erste Bush-Regierung bewegt Alaska zur Rekriminalisierung des Marihuana-Besitzes. Forscher entdecken den ersten von zwei Rezeptoren im Gehirn, die durch Tetrahydrocannabinol (THC) stimuliert werden. Diese aufregende Entdeckung implizierte, dass der Körper seine eigene Version von Cannabinoiden für einen oder mehrere nützliche Zwecke produziert.

1992 Der erste der Cannabinod-ähnlichen Neurotransmitter wird identifiziert und Anandamid genannt (Ananda, das Sanskrit-Wort für Glückseligkeit). Cannabinod-Rezeptorstellen treten nicht nur im unteren Gehirn auf, auch in der Großhirnrinde, wo höheres Denken stattfindet, und im Hippocampus, der ein Ort des Gedächtnisses ist.

Diese Entdeckungen werfen einige interessante Fragen auf. Könnte die Verteilung der Anandamidrezeptorstellen im höheren Gehirn erklären, warum so viele Marihuana-konsumenten behaupten, dass das Medikament einige mentale Aktivitäten fördert, einschließlich Einsicht, Kreativität und Fließfähigkeit von Assoziationen? Spielen diese Rezeptorstellen eine Rolle für die Fähigkeit von Marihuana, das subjektive Zeiterlebnis zu verändern? Was ist mit der subtilen Verbesserung der Wahrnehmung und der Fähigkeit, die physische Welt mit der Frische und Aufregung der Kindheit zu erleben?

Quelle: <http://www.marijuana-uses.com>

2016 Die Schweiz gibt den Verkauf von Cannabis mit einem geringen THC-Gehalt frei.

2017 Schmerzpatienten in Deutschland erhalten Cannabis auf Rezept.

2019 Die Frankfurter Resolution. Gemeinsam neue Wege gehen. In Frankfurt am Main trafen sich VertreterInnen der Städte Zürich, Amsterdam, Hamburg und Frankfurt, um die „Frankfurter Resolution“ gemeinsam zu verfassen. Bis heute haben dieses Dokument mehr als 20 europäische Städte unterzeichnet, die sich als European Cities of Drug Policy (ECDP) in regelmäßigen Konferenzen über alternative Strategien kommunaler Drogenpolitik austauschen und gemeinsam nach neuen Wegen in der Drogenpolitik suchen.

2020 Die Haltung der deutschen Regierung und der Anti-Marihuana-Kreuzfahrer hat das gleiche Verhältnis zur Realität wie der Film **Reefer Madness** aus dem Jahr 1936. Aber die Dissonanz ist jetzt noch auffälliger, zumal viele medizinische Fakten existieren.

Obwohl sich weiterhin Beweise gegen die angebliche Toxizität ansammeln, eskaliert die Bundesregierung weiterhin ihren Krieg gegen den Marihuanakonsum und um diese Politik zu rechtfertigen, verzerrt, streckt und schneidet sie weiterhin Forschungsergebnisse.

Einer der Preise für das derzeitige Durchsetzungsniveau ist die wachsende Zahl jährlicher Marihuana-Festnahmen (872.000 im Jahr 2007) mit enormen Sicherheitskosten. Die Tendenz zur neuen Ent-kriminalisierung von Cannabis wird global auch als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.

Bei der Überprüfung 2020 einer Reihe von Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Cannabis und seinen Derivaten konzentrierte sich die Kommission für Suchtstoffe (CND) auf die Entscheidung, Cannabis aus Anhang IV des Einheitsübereinkommens von 1961 über Suchtstoffe zu streichen – wo es war neben bestimmten tödlichen, süchtig machenden Opioiden, einschließlich Heroin, aufgeführt war, von denen bekannt ist, dass

sie wenig bis gar keinen therapeutischen Zweck erfüllen.

Die Vereinten Nationen haben Marihuana jetzt von ihrer Liste der gefährlichsten Drogen der Welt gestrichen.

Quelle: <https://philstarlife.com/news-and-views/747249-marijuana-now-removed-from-united-nation-s-list-of-world-s-most-dangerous-drugs?page=2>

2021 Der Hanfverein Berlin organisiert einen Groß-Event. Alle Hoffnung auf Entkriminalisierung von Cannabis fokussieren sich auf die neue Regierung, die ab Herbst diesen Jahres im Amte erwartet wird. Ende des Jahres gibt die neue Ampel-Regierung Grünes Licht für Cannabis.



2022

Die deutsche Ampel-Regierung ist sich einig: Die Legalisierung von Cannabis muss her. Es braucht nur noch ein Gesetz, um das globale Geschäft zu eröffnen.

2023

Die deutsche Ampel-Regierung ist sich weiterhin einig: Die Entkriminalisierung von Cannabis muss her als Grundlage aller Legalisierungsbestrebungen. Vor allem bedarf es staatlicher Regulierung.

Der Bundesbeauftragte für Sucht- und Drogenfragen Burkhard Blienert (SPD) ist der erste Bundesdrogenbeauftragte, der eine Legalisierung vorantreibt: „Ich glaube, wir können an der Statistik sehr klar ablesen, daß die bisherige Cannabispolitik ein Mißerfolg war. In Deutschland wird trotz des Verbots viel konsumiert, mehr noch als vor Jahren.“

Die im ersten Entwurf geplante Freigabe von Cannabis in Deutschland ist im zweiten [Eckpunktekonzept](#) von 2023 weiterhin umstritten. Die Ampelregierung hat die teilweise Legalisierung der Droge für Deutschland auf den Weg gebracht. Nach Angaben von Gesundheitsminister Karl Lauterbach sollen Kauf und Besitz von Cannabis künftig erlaubt sein - allerdings stark reglementiert. Der freie Verkauf für Erwachsene ist damit vorerst vom Tisch.

11.07.2023

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/cannabis-verbot-urteil-100.html>

Bundesverfassungsgericht hält an 30 Jahre altem Cannabisverbot fest.

Sorgt Karlsruhe für die Entkriminalisierung?

<https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/cannabis-legalisierung-bverfg-entkriminalisierung-ampel-karl-lauterbach-btmg-richtervorlage/>

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Cannabisbesitz darf weiterhin bestraft werden. Die [Amtsgerichte \(AG\) Bernau](#), [AG Münster](#) sowie das [AG Pasewalk](#) stehen auf dem Standpunkt, dass die entsprechenden Vorschriften im Betäubungsmittelgesetz (BtMG) verfassungswidrig sind.

<https://www.youtube.com/watch?v=KfNN6OVkks>

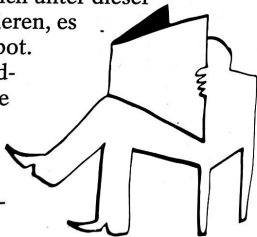
Legalized it is!

SO GESEHEN Die neuen Kiffervorschriften der Ampelkoalition

Um der allgemeinen Verwirrung über die angestrebte Legalisierung von Konsumcannabis entgegenzutreten, erläutern die federführenden Ministerien wie folgt:

1. Der Schwarzmarkt für illegales Cannabis ist zur Selbstauflösung aufgerufen. Diese erfolgt in zwei Stufen: Einstellung der Abgabe von Cannabisprodukten an Minderjährige bis 31.11.2023, komplette Betriebsaufgabe zum 30.2.2024 (13 Uhr).

2. »Nichtgewerbliche Vereinigungen zum legalen Anbau von Genusscannabis« dürfen ausschließlich unter dieser Bezeichnung firmieren, es gilt das Werbeverbot. Selbst- oder Fremdbezeichnungen wie »Kifferklub« oder »Dröhnstube« führen zum Erlöschen der Betriebsgenehmigung.



3. Der private Anbau von bis zu drei weiblichen Cannabispflanzen darf ausschließlich unter strengen Jugendschutzvorkehrungen erfolgen. Erforderlich dafür ist ein abschließbarer Stahlkäfig mit Sichtschutz nach allen Seiten zur Platzierung auf dem Privatgrundstück, sofern nicht mit Ausweiskontrollen im Eingangsbereich sichergestellt werden kann, dass zu keiner Zeit Kinder und Jugendliche Zutritt zur Liegenschaft haben.

4. Lagerung von Cannabis in Privatwohnungen nur in verschlossenen Behältnissen und zur Zugriffschwernis für haushaltsangehörige Minderjährige in einer Höhe ab 2,20 Meter. Bei Heranwachsenden zwischen 18 und 21 Jahren gilt die herabgesetzte Mindesteinlagerungshöhe von 1,85 Metern.

5. Zur Sicherstellung eines geregelten Konsums unter Maßgabe des Gesundheitsschutzes erarbeitet das BMG eine Normvorschrift für Konsumerättschaften (»Bundesbong«). Genaue Vorgaben für den Konsum in Form von »Dreiblatt«-Drehzigaretten (»Joints«) unterliegen noch der Abstimmung zwischen den Ressorts.

6. Bis zur abschließenden europarechtlichen Klärung gilt die Faustregel: Wer zu bekniffelt ist, einen weiteren Joint zu drehen, sollte keinen mehr rauchen. Stefan Kuzmany

mopo 3.1.2024

Legal kiffen ab 1. April

BERLIN – Diesmal wirklich kein Aprilscherz: Nach langem Ringen haben sich die Ampel-Koalitionsfraktionen auf die letzten Einzelheiten zur Legalisierung von Cannabis verständigt. „Das Gesetz kann damit zum 1. April in Kraft treten“, teilten die für Drogenpolitik zuständigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden nach einer abschließenden Verhandlungsrunde in Berlin mit. „Die Regelungen sind ein echter Meilenstein für eine moderne Drogenpolitik, mit der die Prävention gestärkt und der Gesundheits-, Kinder- und Jugendschutz verbessert werden.“

AUSSER-EUROPÄISCHE LÄNDER LEGALISIERTEN

Uruguay



Als erstes Land weltweit hatte Uruguay bereits Ende 2013 Cannabis zum Genuss legalisiert

Das südamerikanische Land ist Vorreiter i. S. Cannabis-Legalisierung. Präsident Jose Mujica unterzeichnete nach vierzig Jahren Verbotspolitik im Dezember 2013 ein Gesetz zur Legalisierung von Freizeit-Cannabis. Damit ist Uruguay das erste Land der Neuzeit, das Cannabis legalisierte und damit die globale Legalisierungswelle voran brachte. Um die bislang weiterhin bestehenden illegalen Cannabismärkte endgültig auszutrocknen, hat der Senat von Uruguay ein neues Gesetz zur Regulierung von medizinischem Marihuana verabschiedet. Der Gesetzesentwurf „Um die bislang weiterhin bestehenden illegalen Cannabismärkte endgültig auszutrocknen, hat der Senat von Uruguay ein neues Gesetz zur Förderung und zum Zugang zu medizinischem und therapeutischem Cannabis“ wurde vom Kongress einstimmig angenommen. .

<https://hanfjournal.de/2019/12/11/uruguay-moechte-den-schwarzmarkt-von-cannabis-austrocknen>

Laut Informationen auf dem Montevideo-Portal sind die standardisierten Arzneimittelversionen zwar bereits durch das Arzneimittelgesetz geregelt und können in Apotheken gekauft werden. Die Preise für diese Produkte liegen jedoch oft außerhalb der Reichweite vieler Patienten. Im August 2014 legalisierte Uruguay den Anbau von bis zu sechs Pflanzen zu Hause. Im Oktober 2014 begann die Regierung mit der Registrierung von Erzeugerclubs von Anbauclubs, Cannabis Social Clubs mit 15 – 45 Mitgliedern, die jährlich bis zu 99 Pflanzen unter strenger staatlicher Kontrolle anbauen dürfen. Im August 2015 waren 2.743 persönliche Züchter registriert.



Hanf Journal

Heute funktioniert ein staatlich kontrolliertes Marihuana-Apothekenregime unter Leitung des Cannabis-Regulierungsinstituts IRCCA, Institute of Regulation and Control of Cannabis. Das IRCCA koordiniert zusammen mit dem Nationalen Drogenrat, dem Präsidialamt und dem Gesundheitsministerium eine komplette Informations- und Präventionskampagne, die über alle Medien ausgestrahlt wird mit dem Ziel, die Anzahl der User zu verringern. Zum Gesetz gehört neben der Entkriminalisierung der Nutzer und der Förderung der öffentlichen Gesundheit auch die Stärkung der Sicherheit der Bevölkerung. Eines der Hauptziele des Gesetzes war und ist es, den Dealern den Markt zu entziehen und die Drogenkriminalität zu senken.

Seit 2013 ist der Anbau von bis zu sechs Pflanzen für den Eigenbedarf und der Verkauf von Marihuana und Cannabisprodukten unter staatlicher Aufsicht legalisiert. Volljährige können bis zu 40 gr Marihuana pro Monat in Apotheken frei kaufen. Konsumenten müssen sich in ein Register eintragen lassen. Für die Kontrolle von Anbau und Konsum von Cannabis sorgt eine staatliche Kommission.

Uruguay: Cannabis vom Staat – der regulierte Genuss



<https://amerika21.de/analyse/207806/uruguay-cannabis-staa>

Mexiko

08

SONNABEND/SONNTAG, 22./23. AUGUST 2009 🐾 DIE TAGESZEIT

NACHRICHTEN

UMSTRITTENES DROGENGESETZ IN MEXIKO

Besitz kleiner Mengen ist nicht mehr strafbar

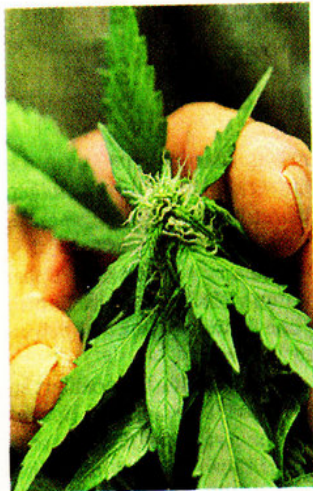


Foto: ap

MEXIKO-STADT | In Mexiko ist der Besitz einer zum „persönlichen Gebrauch“ gedachten Menge Marihuana, Kokain, Heroin oder LSD seit Freitag nicht mehr strafbar. Wer von der Polizei mit einer geringen Menge erwischt wird, hat die ersten beiden Male keine Konsequenzen zu befürchten. Beim dritten Mal wird aber die Teilnahme an einem Entzugsprogramm verpflichtend. Welche Strafe Entzugsverweigerern droht, lässt das Gesetz offen. Mitglieder der Staatsanwaltschaft sagten, dank des neuen Gesetzes könnten korrupte Polizisten Gelegenheitskonsumenten nicht länger erpressen. (ap)

Jamaika



ND 19.02.1994

Seekrankheit

(epd/ND). In Jamaika ist aus der Cannabis-Pflanze (Marihuana) ein neues Medikament zur Linderung der Seekrankheit entwickelt worden. Das Mittel *Canavert*, das an der Westindischen Universität in Kingston entwickelt wurde, habe alle Tests bestanden und werde Mitte des Jahres auf den Markt kommen, sagte Edward Knight, Direktor des Pharmaunternehmens Medi Grace, jetzt in der jamaikanischen Hauptstadt. Auf der Karibikinsel gibt es bereits zwei Medikamente auf Marihuana-Basis. Vor zehn Jahren kam *Canasol* gegen die Augenkrankheit Grüner Star auf den Markt, das inzwischen in mehrere Länder exportiert wird. Nach anfänglicher Skepsis gegen Augentropfen aus einer „Rauschgiftpflanze“ habe sich *Canasol* durchgesetzt, sagte Knight. Es sei billig, habe keine Nebenwirkungen, und weil es in Jamaika hergestellt werde, könnten Devisen gespart werden. Suchtgefahr bestehe nicht.



USA

New York Times für Legalisierung

Quelle: <http://www.cannabislegal.de/neu/2014-07.htm#2014-07-30-nyt>

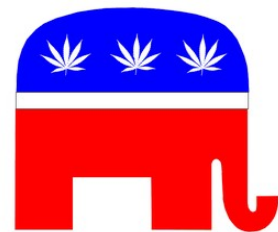
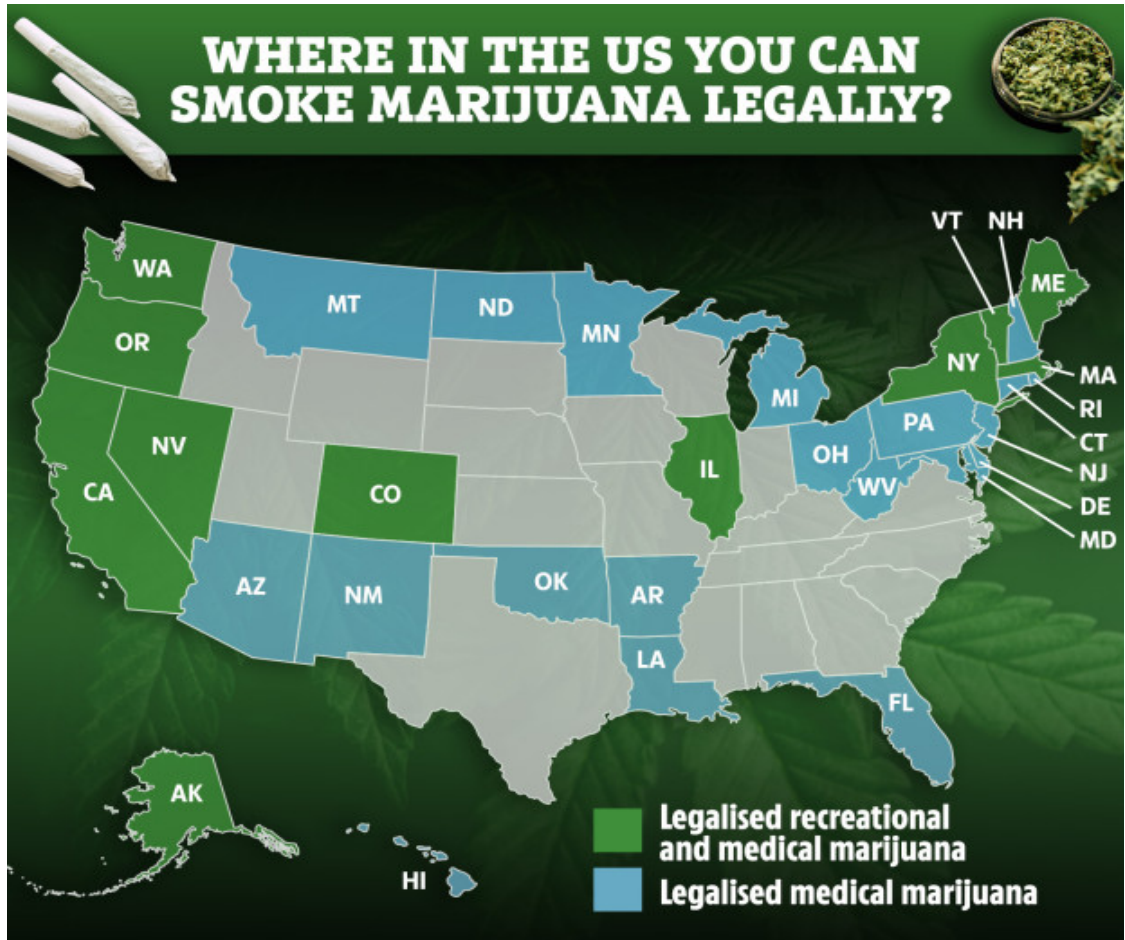
Die New York Times hat sich für die Legalisierung von Cannabis auf US-Bundesebene ausgesprochen. Die Teilstaaten sollten dann selbst entscheiden, inwieweit sie die Verwendung von Cannabis als Medizin oder Genussmittel weiter verbieten oder freigeben wollten. Die Herausgeber verglichen das Verbot von Cannabis mit der Alkoholprohibition in den 20er Jahren.

47 der 50 U\$-Bundesstaaten erlauben den Konsum von **Cannabis**, in den meisten Fällen nur für medizinische Zwecke. Die Bundesstaaten in denen Cannabis für Personen über 21 Jahren legal ist, sind Alaska, Arizona, Hawaii, Colorado, Illinois, Massachusetts, Kalifornien, Maine, Maryland, Michigan, Nevada, Oregon, Vermont, Washington DC.

<https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11917718-cannabis-report-legalisierung-thema-us-wahlkampf>

In Colorado ist nicht nur der Kauf und Konsum von **Haschisch** oder **Marihuana** erlaubt – begrenzt auf eine Menge von 28 Gramm pro Tag. Hier dürfen auch Haschisch-Kekse und Schokolade verkauft werden. Besucher des Bundesstaates dürfen täglich nur 7 Gramm der Droge kaufen. Bürger aus anderen Bundesstaaten dürfen ein Viertel davon kaufen.





Steve DeAngelo, der amerikanische Aktivist für Cannabisrechte und Verfechter der Cannabisreform in den USA ist ein weltweit anerkannter Cannabis-Führer, Redner, Aktivist, Anwalt, Unternehmer und Pädagoge, der vom ehemaligen Sprecher der kalifornischen Versammlung und dem 41.

Bürgermeister von San Francisco, Willie L. Brown Jr., als „**Vater der legalen Cannabisindustrie**“ bezeichnet wurde. Er hat Kampagnen an der Basisgemeinschaft organisiert und trat auf nationaler Ebene in Fernseh-sendern auf, die sich für die Legalisierung einsetzen, ausschlaggebend für das Entstehen vorbildlicher medizinischer Cannabis-Apotheken. ©

www.stevedeangelo.com



Die Cannabisindustrie plant in großen Maßstäben, so dass sich in den USA ein 5 Milliarden \$-Markt entwickeln konnte. Colorado wurde zum Testgelände für legales Cannabis mit 98 Mio € zusätzlichem Steuereinnahmen. Allein in DenverColorado (Einwohner 727,211 (2019) gibt es 100 Verkaufsstellen, es arbeiten 23 000 Menschen in der Cannabisindustrie.

Quelle: <https://www.census.gov/data/datasets/time-series/demo/popest/2010s-counties.total.html>

Außerdem haben Guam und das [Commonwealth der Nördlichen Marianen](#) den privaten Gebrauch von Cannabis legalisiert.

Quelle: Matt Ferner: Legal Marijuana Is The Fastest-Growing Industry





Elon Musk has a try ©[huffingtonpost.com](https://www.huffingtonpost.com)
Quelle: The U.S.: Report. in: Huffington Post. 26. Januar 2015

13 weitere Bundesstaaten und die Amerikanischen Jungfern-Inseln haben den Gebrauch von Cannabis dekriminalisiert.



Quelle: [National Conference of State Legislatures: Marijuana Overview](#)

Zusätzlich haben 33 der 50 US-Bundesstaaten, die Jungferninseln, Guam, Puerto Rico sowie Washington, D.C. den Gebrauch von Cannabis als Arzneimittel legalisiert (Stand: April 2019). In den Bundesstaaten New York und New Jersey wurde 2021 von jeweiligen Regierungen die Legalisierung von Cannabis als Rauschmittel ratifiziert.

Quelle: Eric Alvarez: [Preparing Your Cannabis Business for the 2020 New Jersey Marijuana Referendum: The Time Is Now](#). The National Law Review, 2. Januar 2019

66 Prozent der amerikanischen Bevölkerung sind für eine landesweite und flächendeckende Legalisierung von Cannabis, wie eine Umfrage des [Pew Research Centers](#) im Jahr 2019 ergab.

Quelle: <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11917718-cannabis-report-legalisierung-thema-us-wahlkampf>

Cannabiskonsum bei älteren Erwachsenen in den USA steigt. Das hat mit dem zunehmendem Interesse an den potenziellen Vorteilen für die Gesundheit und einer neuen Gesetzgebung, die die Legalisierung in mehr Bundesstaaten begünstigt, zu tun. Zu dem Schluss kommt eine neue Studie der University of California, San Diego School of Medicine.

<http://medschool.ucsd.edu>

Bei genauerer Betrachtung der Entstehung des weltweiten Cannabis-Verbots ist deutlich erkennbar, daß die USA eine wichtige, wenn nicht entscheidende Rolle bei der Durchsetzung und Umsetzung spielten. Es war vor allem das treibende Engagement des "US-Federal Bureau of Narcotics and Dangerous Drugs" (FBNDD), daß das weltweite Ansehen von Cannabis über seine Kampagnen und Gesetze bis in die Gremien der Vereinten Nationen prägte. Dabei ging es bei dem Verbot von Cannabis nicht lediglich um eine Droge, auch wirtschaftliche Interessen, Rassismus und persönlicher Ehrgeiz spielten eine wichtige Rolle. Denn daß es sich bei Cannabis ursprünglich auch unter anderem um eine wirtschaftlich bedeutsame Nutzpflanze handelt, welche u.a. der aufstrebenden Kunstfaserindustrie Anfang des Jahrhunderts als Konkurrentin im Wege stand, wird häufig übersehen, bzw. bewußt ignoriert.

Auf Bundesebene besteht in den USA weiterhin eine Kriminalisierung von Cannabisbesitz und -konsum, während in einzelnen Bundesstaaten die Legalisierungsbemühungen konkrete Umsetzung erfahren. Faktisch greift die Drogenkontrollinstanz **DEA (Drug Enforcement Agency)** in den Bundesstaaten, in denen legalisiert wurde, nicht ein.

Einzelheiten zur Neuen Prohibition Siehe unter Anslinger S. 38



PNN 20.08.2014

Berausende Geldanlage

Warum Unternehmer und Anleger in den USA in Cannabis investieren

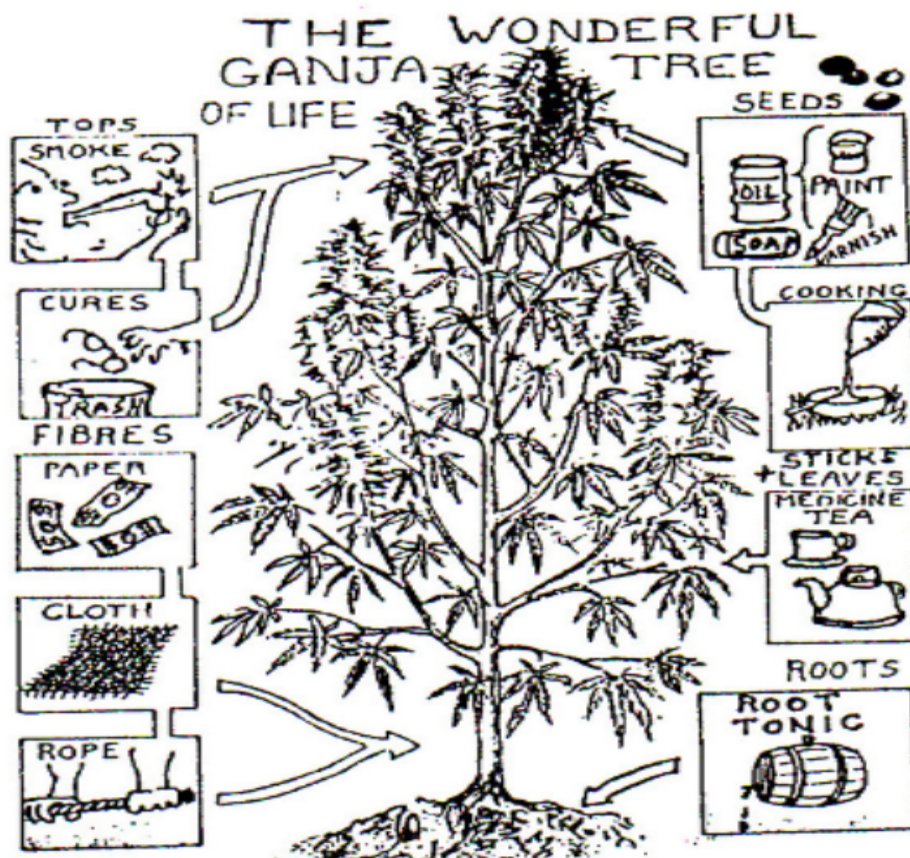


Kanada

Seit Herbst 2018 ist Cannabis für alle Kanadier frei erhältlich, Konsum und Besitz sind erlaubt. Vorher war Cannabis lediglich für medizinische Zwecke legal. Cannabis in Lebensmitteln ist weiterhin verboten - eine Gesetzesänderung ist im Gespräch.



Vancouver Island Compassion Society betreut in Zusammenarbeit mit Health Canada 350 autorisierte Anwender von Medizinalcannabis. Gute medizinische Erfolge sind offiziell verifiziert, doch weiterhin herrscht das Stigma der Illegalität.



„Der Baum des Lebens“, aus der Rastafari-Zeitung „Coptic Times“.



Thailand

Thailands Premierminister nutzt medizinisches Marjuana auf einem Event mit Ganjamaskottchen. Die thailändische Regierung startete ihre offizielle "Cannabis"-Website für medizinisches Cannabis.

Quelle: <http://medcannabis.go.th>



Der Premierminister erhält eine Ganja-Puppe, alle Kinder bekommen eine Ganja-Puppe, jeder bekommt eine Ganja-Puppe! Premierminister Prayut Chan-o-cha kündigte den Start der Aufklärungsstelle für medizinisches Cannabis der Regierung an und trat bei einer Veranstaltung zusammen mit einer Person auf, die ein Brillen-Marihuana-Blattkostüm namens Dr. Ganja trug. Kinder waren ebenfalls anwesend, sie trugen Dr. Ganja-Puppen.

Spitzenbeamte in Thailand informieren über offizielle medizinisches Cannabis-Erziehung - unter anderem durch die Verteilung von Cartoon-Cannabis-Puppen und die öffentliche Verwendung von Marihuana-Ölen.

Bildnachweis: Bhumjaithai Party

Die Legalisierung folgte bereits

Thailand Becomes First Asian Country To Legalise Cannabis

<https://www.indiatimes.com/news/world/thailand-becomes-first-asian-country-to-legalise-cannabis-but-you-cant-smoke-a-joint-in-public-571876.html>

Australien

In Australiens Hauptstadt Canberra sind Anbau und Konsum Anfang dieses Jahres entkriminalisiert worden – im Gegensatz zum Rest des Landes.

Quelle: <https://www.gmx.net/magazine/panorama/>

Der Konsum, Kauf oder Verkauf von Cannabis ist in Australien illegal; die Strafen sind von Bundesstaat zu Bundesstaat verschieden. Medizinisches Cannabis ist erhältlich, doch es kann für Patienten schwierig zu bekommen sein, obwohl Australiens Markt für Industrie-hanf blüht. Der Freizeitkonsums von Cannabis könnte künftig möglich sein. Quelle: www.sensiseeds.com

Australien hat eine der höchsten Cannabisprävalenzraten der Welt.^[2] Am 24. Februar 2016 legalisierte Australien den Anbau von Cannabis für medizinische und wissenschaftliche Zwecke auf Bundesebene.^[3] Am 12. November 2017 hat Food Standards Australia New Zealand (FSANZ) Hanf-Lebensmittel mit niedrigem THC-Gehalt für den menschlichen Verzehr in Australien legalisiert.



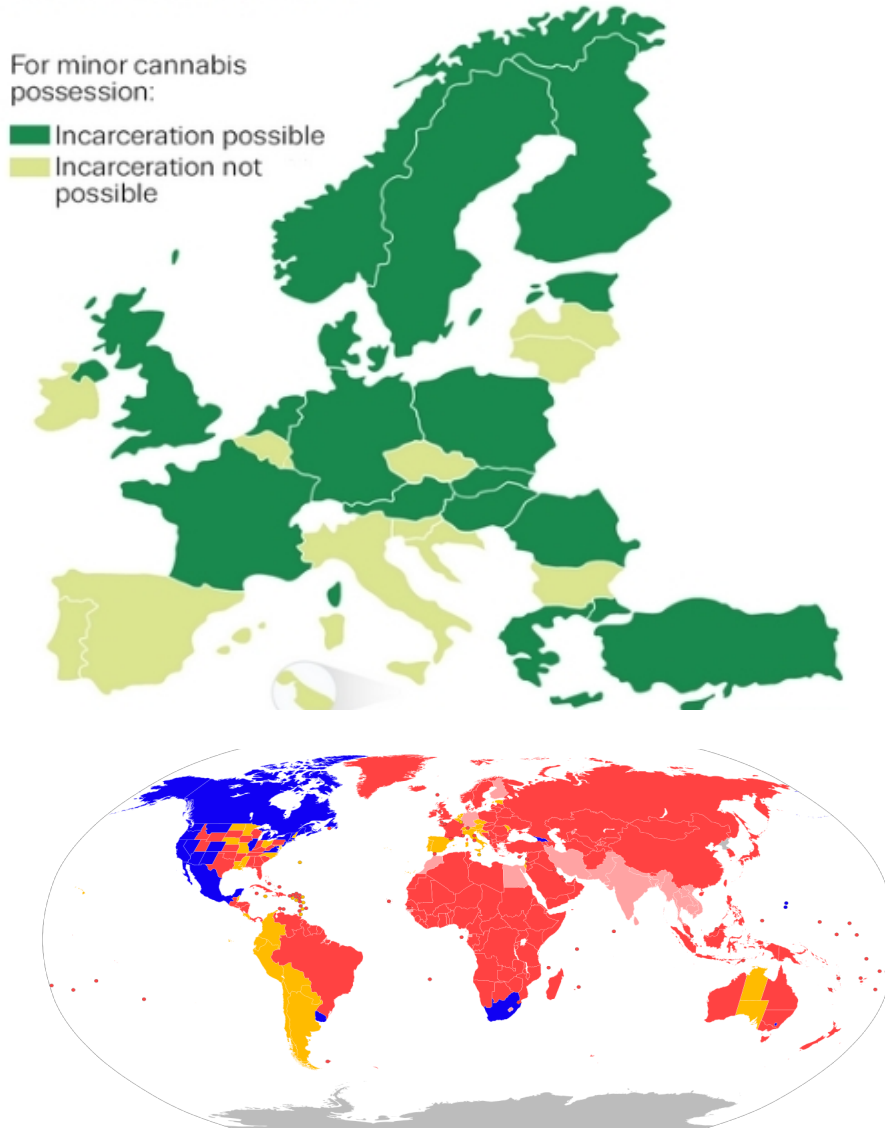
Am 25. September 2019 verabschiedete das australische Hauptstadterritorium ein Gesetz, das den Besitz und den Anbau von kleinen Mengen Cannabis für den persönlichen Gebrauch ab dem 31. Januar 2020, obwohl die Gesetze im Widerspruch zu Bundesgesetzen stehen, die den Freizeitkonsum von Cannabis verbieten und die Lieferung von Cannabis und Cannabissamen im Rahmen der Änderungen nicht erlaubt ist.^[5]

Die Einstellung zur Legalisierung von Freizeit-Cannabis in Australien hat sich in den letzten zehn Jahren geändert. Laut NDSHS unterstützen jetzt mehr Australier die Legalisierung von Cannabis, als sie weiterhin ablehnen; 41% der

Australier unterstützen jetzt die Legalisierung von Cannabis, 37% bleiben dagegen und 22% sind unentschlossen.

ENTKRIMINALISIERUNG VON CANNABIS IN EUROPA

Figure: Penalties in laws: possibility of incarceration for possession of cannabis for personal use (minor offences)

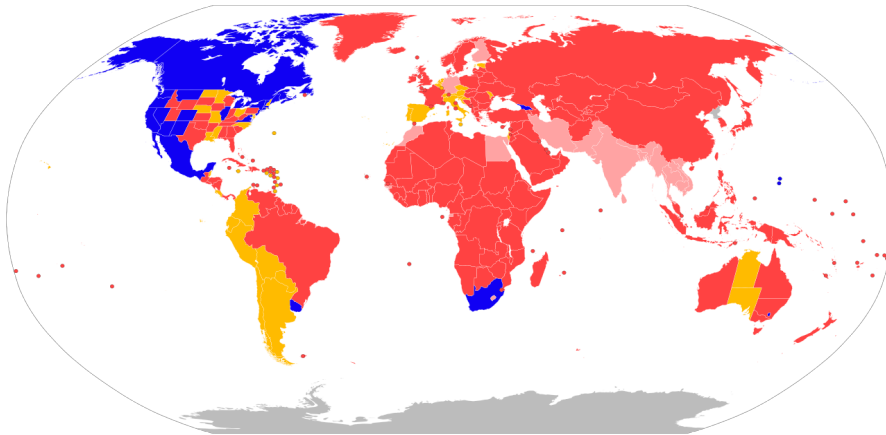


[Substance Use Among Students in 36 European Countries.](#)
The Swedish Council for Information on Alcohol and Other Drugs (CAN) 2012.
[\[PDF 7.34 MB\]](#)

Legal status of cannabis possession for recreational use

- Legal
- Illegal but [decriminalized](#)
- Illegal but often [unenforced](#)

Illegal
Legality unknown



Legal status of cannabis for medical use

Legal for recreational use
Legal for medical use
Illegal

© By Jamesy0627144 - Derived from BlankMap-World.svg and BlankMap-World-Subdivisions.svg, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7182175>

Die Entkriminalisierung ist die Grundlage aller Legalisierungsbestrebungen. Sie reicht jedoch alleine nicht aus, um zu einer sinnvollen Lösung zu kommen. Dazu braucht es staatlicher Regulierung. Tatsächlich wären bei einer Regulierung eine Reihe von Fragen zu beachten:

1. Wer darf Cannabis verkaufen?
2. An wen darf es verkauft werden?
3. Gibt es eine Höchstmenge, die erworben werden darf; wenn ja, wie hoch ist die Menge?
4. Apropos Preisgestaltung. Findet man gebundene Preise, um Preiskämpfe zu vermeiden?
5. Wie sind die Preise zu gestalten, um die Zerstörung des Schwarzmarktes voran zu treiben?
6. Wie wird der Jugendschutz gewährleistet?
7. Darf geworben werden oder nicht?
8. Wie verbindet man regulierte Legalisierung mit Prävention und Aufklärung?

Quelle: Andreas Müller, a.a.O. S.134ff

In einigen Ländern Europas ist Cannabis legal. Die Staaten in Europas gehen sehr unterschiedlich mit der grünen Freizeitdroge um.



Niederlande

Im Prozess von Kriminalisierung zur Entkriminalisierung von Cannabis wurden in den Niederlanden 1919 die ersten gesetzlichen Bestimmungen über illegale Drogen angewandt: Die *Opiumwet* (Opium Act) war aber auf Opiate und Kokain beschränkt. Der Import und Export von Cannabis wurde eingeführt und 1928 in das Opiumgesetz aufgenommen, weil dies durch die Genfer Konvention von 1925 vorgeschrieben worden war.

Erst 1953 erhielten Hanfprodukte die gleiche Behandlung wie Opiate und Kokain. Besitz, Herstellung und Verkauf wurden zu Straftaten. Zusätzliche Änderungen am Opiumgesetz von 1956 reduzierte die Definition von Hanf, um nur die getrockneten Spitzen der Pflanze einzuschließen.



Holland in Not Sebastian Krüger SPIEGEL 9/1994

Die Gesetzliche Entkriminalisierung von Cannabis fand 1976 statt. De-facto setzte die Entkriminalisierung jedoch etwas früher ein. Vor dem 2. Weltkrieg

hatte in den Niederlanden niemand etwas von Cannabiskonsum gehört. Das hat sich auch in den frühen Nachkriegsjahren nicht viel geändert.

Die Einführungsphase von Cannabis in den Niederlanden war in den 1950er Jahren, als Marihuana von kleinen Gruppen von Jazzmusikern und anderen Künstler verwendet wurde., die es im Ausland kennen gelernt hatten, sowie ausländische Seeleute und deutsches US-Militärpersonal, insbesondere in Amsterdam.

Quelle: Cohen 1975; De Kort und Korf 1992; de Kort

Obwohl die Niederlande als das europäische Cannabis-Mekka gilt, ist es dort illegal – wiewohl der Anbau als auch der Verkauf und der Konsum – aber nicht strafbar. Seit 1976 sind weiche Drogen in den Niederlanden lediglich geduldet.

Das gilt auch für die vielen Coffeeshops, die Cannabisprodukte verkaufen. Es gelten klare Regeln: Werbung und der Verkauf an Minderjährige sind verboten. Ab 2021 wird in zehn Städten in den Coffeeshops nur Marihuana aus lizenzierten und behördlich überwachten Anlagen verkauft. In den Niederlanden unterscheidet man "weiche" und „harte“ Drogen. Hinzu kommt die sogenannte Toleranz- und Duldungspolitik (ndl. *Gedoogbeleid*), die Grundlage für die Entstehung der berühmt-berüchtigten Coffeeshops war.



CoffeeshopsAmsterdam

<https://twitter.com/CannabisCity>



The Amsterdam Cannabis College offers an array of private courses and workshops on the different aspects of Cannabis. From Cannabis enthusiasts to business owners, to coffeeshop managers and their staff, we offer workshops to enhance your knowledge of Cannabis.

<https://cannabiscollege.com/>





Das Coffeeshop-System

berücksichtigt generell eine Reihe von Charakteristika, die man als „**AHOJG-Kriterien**“ bezeichnet:

- A bedeutet *geen affichering* - Keine Werbung
- H bedeutet *geen harddrugs* - weder verkaufen noch konsumieren
- O bedeutet *geen overlast* - Keine Belästigung Außenstehender
- J bedeutet *geen verkoop aan jeugdigen* - Kein Verkauf unter 18
- G bedeutet *geen verkoop aan grote hoeveelheden* (nl.: Mengen)
Max. 5 gr./Gast/Tag. Cafégesamtbestand max. 50 gr.

Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport



CIBG
Ministerie van Volksgezondheid,
Welzijn en Sport

In den Niederlanden werden Cannabisblüten unter staatlicher Aufsicht angebaut, Produktionsprozesse sowie Handel unterstehen dem *Bureau voor Medicinale Cannabis* (**BMC**), Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, Den Haag.

Quelle: <https://english.cannabisbureau.nl>



Die **Firma Bedrocan** hat zwei CBD-haltige Sorten medizinischer Cannabisblüten im Angebot. **Bediol** enthält 6% THC und 8% CBD und **Bedrolite** 9% CBD und < 1% THC. Cannabisblüten werden mit einer Ausnahmegenehmigung im Rahmen einer Selbsttherapie in der Apotheke erworben. Die Sorte **Bedrolite** ist seit 2014 im Vertrieb und wird nach dem aktuellen Kenntnisstand auch in Deutschland bereits genutzt.

Quelle: Bedrocan International, 9640 CA Veendam, Niederlande





Der nationale Vertrieb von medizinischem Marihuana aus lizenzierten und behördlich überwachten Anlagen wird durch eine Vielzahl von Apotheken im Lande bewegt. Im Laufe der 1960er Jahre gewann der Cannabiskonsum in den Niederlanden rasch an Popularität.

Eine ansteigende Zahl von Jugendlichen begann zu rauchen, aber erst Ende des Jahrzehnts war es eine Subkultur der Nutzer. Cannabis verbreitete sich im Zuge der Hippie-Bewegung kräftig. Rauchen von Haschisch am Nationaldenkmal Dam-Platz oder im Vondelpark in Amsterdam wurde zu einem Muss für einen aufwachsenden Menschen in der internationalen Jugend-Gegenkultur.

Quelle: Jan de Leeuw, De kleine grote man 1973

Handelaar in ontspanningsfase



Haschisch auch per Postversand

Rotterdam. Haschisch und Marihuana können in den Niederlanden jetzt auch per Post bezogen werden. Ein Betreiber von Haschisch-Cafes in Rotterdam und Groningen bietet die Versendung von bis zu 30 Gramm der weichen Drogen in einem Postpäckchen an. (dpa)

MAZ 12.09.1994

Quelle: https://www.tni.org/files/publication-downloads/cr_ned_def.pdf



Spanien



Ein Modell einer Entkriminalisierung wird praktiziert. Offiziell ist der Konsum und der Verkauf von Cannabis in Spanien verboten. In Barcelona, Katalonien, ist der Konsum in sogenannten „**Social Cannabis Clubs (SCC)**“ inzwischen total entspannt möglich. Hier wird hochwertiger Stoff ohne Verunreinigungen angeboten. In Spanien wird über die CSCs hinaus über weitere Möglichkeiten der Legalisierung von Cannabis intensiv diskutiert. Konsumenten werden nicht kriminalisiert. Man darf im Privaten Cannabis konsumieren; der Handel ist verboten.

Belgien

Auch hier wird gegenwärtig ein weiteres Model einer Entkriminalisierung praktiziert. Cannabis Social Clubs (CSC) entstehen, in denen hochwertiger Stoff ohne Verunreinigung angeboten wird, Konsumenten werden nicht kriminalisiert.



Portugal

Portugal hat im Jahr 2001 die Verwendung aller Drogen entkriminalisiert, um eine Heroin Epidemie zu bekämpfen. In der Praxis bedeutet dies, dass es erlaubt ist, geringe Mengen für den Eigenkonsum zu besitzen. Inzwischen bauen legale Plantagen in Portugal Cannabis für den Export an. Im Bereich der medizinischen Anwendung hinkt Portugal aber hinter anderen EU-Ländern wie Italien und Deutschland hinterher, denn bisher gab es keine Legalisierung für Cannabis als Medizin.

Das neue „Cannabisgesetz“ wurde im Parlament mit überwältigender Mehrheit angenommen. Die Gesetzesänderung bezieht sich auf die Legalisierung von Cannabis-basierten verschreibungspflichtigen Medikamenten. Diese sollen zur Behandlung von chronischen Schmerzen, post-traumatischen Belastungsstörungen, Nebenwirkungen einer Krebstherapie sowie einiger anderer Krankheiten zum Einsatz kommen.

Der Gesetzentwurf geht nun an Präsident Marcelo Rebelo de Souza, um ihn zu unterzeichnen. Mit seinem OK trat das Gesetz am 1. Juli 2021 in Kraft.

Cannabis als Medizin nur aus der Apotheke

Patienten werden Cannabisbasierte Medikamente nur mit einer ärztlichen Verschreibung und nur in Apotheken erhalten. Alle Arzneimittel benötigen eine Zulassung von der medizinischen Regulierungsbehörde Infarmed. Diese hat letztes Jahr eine Plantage für Medizinalhanf in Zentralportugal zugelassen, um dort Cannabispflanzen mit einem hohen THC-Gehalt für den Export anzubauen.

Anreisen mit Cannabis als Medizin

Noch ist die Parlamentsentscheidung sehr frisch und man muss abwarten, was die Zukunft bringt. Davon auszugehen, dass man aufgrund der medizinischen Legalisierung nun automatisch seine cannabinoidhaltigen Medikamente, in welcher Form auch immer, nach Portugal einführen darf, ist nicht ratsam.

Ideale Voraussetzungen für Cannabis-Anbau

Portugal gilt als idealer Ort für den Anbau von Cannabis. Das Klima des Landes an der Atlantikküste wird oft mit dem von Kalifornien verglichen. In Portugal herrscht ein gemäßigtes subtropisches Klima mit milden Wintern, warmen Sommern und vielen sonnigen Tagen. Auch große Pharmaunternehmen haben dies erkannt.

Das kanadische Cannabis-Unternehmen Tilray hatte letztes Jahr bekannt gegeben, dass es 20 Millionen in die Produktion von Cannabis in Portugal investieren werde.

Von dem Standort im portugiesischen Cantanhede aus will das Unternehmen die große Nachfrage nach Cannabis als Medizin in Europa bedienen. Vor allem in Deutschland ist der Bedarf hoch, da das Land bisher kaum eigenes Cannabis anbaut.



Österreich

Derzeitige Gesetzeslage zu Marihuana

Das österreichische **Suchtmittelgesetz** SMG umfasst Regelungen zum Umgang mit psychotropen Stoffen und diese sollen Missbrauch verhindern und die Gesundheit der Bevölkerung gewährleisten. Psychotrope Stoffe sind all jene, die einen Zustand der Abhängigkeit oder eine Anregung/Dämpfung des Zentralnervensystems hervorrufen. Dazu gehören Halluzinationen und Störungen der motorischen Fähigkeiten, des Denkens und Verhaltens, der Wahrnehmung und der Stimmung.

Zu diesen Stoffen gehört auch **Cannabis**, das durch die Trennung der Blüte bzw. des Harzes von der Pflanze gewonnen wird und THC-haltig (psychotroper Stoff) ist. Deshalb ist in Österreich :

- der Anbau zwecks Suchtmittelgewinnung,
- der Erwerb,
- die Verarbeitung,
- der Besitz,
- der Verkauf,
- das Weitergeben,
- die Ein-, Aus- und Durchfuhr

von Cannabis, Cannabis Harz, Extrakten und Tinkturen verboten. Ausgenommen sind Gewerbetreibende mit Berechtigung, Apotheken, wissenschaftliche Institute oder auch der Anbau zu gärtnerischen, (veterinär)medizinischen und gewerblichen Zwecken (Fasern und Samen). Das bedeutet, einzige eine gesetzliche Ermächtigung erlaubt einem den Besitz und selbst wenn man die hat, wird man strengen Kontrollen unterzogen, um die Sicherheit und korrekten Umgang mit diesem **Drogenausgangsstoff** zu gewährleisten.



Beim Anbau ist die Gesetzeslage allerdings ein bisschen schwammig, denn er ist nicht automatisch strafbar, sondern nur wenn er zur Gewinnung von Suchtmitteln betrieben wird. Das liegt daran, dass Setzlinge kaum THC enthalten und dieses erst in der Blüte weiblicher Pflanzen gebildet wird. So kann man straflos nicht blühende Pflanzen züchten. Der Stecklings-verkauf von Hanf und THC-haltiger Samen ist legal.

Der "Wiener Aufruf" Die Bitte um Unterstützung und elektronische Zustimmung der parlamentarischen Bürgerinitiative für eine menschliche Drogenpolitik in Österreich. Der "Wiener Aufruf" fordert: *"Recht auf freien Anbau für alle Erwachsenen, Legalisierung von Cannabis und Entkriminalisierung aller Drogenkonsumenten, denn keine Pflanze ist illegal!"*

<https://www.stadt-wien.at/lifestyle/hanf-legalisierung.html>

Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) besitzt in Österreich durch das Suchtmittelgesetz das Monopol, Cannabis zwecks Gewinnung von Wirkstoffen für die Arzneimittelherstellung anzubauen, um sie an Gewerbetreibende mit Herstellungserlaubnis oder Handelserslaubnis für Arzneimittel und Gifte abzugeben.

Quelle: Produkt-Portfolio des niederländischen Bureau voor Medicinale Cannabis (Memento des Originals vom 29. Oktober 2010 im *Internet Archive*)

Ein Abnehmer ist das deutsche Unternehmen Bionorica, das daraus Cannabinoide gewinnt.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoide_als_Arzneimittel

Medizinisches Cannabis in natürlicher Form unterliegt in Österreich einem generellen Verschreibungsverbot; der Passus in der Suchtmittelverordnung dazu lautet: § 14 Nicht verschrieben werden dürfen: [...]

3. Zubereitungen aus [...] Cannabis (ausgenommen Zubereitungen aus Cannabisextrakten, die als Arzneyspezialitäten zugelassen sind)



Indoor-Plantage mit THC-Hanf



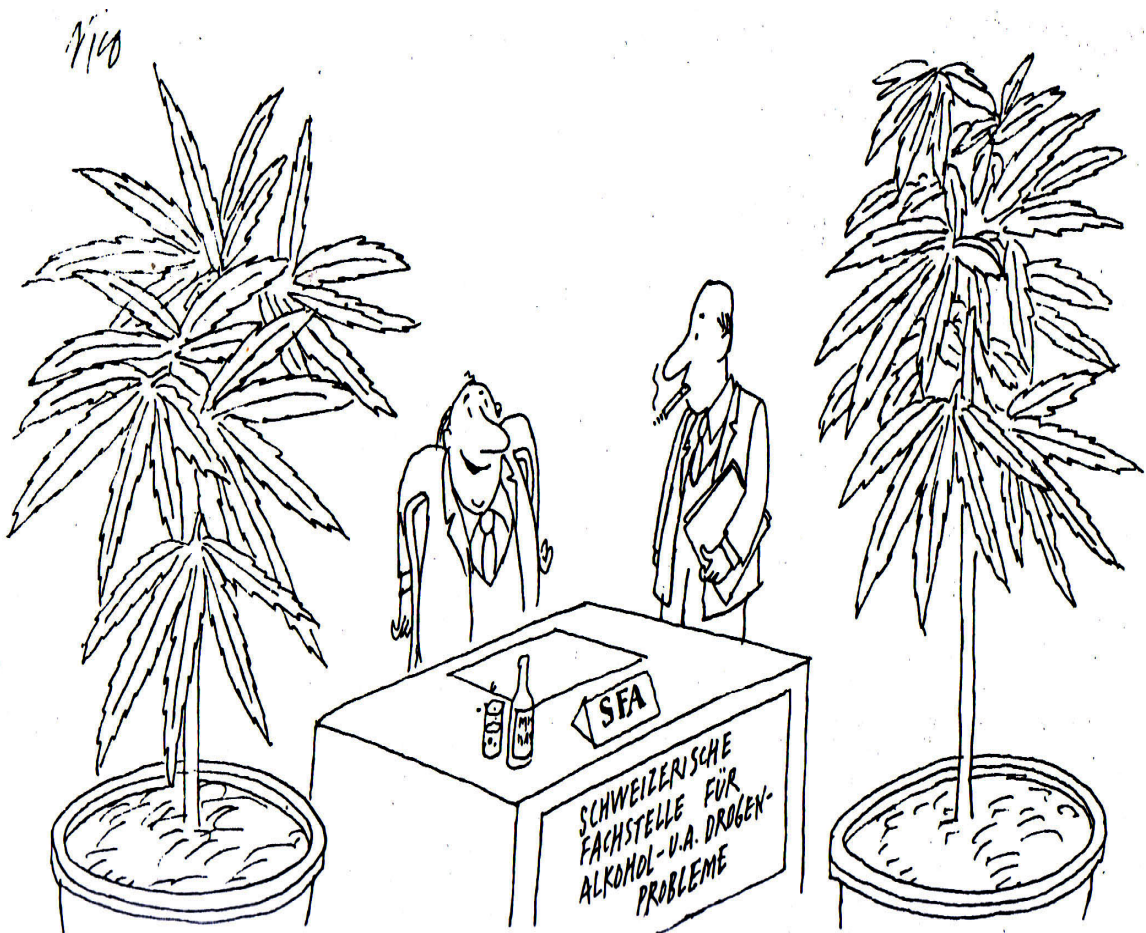
Bewertungsplattform für Cannabinoid-Produkte

Schweiz

Legal ist Kiffen in der Schweiz nicht. Allerdings gilt es als Ordnungswidrigkeit, wenn Sie weniger als zehn Gramm Marihuana besitzen. Liegt der THC-Gehalt der Pflanzen unter einem Prozent, ist der Verkauf sogar erlaubt. Die Gesetzgebung: Anbauen ist legal, Kaufen ist legal, Rauchen nicht.

Cannabis in Anwendung als Antiallergiedroge für spezifische Konditionen. Speziell: Verhindert multiple Nebeneffekte bei MS als chronische progressive Krankheit. Kann lebenserhaltende Chemotherapie begleiten. Cannabinoide im Test wegen gastro-interner Funktionen, gegen Gewichtsverlust nach Chemotherapien.

Entwicklung von THC als Creme mit therapeutischen Effekten bei Dermatitis (eine entzündliche Reaktion der Haut). CBD kann die psychoaktive Wirkung von THC reduzieren.



«Willst du nicht lieber von meiner «Grünen Lunge» profitieren und deine Zigarette wegschmeissen?»

Marihuana in Basel

Wo kann Marihuana in Basel gekauft werden? Marihuana gibt es überall in der Stadt. Am einfachsten zu kaufen ist es jedoch am Rhein in Klein Basel zwischen Mittlere Brücke und Johanniter Brücke. Überall am Fluss (besonders im Sommer) gibt es Gruppen von Afrikanern und Marokkanern, die Buds und Haschisch verkaufen.

Insider berichten, dass die Qualität von Gruppe zu Gruppe stark variiert. Die meisten Anbieter versuchen, im Freien angebautes Schweizer Grass zu verkaufen. Wenn Kunden danach fragen, finden sie normalerweise ein gutes Skunk Grass. Haschisch ist an gleicher Stelle genauso leicht zu bekommen, aber die Qualität ist meist nicht so gut wie die der Buds.

Marihuana-Preise

Normalerweise 50 chf für 3,5 gr. im Freien angebautes Schweizer Grass oder für 2-3 gr. im Innenbereich Kultiviertes.

Marihuana Risiko

Die Strafverfolgung ist mild. Obwohl es immer noch illegal ist, Drogen zu rauchen, ist bekannt, dass der Basler Staatsanwalt Dosen bis zu 30 Gramm Marihuana toleriert. Der Handel ist jedoch verboten. Cannabis mit einem THC-Gehalt von unter einem Prozent darf in der Schweiz legal hergestellt und verkauft werden.

Seit der Revision des Betäubungsmittelgesetzes von 2011 dürfen Patienten mit einer Sondergenehmigung des Bundes Hanfprodukte beziehen – aber nur, wenn sie belegen können, daß bei ihnen alle anderen Medikamente wirkungslos geblieben sind.

Quelle: Weltwoche Nr. 43.16



CBD-Hanf, der Boom

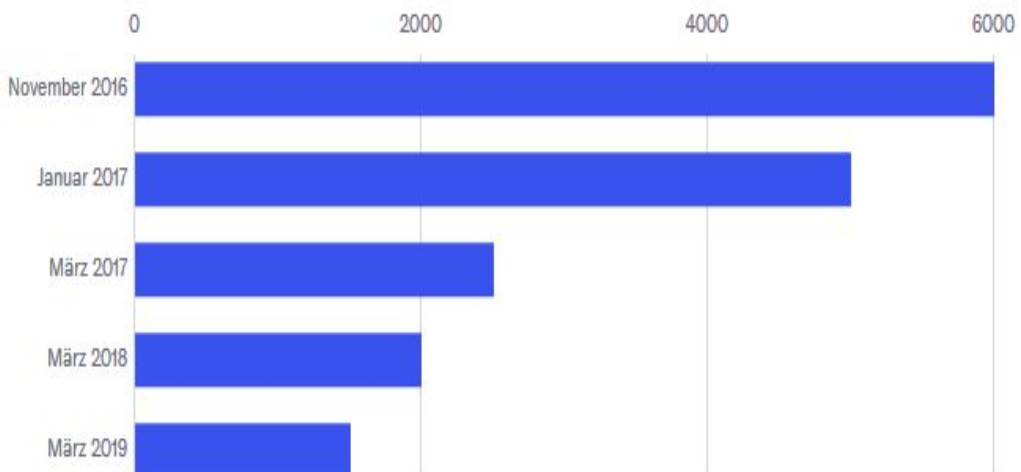
Groß war die Euphorie Ende 2016, als die Schweiz den Verkauf von Cannabis mit einem geringen THC-Gehalt freigegeben hatte. Zu groß, wie sich jetzt herausstellt. Die Zahl der beim Bund registrierten Hersteller ist im Jahr 2017 auf einen Schlag von 5 auf 490 hochgeschwungen. Heute sind es 665. Auf den Boom um das sogenannte folgt nun aber der Kater.

Siehe auch: S. 120 ff CBD nicht zu Genusszwecken

Jedem fünften Schweizer Cannabis-Produzenten droht das Aus. Ein rasanter Preiszerfall belastet die legale Hanf-Branche. Die Hoffnungen liegen auf weiteren Liberalisierungsschritten. Für viele Betriebe werden diese aber zu spät kommen.

Der Preis für CBD-Hanf ist im Keller

Pro Kilo Indoor-CBD-Cannabis, in Franken



Quelle: NZZ

NZZ / dfr

Um diese 60 Mio. Franken ist ein unerbittlicher Konkurrenzkampf entbrannt

Der Markt ist übersättigt», sagt Michael Mosimann, Vorstandsmitglied der IG Hanf des Schweizer Cannabis-Verbands. «Wegen des hohen Angebots und der stagnierenden Nachfrage sind die Preise im Keller.» Mosimann sind rund 70 Produzenten und Händler angeschlossen sind. Während Anfang 2017 für ein Kilo legales Cannabis bis zu 6000 Franken verlangt werden konnten, sind es 2019 noch zwischen 1000 und 1500 Franken.

Neue Zürcher Zeitung

24.07.2019

Buhlen um Milliardenmarkt

Cannabis wird auf die Haut geschmiert, in Zigaretten geraucht, zum Einschlafen und gegen Schmerzen tröpfchenweise geschluckt – die Anwendungen sind schier endlos. Was die Industrie aber am meisten interessiert, sind Medizinprodukte mit dem Wirkstoff Cannabidiol (CBD). Hier wächst weltweit eine Milliardenindustrie heran. Besonders in den kleinen, innovativen Ländern Schweiz und Israel: Startup-affin, liberal, forschungsintensiv, unternehmerfreundlich. Es geht um neue Medikamente mit CBD zur Behandlung von Krebs, Parkinson, Multipler Sklerose oder Epilepsie und deren legale Vermarktung für die Medizin- und Genussmittelindustrie.

Umsatzpotenzial für die CH 5 Milliarden Frankli

Gemäß Prognosen steigt das Marktpotenzial dafür in den kommenden fünf Jahren auf über 60 Milliarden Dollar weltweit. Israel und die Schweiz schrauben an ihren Paragrafen, um sich einen Teil dieser Milliarden nicht entgehen zu lassen. Das Umsatzpotenzial für die Schweizer Cannabis-Industrie wird laut European Cannabis Report auf bis zu 5 Milliarden Franken geschätzt.

Das israelische Gesundheitsministerium geht von 1 Milliarde Dollar an Umsatzerlösen nur für den Export von medizinischem Cannabis aus – ungeachtet der vor- und nach-gelagerten Agrar- und Pharmaindustrie. Und ungeachtet der Freizeitanwendung von Hanf, sprich: für Lebensmittel, Rauchwaren und Kosmetika.

Quelle: <https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/die-schweiz-im-milliarden-rausch-mit-cannabis>



© sensiseeds

Tschechien

Im Jahr 2010 verfolgte die Tschechische Republik einen revolutionären Ansatz bei der Drogengesetzgebung und entkriminalisierte den Besitz und den Konsum von Drogen.

Man geht in Tschechien liberal mit Drogen aller Art um. Der Verkauf von Drogen ist verboten, für medizinische Zwecke kann Cannabis gegen Rezept angeboten und erworben werden. Der Anbau von fünf Cannabispflanzen pro Person wurde legalisiert, der Besitz von bis zu 15 Gramm Cannabis wird als geringe Menge gewertet.

Der Besitz geringer Mengen zum persönlichen Gebrauch gilt in der Regel nicht mehr als Straftat, sondern, wie in der Schweiz nur noch als Ordnungswidrigkeit. Das betrifft nicht nur Marihuana, sondern auch Kokain, Heroin, Ecstasy-Pillen, LSD und Amphetamine. Legal ist der Besitz jedoch nicht - es können auch hier Strafen drohen.

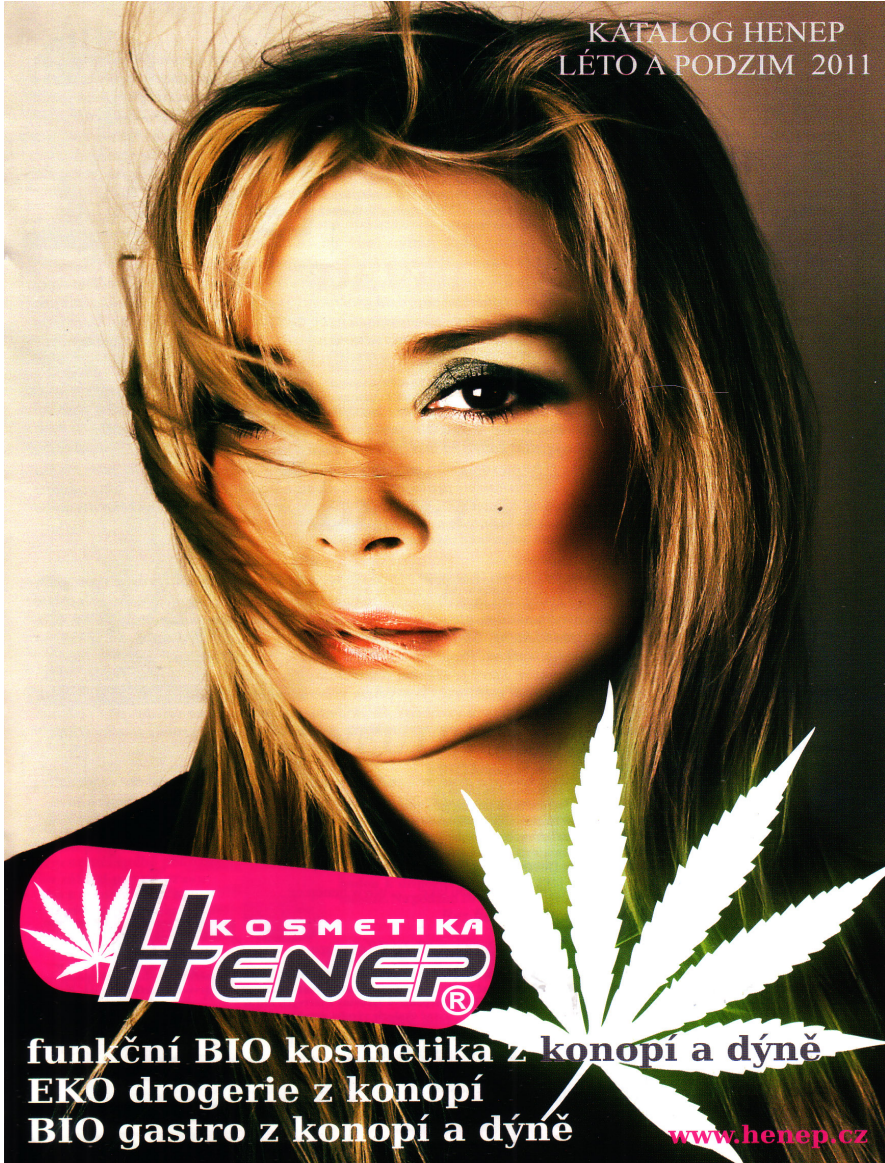


Das tschechische Strafgesetzbuch besagt, dass der Cannabiskonsum keine Straftat darstellt. Der Besitz geringer Mengen für den Eigenbedarf wurde entkriminalisiert, kann aber weiterhin mit einer Geldstrafe von bis zu 15.000 CZK (etwa 600 Euro) geahndet werden.

Quelle: <http://www.emcdda.europa.eu/countries/drug-reports/2018/czech-republic/drug>

Das Gesetz unterscheidet zwischen Cannabis und anderen Drogen. Zunächst hieß es, dass eine Person, die eine Cannabismenge besitzt, die „größer als gering“ ist, zu einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr verurteilt werden kann. Die geringe Menge für den Eigenbedarf wurde schließlich 2010 festgelegt: bis zu 5 gr. Haschisch, bis zu 15 gr. Marihuana und der Anbau von bis zu fünf Cannabispflanzen sind seitdem gestattet. Der Besitz anderer Drogen führt zu einer Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren. Wenn man eine „signifikante“ Menge an Drogen bei sich führt, bis zu acht Jahren.

Quelle: <https://sensiseeds.com/de/blog/lander/cannabis-in-tschechien-gesetze-konsum-chte/>



KATALOG HENEP
LÉTO A PODZIM 2011

HENER[®] KOSMETIKA

funkční BIO kosmetika z konopí a dýně
EKO drogerie z konopí
BIO gastro z konopí a dýně www.henep.cz

Alternativen, die die Gerichte verordnen können: eine Bewährungsstrafe mit Therapie, Sozialstunden oder eine Strafaussetzung. Wird bei Tätern eine Drogensucht festgestellt, können diese zur Zwangs-

behandlung in Gewahrsam genommen werden. Dies ist auch bei jugendlichen Straftätern eine Option.

Für Verkauf von Cannabis reichen die Strafen von einem bis fünf oder zehn bis 18 Jahren Haft. Der Cannabisanbau ist im ganzen Land weit verbreitet. Die kleinen Grower laufen in Tschechien kaum Gefahr, strafrechtlich verfolgt zu werden, sofern keine erschwerenden Umstände hinzukommen. Das tschechische Recht erlaubt den Anbau einer begrenzten Anzahl von Cannabispflanzen im Haushalt. Daher ist es legal, Cannabis samen zu kaufen und zu verkaufen – und sie dürfen per Post ins Land geschickt werden.



- **Cannafest** <https://www.cannafest.com/en/> ist die größte Cannabismesse der Welt. Sie findet drei Tage lang in Prag statt und zeichnet sich nicht nur durch Aussteller aus der ganzen Welt aus, sondern auch durch Vorträge von bedeutenden Branchenexperten sowie durch Live-Musik und diverse Shows

- **Konopex Ostrava** <http://konopex.cz/en/home/>
Die Konopex Ostrava ist eine Ausstellung, in der die jüngsten Innovationen aus der Cannabiswelt zu sehen sind. Der Schwerpunkt liegt zumeist auf dem Anbau, sowohl drinnen als auch draußen. Geboten wird ein Programm mit Vorträgen, Gesprächen und Konferenzen, zudem haben Besucher die Chance, sich mit Experten auszutauschen.

- **CSC Praha** <https://www.thc.guide/>

Tschechiens Hauptstadt Prag gilt seit Jahren als „Amsterdam des Ostens“

Ein Gesetz aus dem Jahr 2010 erlaubt allen Erwachsenen den Besitz gewisser Drogen-Mengen zum „Eigenbedarf“. Legal sind demnach je: 15 Gramm Marihuana, 1 Gramm Kokain, 1,5 Gramm Heroin, 4 Ecstasy-Pillen, 5 Einheiten LSD und 2 Gramm Amphetamine.

Außerdem darf jeder in Tschechien bis zu 5 Cannabis-Pflanzen anbauen.

Russland

Der Besitz von bis zu sechs Gramm Cannabis wird als Ordnungswidrigkeit angesehen. Besitz ab sieben Gramm ist eine Straftat. Es gibt jedoch Berichte von Personen, die wegen Cannabisbesitzes verhaftet wurden, wobei die Behörden die Menge an Cannabis, mit der man verhaftet wurde, übertrieben.

Die russische Regierung hat eine strenge Einstellung zum Besitz und Konsum von Cannabis. Beides ist gemäß Artikel 228 des Strafgesetzbuchs des Landes illegal und kann mit Geldbuße und/oder Freiheitsentzug bestraft werden. Seit 2012 kann der Vollzug der Strafe zurückgestellt werden, wenn der Täter drogenabhängig ist.

Für den Besitz größerer Mengen können die folgenden Strafen verhängt werden:

- eine Geldstrafe von bis zu 40.000 Rubel,
- der Betrag von drei Monaten des Lohns/Gehalts des Täters,
- Pflichtarbeit bis zu 480 Stunden,
- gemeinnützige Arbeit für bis zu zwei Jahre,
- Freiheitseinschränkung oder Freiheitsentzug bis zu 3 Jahren (meist Gefängnis).

Für Besitz großer Mengen wird das Strafmaß erhöht auf: eine Geldstrafe von bis zu 500.000 Rubel, den Betrag von drei Jahren des Lohns/Gehalts des Täters und/oder Freiheitseinschränkung oder Freiheitsentzug für 3 bis 10 Jahre. Wenn die Person das Cannabis den Behörden freiwillig aushändigt und „aktiv“ zur Aufdeckung und Verhinderung von Aktivitäten im Zusammenhang mit Drogen beiträgt, kann sie Strafe vermeiden. Tatsächlich ist Besitz und Konsum von Cannabis in Russland riskant. Für Straftäter liegt die Freispruchsquote bei 0,1 %, die meisten werden zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Nahezu die Hälfte der 102.217 Verurteilungen im Jahr 2017 betrafen Personen, die wegen Cannabis oder anderer Straftaten im Zusammenhang mit weichen Drogen verurteilt wurden. Trotzdem gibt es eine große Anzahl Drogenkonsumenten im Land. Schätzungen liegen zwischen 7,3 und 8,5 Millionen insgesamt.



Quelle:

<https://sensiseeds.com/de/blog/lander/cannabis-in-russland-gesetze-konsum-geschichte/Gettyimages>

England

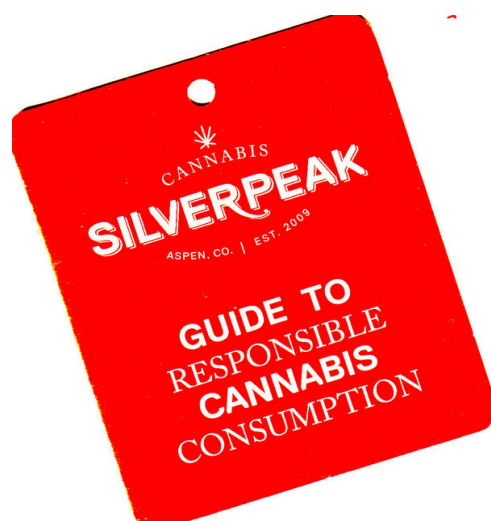
Die Ende des 19. Jahrhunderts von der britischen Regierung eingesetzte Hanfdrogenkommission untersuchte die tatsächlichen Auswirkungen von Cannabiskonsum in der britischen Kolonie Indien und kam zu dem Schluss, dass die damit verbundenen Risiken im allgemeinen so gering seien, dass kein Verbot sondern nur eine Regulierung (Lizensierung) der Droge nötig sei.

Cannabis ist heutzutage im Vereinigten Königreich für den Freizeitgebrauch illegal und wird als Droge der Klasse B eingestuft. Im Jahr 2004 wurde Cannabis zu einem Medikament der Klasse C mit weniger strengen Strafen gemacht, aber es wurde 2009 wieder in Klasse B zurück versetzt. Medizinische Verwendung von Cannabis auf Verschreibung durch einen registrierten Facharzt wurde im November 2018 legalisiert.

Cannabis wird in Großbritannien häufig als illegale Droge verwendet, während andere THC-arme Sorten (allgemein als Hanf bezeichnet) seit über tausend Jahren industriell für Ballaststoffe, Öl und Saatgut verwendet werden. Cannabis ist im Vereinigten Königreich seit 1928 als Droge eingeschränkt, obwohl sein Gebrauch als Freizeitdroge bis in die 1960er Jahre beschränkt war, als die zunehmende Beliebtheit 1971 zu einer strengeren Klassifizierung führte.

Forschungen mit Phytocannabinoid THC auf den Gebieten psychiatrische Behandlung und neuroprotektive Effekte von Cannabinoiden. CBD bewährt als Anti-psychotika. Verbesserte kognitive Funktionen nach Behandlung bei Schizophrenie. Verbesserte Problemlösung, Sozialisierung, Argumentation, visuelles Erinnern. Potential: Anti-depressiva, Appetitstimulanz. Mischung von THC und CBD zur Vermeidung von Migräne.

Quelle: International Narcotics Control Board. ["Narcotic Drugs - Estimated World Requirements for 2018 ZZ \(PDF\) United Nations](#)



WELT 23.02.1998

BAT erwägt offenbar Produktion von Hasch-Zigaretten

DW London – Der größte britische Zigarettenhersteller British American Tobacco (BAT) hat nach Informationen der britischen Zeitung „Observer“ bereits Pläne für Hasch-Zigaretten im Fall einer Legalisierung von Cannabis in der Schublade. BAT erwägt offenbar die Beifügung einer „nahezu unmerklichen“ Menge Cannabis in seinem Tabak.

Laut Bericht haben sich Tabakfirmen für den Fall einer Legalisierung bereits einschlägige Markennamen wie „Acapulco Gold“ und „Red Leb“ (Roter Libanese) registrieren lassen. Kritik kam von der Anti-Raucher-Lobby.

4 Rules of Responsible Cannabis Consumption

1 BUY RESPONSIBLY

- Buy from a licensed retailer
- Know the milligrams of each serving size for individual form and product
- Buy only what you need

2 CONSUME RESPONSIBLY

Follow the six steps below and, in the beginning, keep a journal to track serving sizes, amount consumed, timing, and effects.

STEP 1. PLACE AND PREPAREDNESS:

Find a private setting. It is against Colorado law to consume Cannabis in any public place (e.g. bars, restaurants, sidewalks, parks, hallways, public transportation, etc.) and against federal law to consume on federal land or facilities on federal land. Be well hydrated, well rested, and well nourished.

STEP 2. PLANNING YOUR TIME:

Total Duration = elapsed time from ingestion to dissipation (i.e. ingestion → onset of effect → peak effect → dissipation of effect)

Edibles Total Duration generally varies from 4 to 6 hours or more depending on the serving size and the individual's metabolism.

Flower/bud Total Duration generally varies from 1-2 hours.

STEP 3. TIME TO ONSET OF EFFECT:

Approximately 2 hours for edibles; 5-10 minutes for smoking/vaping flower.

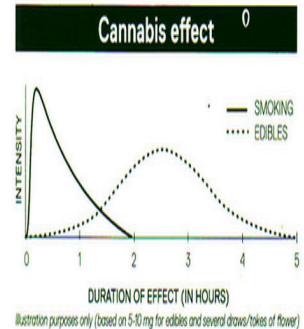


Illustration purposes only (based on 5-10 mg for edibles and several draws/takes of flower)

STEP 4. PREDETERMINE YOUR SERVING SIZE:

Know the total mgs per "piece"; or number of draws you want to start with; put the remainder away in a safe, secure, and "inconvenient" place - e.g. locked in a safe.

Trotz der Tatsache, dass Cannabis in Großbritannien illegal ist und nur begrenzt für medizinische Zwecke zur Verfügung steht, ist Grossbritannien der weltweit größte Exporteur von legalem Cannabis.



<https://dandelion.earth/events/63502cb368a09f000b621e5c>

Fighting for Access to a Misunderstood Medicine

Cannabis ist seit 4 Jahren in Großbritannien als Medizin legalisiert, aber das Stigma ist in der englischen Gesellschaft nach wie vor weit

verbreitet. Und das, obwohl sich die Gesetze weltweit allmählich zugunsten der Entkriminalisierung ändern. Viele US-Bundesstaaten, Kanada und Teile Europas beginnen, auf Cannabis basierende Medikamente in die allgem. Gesundheitsversorgung aufzunehmen.

Seit 2018 gab es lediglich drei Verschreibungen für Cannabis, die vom NHS ausgestellt wurden.

DIE HANF-BEWEGUNG IN DEUTSCHLAND

Hätte jemand unseren ländlichen Vorfahren vor hundert Jahren erzählt, sie hätten ihre Pfeifen mit einem mörderischen Rauschgift gestopft, sie hätten wahrscheinlich schallend gelacht. Es war doch nur der gute alte Hanf, mit dem sich Großvater abends ein bisschen entspannte.

Das Cannabisverbot in Deutschland beginnt 1872

Die „**Verordnung, betreffend den Verkehr mit Apothekerwaaren**“. Sie besagte, daß bestimmte „Drogen und chemische Präparate“ nur noch in Apotheken verkauft werden durften. Hierzu gehörte auch „Indischer Hanf – Herb Cannabis Indicae“. Besitz, Anbau und Konsum von Cannabis in Deutschland war bis kurz vor dem Ersten Weltkrieg legal.

Die Bedeutung, die Hanf als Genussmittel und Medizinalpflanze noch vor einem Jahrhundert hatte, mögen die Mengen an Hanfdrogen belegen, die im Hamburger Hafen monatlich gelöscht wurden: Im September 1885 z.B. waren es 3,5 to indisches Marijuana, 12 to Bhang (marijuanahaltiges Getränk) und 300 to Haschisch.

Das kaiserliche Deutschland hatte eigentlich kein Interesse an einem Verbot. Cannabis war vorrangig als Medizin und als Rohstoff in der Industrie von Bedeutung. Während der Genfer **Opiumkonferenz 1924** musste Deutschland hinnehmen, dass die internationalen Verkaufsrenner Heroin von Bayer und Kokain von Merck unter ein Verbot fielen. Die Konferenz beschließt ein globales Cannabisverbot dank der Hartnäckigkeit des ägyptischen Vertreters. Der beantragte am 13. Dezember 1924, nachdem die Konferenz bereits einen knappen Monat getagt hatte, dass Cannabis in die Liste zu kontrollierender Substanzen aufzunehmen sei. Ägyptens König war bemüht, sein Volk „strebsamer“ zu machen, die Griechen schlossen sich der Forderung an, weil sie ihrer renitenten Türkenminderheit die kulturelle Identität rauben wollten. Nur der britische und der indische Delegierte sprechen sich gegen ein Verbot aus. Danach gilt der ägyptische Vorschlag des Unterausschusses vom Plenum der Konferenz „Indischer Hanf“ in Kap. I, Art. I des „Internationale Opiumabkommens“ als angenommen.

Als sich bei der endgültigen Abstimmung über Cannabis ein Patt abzeichnete, sicherte der ägyptische Delegationsleiters den

Deutschen zu, keine Importbeschränkungen für Heroin zu erlassen. Deutschland stimmte dem Cannabis-Verbot zu.

Seitdem wird gem. Neuem Opiumgesetz in Deutschland Cannabisbesitz erstmals als strafbar erwähnt. Die fällige Strafe bei Besitz war mit bis zu 3 Jahren Zuchthaus heftig.

Inzwischen ist der Welt der Wissenschaften klar:

Cannabis beeinflusst die Stimmung, Bewusstsein und Schmerzempfinden und kann als psychotrope und psychedelische empfindungsverändernde oder bewusstseinsweiternde Mittel genommen werden.



Wegweisende Forschungen überarbeiten unser Verständnis von medizinischem Cannabis. Während sich der Datensatz und die Wissensbasis entwickeln, kommt es weltweit zu einer seismischen Verschiebung der öffentlichen Meinung, die zu fortschrittlichen Rechtsvorschriften, hochwertigen Arzneimitteln auf Cannabisbasis und transformativen Geschäftsmöglichkeiten führt.

Quelle: Andreas Müller, a.a.O. S. 123 ff

MAZ 19.05.1994

Erster Hanf-Laden Deutschlands

Essen. In Bochum hat jetzt der bundesweit erste Laden eröffnet, der Erzeugnisse aus Hanf verkauft. Dazu gehören unter anderem Papier, Textilien und Geldbörsen, wie der Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) gestern in Essen mitteilte. Geschäfte in anderen Großstädten sollen bald folgen. Angebaut werden darf Hanf nach Angaben des KVR in Deutschland trotz seiner Vorzüge nicht.

Jeder, der Kriminalität, Verletzung, Misere und Tod reduzieren möchte, muss die User vom Druck der Verurteilung befreien.

Susanne Schardt, ECDP



VERFECHTER DER LEGALISIERUNG



Das Cannabisverbot ist verfassungswidrig!

Aufruf an Betroffene, Richter, Rechtsanwälte, die **kostenlose Mustervorlage** zu nutzen.

Ein Netzwerk von Experten aus Wissenschaft und Praxis

Das beeindruckende Zeugnis eines kompletten Umdenkens der ersten Gilde deutscher Strafrechtler.

"Die strafrechtliche Drogenprohibition ist gescheitert, sozialschädlich, undunökonomisch": Mit diesen Worten steigt das Experten-Netzwerk "Schildower Kreis" mit einer **PETITION** in die Begründung seines Vorstoßes zur Legalisierung des Cannabiskonsums in Deutschland ein. Das Drogenstrafrecht müsse dringend reformiert werden, die Kriminalisierung von Konsumenten ein Ende haben, fordern die Juristen - und haben dafür bereits hochrangige Unterstützer gefunden.

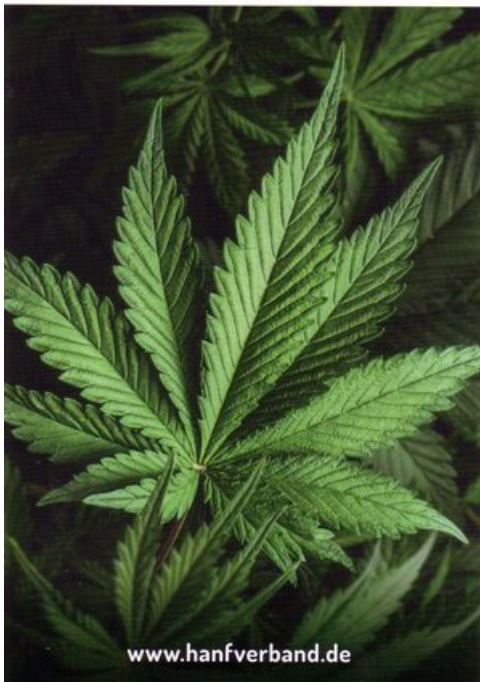
122 namhafte Professoren für Strafrecht haben das Manifest unterzeichnet. Sie verlangen die Einsetzung einer Enquetekommission des Bundestages. Linke und Grüne wollen dem Bericht zufolge im Bundestag auf Basis der Resolution einen gemeinsamen Antrag auf Überprüfung des Drogenstrafrechts einreichen.

. <https://leap-deutschland.de/hubert-wimber>



Deine Stimme für Legalisierung

Gemeinsam sind wir stark!



„Das Verhältnismäßig-
keitsprinzip ist oberster
Verfassungsmaßstab.
Der Einsatz des Strafrechts
muss (...) als **geeignet,**
erforderlich & proportional
gewertet werden können.“

Aus unserer Mustervorlage der
Rechtsanwälte Scharnhorst & Honecker

„Das **Betäubungsmittel-**
strafrecht wurde im Zuge
einer „Kriminalisierungs-
hysterie“ mit **Strafrahen**
ausgestattet, die man sonst
nur im Zusammenhang mit
Tötungsdelikten (...) kennt.“

Stellungnahme der Neuen Richtervereinigung,
Bundestag Drucksache 18/4204 vom 4. März 2015

Mustervorlage und weitere Informationen:
www.hanfverband.de/richtervorlage

Das Cannabisverbot ist verfassungswidrig!

Es ist Zeit zu handeln –
Jetzt Richtervorlage gemäß Art. 100 GG nutzen
oder Verfassungsbeschwerde einreichen.



Mustervorlage und weitere Informationen:
www.hanfverband.de/richtervorlage





Law Enforcement Against Prohibition Deutschland

LEAP ist ein bundesweites und globales Netzwerk an Personen, die sich für eine legale Regulierung von Drogen und für Harm Reduction einsetzen. Die Polizei hat ein gesteigertes Interesse an einer weitgehenden Reform der Cannabisbestimmungen.

LEAP-Präsident und hochrangiger Polizist Hubert Wimbers ist für die Legalisierung von Cannabis und macht deutlich, welche Vorteile die Aufhebung der Prohibition aus Sicht der Polizei hätte, mit bundesweit 150.000 Drogendelikten pro Jahr.



„Gerade im Bereich der vielen kleinen Cannabisdelikten ist das ein enormer Aufwand. In einer Vielzahl der Fälle erleben wir anschließend, dass die Staatsanwaltschaft das Verfahren einstellt. Jedes Mal wenn das passiert, haben also die Kollegen umsonst gearbeitet. (...) Vielleicht ist es wirklich an der Zeit zu überlegen, ob nicht (...) eine erneute Initiative aus den Reihen der Polizei und anderer Strafverfolgungsbehörden für eine alternative Drogenpolitik angezeigt ist.“

Quelle: Andreas Müller, a.a.O. S. 135 ff



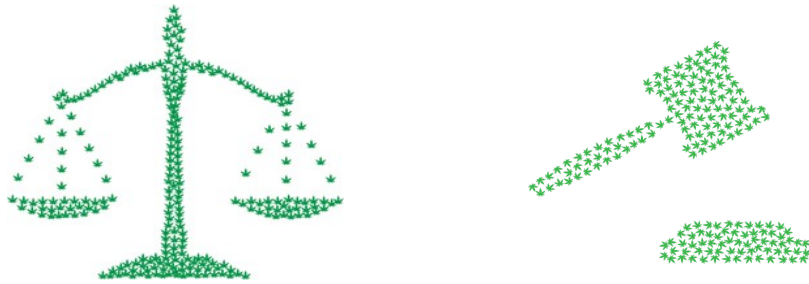


© d*ART

DIE RECHTSPRECHUNG IM DILEMMA

Seit 1929 ist das geänderte Opiumgesetz in Deutschland gültig. Seither ist Cannabis in Deutschland verboten. Allein auf Betäubungsmittelrezept (bekannt als BTM-Rezept) ist es weiterhin möglich, in Apotheken Präparate legal zu erwerben, die Extrakte aus reinen Cannabispflanzen enthalten. Die medizinische Verwendung von Cannabis reduziert sich in Deutschland auf ein Produkt.

In Deutschland wird regelmäßig über eine baldige mögliche Legalisierung von Cannabis gestritten: Was spricht dafür und was dagegen? Überlastete Justiz, blühender Schwarzmarkt: Auch weil immer mehr Länder und US-Bundesstaaten Cannabis legalisieren, wird in Deutschland regelmäßig darüber gestritten. Lässt sich so der illegale Handel eindämmen? Oder steigt allein der Konsum?



Aktuelle Rechtslage in Deutschland

Der Konsum von Cannabis ist in Deutschland zwar erlaubt. Verboten ist es aber, Cannabisprodukte zu kaufen, zu besitzen, zu verkaufen sowie Hanfpflanzen anzubauen. Je nachdem, mit wie viel man erwischt wird, drohen nach Betäubungsmittelgesetz (BtMG) eine Geldstrafe oder bis zu fünf Jahre Haft. Wer (erst-mals) mit einer geringen Menge erwischt wird, kommt oft noch einmal davon: Das Verfahren wird eingestellt.

Das Strafmaß für den Anbau von Cannabis ist das gleiche wie für Besitz. Erstmals unter dem Einfluss von Cannabis am Steuer Erwischte zahlen ein Bußgeld von 500 €, außerdem kassiert er zwei Punkte in Flensburg und vier Wochen Fahrverbot. Verursacht jemand, der Marihuana konsumiert hat, einen Unfall, drohen strafrechtliche Konsequenzen.

Quelle: <https://anwaltauskunft.de/magazin/gesellschaft/strafrecht-polizei/cannabis-was-erlaubt-ist>



Bundesverfassungsgericht vor Prüfung des Cannabisverbots

Berlin, 20.04.2020 - Im September hatte Jugendrichter Andreas Müller vom Amtsgericht Bernau **angekündigt**, sich in zwei von ihm ausgesetzten Verfahren an das Bundesverfassungsgericht zu wenden, um das aus seiner Sicht verfassungswidrige Verbot von Cannabis prüfen zu lassen. Heute hat Müller den Normenkontrollantrag mit ausführlicher Begründung an das höchste deutsche Gericht übermittelt, wie der Richter in den sozialen Netzwerken bekanntgab.



26 Jahre nach dem letzten Urteil zu Cannabis ist das Bundesverfassungsgericht nun erneut dazu aufgerufen, über die Verfassungskonformität des Cannabisverbots zu entscheiden. Der bekannte Richter hat sich damit gemäß Artikel 100 Abs. 1 GG direkt an das Bundesverfassungsgericht gewandt, welches nun über den vorgelegten Normenkontrollantrag entscheiden muss. Mit den vorliegenden Fällen will Müller den Karlsruher Richtern aufzeigen, dass das Betäubungsmittelgesetz in Bezug auf Cannabis weder verhältnismäßig, noch geeignet, noch erforderlich ist.

Grundlage für den Normenkontrollantrag des Bernauer Richters ist eine Mustervorlage des Deutschen Hanfverbandes im Rahmen einer Justizoffensive. Der DHV fordert nun weitere Richter auf, sich der Initiative anzuschließen und das Cannabisverbot ebenfalls in Karlsruhe überprüfen zu lassen.

"Eigentlich müsste die Politik sinnlose Eingriffe in Bürgerrechte beenden. Doch die Große Koalition ist in Sachen Cannabis reformunfähig. Deshalb hoffen wir jetzt auf das Bundesverfassungsgericht."

Georg Wurth, DHV-Geschäftsführer

11.07.2023

Das Bundesverfassungsgericht hält an 30 Jahre alter Rechtsprechung i.S. Cannabisverbot fest.

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/cannabis-verbot-urteil-100.html>

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Cannabisbesitz darf weiter bestraft werden. Drei Amtsgerichte hatten das fast 30 Jahre alte Verbot zuvor für nicht mehr verfassungsgemäß gehalten.



Sorge vor
Cannabis-
Freigabe

Cannabis: Bundestag stimmt Legalisierung zu

Erster Teil des Gesetzes tritt im April in Kraft, der zweite im Juli

Hamburger Abendblatt 23.2.23

[Nach langem Ringen: Bundestag verabschiedet Cannabis-Legalisierung](#)

Legal kiffen ab 1. April

BERLIN – Diesmal wirklich kein Aprilscherz: Nach langem Ringen haben sich die Ampel-Koalitionsfraktionen auf die letzten Einzelheiten zur Legalisierung von Cannabis verständigt. „Das Gesetz kann damit zum 1. April in Kraft treten“, teilten die für Drogenpolitik zuständigen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden nach einer abschließenden Verhandlungsrunde in Berlin mit. „Die Regelungen sind ein echter Meilenstein für eine moderne Drogenpolitik, mit der die Prävention gestärkt und der Gesundheits-, Kinder- und Jugendschutz verbessert werden.“

mopo 3.1.2024

NÜTZLICHE HINWEISE

vor der Liberalisierung

Die Polizei hat deine Cannabis-Pflanze im Wohnzimmer gefunden. Was jetzt?

Eine Cannabispflanze kann locker mehr als 7,5 Gramm THC enthalten. Das heißt, bei einer Strafe könntest du auf dem besten Weg in die U-Haft sein.

Von Michael Knodt 6.7.2016

"Guten Morgen. Uns liegen Hinweise vor, dass Sie illegale Betäubungsmittel anbauen. Wir würden uns gerne mal bei Ihnen umsehen." Ein Adrenalin-Kick, auf den die meisten Grower gerne verzichten würden. Allein 2014 bedeutete das für über 5.000 Grasbauern das vorläufige Ende ihrer heimlichen Gärtner-Karriere. 95 Prozent davon waren kleine Fische, die ihr Weed zum Eigenbedarf angebaut hatten.

Oft erzählen die Erwischten den ermittelnden Beamten noch Einzelheiten, um sich und die Pflänzchen in ein etwas besseres Licht zu rücken. Das geht regelmäßig nach hinten los, denn was auf den ersten Eindruck entlastend scheint, kann vor Gericht schnell zum Bumerang werden. "Das sind doch nur zehn Pflanzen, die wir zu viert als WG anbauen." In einigen Gegenden Deutschlands wirft dann der Staatsanwalt der Vierer-WG schnell mal ein banden-mäßigen Vorgehen vor. Banden haben bei der Justiz, speziell im Betäubungsmittelrecht, schlechte Karten. Auch ein langes Brotmesser in der Nähe des Growschranks wird schnell zur Waffe, die einen bewaffneten Drogenhandel oder zumindest den bewaffneten Anbau nahelegt.

Zwar ist der private Anbau von Cannabis in der ganzen EU noch strafbar, doch Deutschland ist im Verfolgen kleiner Grower Europameister. Nach den USA wurden 2015 in Deutschland die meisten Indoor-Pflanzen weltweit beschlagnahmt, womit wir noch weit vor klassischen Indoor-Gras-Nationen wie den Niederlanden oder Kanada liegen. Doch diese Länder verfolgen den Anbau für den eigenen Bedarf kaum, während in Deutschland wegen ein paar Gramm Gras schon mal Wohnungen durchsucht und zeitgleich Badeseen mit Tauchern abgesucht werden. Anders als in den meisten EU-Ländern ist hier sogar der Besitz der Samen seit 1998 illegal.

Cannabis im Zimmer: Schadensbegrenzung

Kleine Hanf-Züchtende (um die es hier ausdrücklich geht) haben vor ihrem Zucht-GAU meist weder Erfahrung mit der Polizei noch Kontakt zur kriminellen Szene oder verfügen über einen Anwalt auf Abruf. Drogenfahnder sind außerdem gute Zuhörer und in der Stresssituation einer Hausdurchsuchung können unbedachte Worte zum besten Argument der Staatsanwaltschaft werden. In vielen Teilen der Republik droht für ein paar Pflänzchen schnell ein

24-stündiger Gewahrsam oder schlimmstenfalls U-Haft und eine Haftstrafe. Wer vorab keinen Rechtsvertreter beauftragt hat, wird sich in der Zelle gedulden müssen. Das Beschlagnahmeprotokoll muss nicht unterschrieben werden, mit der Unterschrift erklärt man lediglich Zustimmung, rechtmäßig beschlagnahmt sind die Utensilien auch ohne Signatur. Um spätere Missverständnisse vorzubeugen, hat jede/r Beschuldigte das Recht, eine Personals Zeuge zur Hausdurchsuchung hinzuziehen.

Wer meint, im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen durch genauere Angaben zur Konsumhäufigkeit punkten zu können, sollte die Führerscheintrechtlichen Konsequenzen im Auge haben. Ein regelmäßiger, hoher Eigenkonsum wird vor Gericht oft als Argument gegen den Vorwurf des Handels bemüht und wirkt so strafmildernd, ist bei der Führerscheinstelle aber kontraproduktiv. Nicht wenige Grower, die vor Gericht relativ milde bestraft wurden, waren aufgrund der gleichen Argumentationskette die Fahrerlaubnis los, obwohl sie nie bekifft gefahren sind. Dealer haben es da besser, denn wer wegen Handel und Anbau verurteilt wird, wird zwar härter bestraft, darf den Führerschein aber dafür fast immer behalten. Auch hier kann ein Anwalt am zuverlässigsten entscheiden, wie vorzugehen ist. Spontane Aussagen während der Hausdurchsuchung helfen jedenfalls nicht.

Es kommt auch regelmäßig vor, dass einfache Beamte wegen Beziehungsstreitigkeiten oder Partylärm gerufen werden. Stehen sie einmal unvermutet in der Wohnung, liegt es nahe, nach dem Inhalt der seltsamen Box zu fragen. Selbst im Falle eines Wohnungseinbruchs überlegt sich so manch Heimgärtner zweimal, ob er die Polizei hinzuzieht.

Es gibt keine "geringe Menge" Cannabispflanze

Selbst eine Balkonpflanze der Gattung Cannabi kann mehr als 7,5 Gramm THC enthalten und ist demnach keine "geringe Menge" mehr. Deshalb werden Verfahren wegen Cannabisanbau, anders als der Besitz kleiner Mengen, sehr selten wegen Geringfügigkeit eingestellt. Die Polizei unterscheidet lediglich zwischen Hobby- (unter 100 Pflanzen), Halbprofi- (bis zu 1000), und Profi-Plantagen (über 1.000 Pflanzen). Selbst der kleinstmögliche Indoor-Grow mit drei oder vier Pflanzen, wirft nach zehn oder elf Wochen hundert bis hundertfünfzig Gramm Gras ab, was derzeit schwerlich als Eigenbedarf durchgeht. Denn dank moderner Filtertechnik und Schalldämpfern bleiben die meisten MiniGewächshäuser unentdeckt. Sollte es doch anders kommen, begrenzt man den ohnehin entstandenen Schaden, indem man Ruhe bewahrt, freundlich zu den Beamten ist und nichts Unüberlegtes tut. Das ganze Gras passt sowieso nicht ins Klo, man keine Aussagen zum Grow oder dem persönlichen Konsum macht, man vorher eine Blanks Vollmacht beim Anwalt des Vertrauens hinterlegt hat, der Polizei nur Zutritt gewährt wird, wenn sie über einen Durchsuchungsbeschluss verfügt, nichts in der Nähe des Grow oder Grases legt, was vor Gericht als Waffe gelten könnte, der Beschlagnahme nicht zugestimmt wird. Das hilft nicht, kann aber eventuell später beim Wiedererlangen beschlagnahmter Gegenstände eine Rolle spielen, und

man einen Zeugen zur Hausdurchsuchung hinzuzieht.

Viele der enttarnten Gärtner haben vor dem Polizei-Besuch Dummheiten begangen. Zum Beispiel nicht auf den intensiven Grasgeruch aufgepasst, der erst die Nachbarn und dann die Polizei auf das illegale Treiben aufmerksam macht. Auch der Wasserschaden der falsch installierten oder defekten Automatik-Bewässerung hatte schon so manchen Feuerwehr-, und anschließenden Polizeieinsatz zur Folge. Falsche Freunde oder nachtragende (Ex)-Partner nutzen so einen halben Quadratmeter Straftat auch gerne mal zur Erpressung oder, um Neid, Rachegefühle sowie andere, niedere Emotionen zu befriedigen. Obwohl der Anbau von ein paar Pflanzen nicht mehr Strom als ein PC-Turm verbraucht, gibt es auch immer wieder Grower, die Strom aus dem Treppenhaus oder dem Keller klauen oder gar den Zähler manipulieren und so Ermittler auf den Plan rufen. Ein Gramm Gras, das mit bezahltem Ökostrom angebaut wird, kostet einen Bruchteil des Schwarzmarktpreises. Stromklau kostet so manchen Grower die gesamte Ernte und manchmal auch die Freiheit.



DER BESITZ

von Cannabis und Cannabisprodukten ist strafbar. Werden nur kleine Mengen für den Eigenbedarf bei einer Person gefunden, kann die Staatsanwaltschaft von einer Strafverfolgung absehen. Die Grenzen variieren je nach Bundesland. Gibt man Cannabis oder Cannabisprodukte an andere weiter, macht man sich in jedem Fall strafbar.

Der Nachweis – Die geringe Menge

Da THC fettlöslich ist, dauert sein Abbau im Körper sehr lange. Deshalb ist ein Nachweis im Urin oder im Blut noch 30 Tage nach dem Konsum

möglich. Um Nachweise von BtMG-Verstößen bemüht, setzt die Polizei im dienstliche Einsatz sogenannte „Swipes“ ein, ein Tool, das im Schweiß des Delinquenten nachweislich fast jede Droge findet und zeitgleich quantifiziert.

Bei leichteren Gesetzesverstößen im Umgang mit Cannabis kann das Gericht gem. §29a BtMG, wenn es sich um eine **Geringe Menge** handelt, von einer Bestrafung absehen. Viele Verfahren werden eingestellt. Gem. §31a BtMG ist die Verhältnismäßigkeit zu wahren.

Hat das Verfahren ein Vergehen nach §29 Abs. 1,2 oder 4 zum Gegenstand, so kann die Staatsanwaltschaft von der Verfolgung absehen, wenn die Schuld des Täters als gering anzusehen wäre, kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung besteht und der Täter die Betäubungsmittel lediglich zum Eigenverbrauch in geringer Menge anbaut, herstellt, einführt, ausführt, durchführt, erwirbt, sich in sonstiger Weise verschafft oder besitzt.



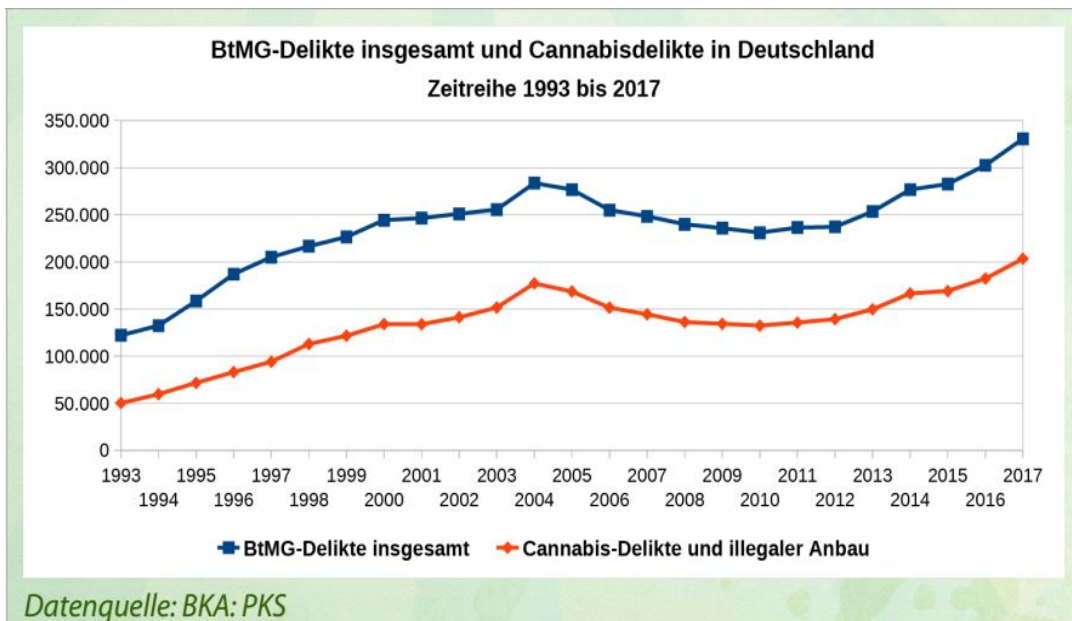
Balkonien © Frank Taeger

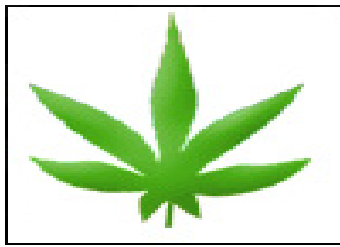
Unklarheit hingegen herrscht hinsichtlich der „geringen Menge“, die in allen Bundesländern unterschiedlich gehandhabt wird. Dabei geht es stets ausschließlich um die beschlagnahmte Menge in Gramm, unabhängig vom THC-Gehalt der illegalen Substanz, der sehr stark variieren kann.



Die CDU im Wandel?! Fake des Europa-Wahlplakats der Union, gesehen in Berlin

Foto: Wolfgang Borrs





Latest news

In **München** wird mit einer Spezialeinheit und Rammbock eine Wohnungstür gesprengt, weil der Nachbar Cannabis gerochen hat. Im **Bremer Stadtpark** gelten bei „Fachverkäufern“, 15 gr. als Eigenbedarf.

In **Berlin** im Görlitzer Park ebenfalls 15 gr. Eigenbedarf.

Alle anderen Bundesländer halten sich an die Empfehlung des Justizministeriums, wonach das Vergehen gegen das BTM-Gesetz beim Besitz von Cannabis unter 6 gr. als Bagatell-Delikt eingestellt wird.....aber nicht in **Bayern**.



BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH

Mengengrenzwert in Gramm

Bayern, Brandenburg, Baden-Württemberg	bis 6
Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Schleswig-Holstein, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westphalen	bis 10
Berlin, Bremen	bis 15

Ertappte Besitzer von „nicht geringen oder normalen Mengen“ trifft die volle Härte des §29 BtMG, der fest legt, dass er/sie mit einer Mindeststrafe von einem Jahr bis zu 15 Jahren Freiheitsentzug zu rechnen hat.

Einmalig in Bayern & Restdeutschland

Sie die ungeheuerliche Geschichte von der Verhaftung auf dem Oktoberfest München eines alkoholfreudlichen Rentners aus Gelsenkirchen, der zu später Stunde außerhalb des Festzeltes anhub, einen Joint zu smöken. Von seiner Verhaftung und verwinkelten Wegen der bajuwarischen Justiz, die er schmerzhaft kennenlernen musste auf juristischen Pfaden bis zur strafrechtlichen Verurteilung mit peinlichen Konsequenzen.



"[...]
Wenn man dagegen das Münchener Oktoberfest nach den Maßstäben der Cannabisprohibition betrachten würde, dann wäre das eine kriminelle Großveranstaltung.
[...]"

- Wolfgang Neškovic
Unabhängiger Politiker und
ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof

www.CannabisMedizin.org



CANNABIS

ist kein Brokkoli

Knast wegen 1,1 gr. Marihuana
Skandal beim AG München

mit Drogenbeauftragter Daniela Ludwig

Paperback + eBook

Der Teufel hat das Hasch gemacht - oder?

Mit „Kifferwahn“ hat Andy Fickman eine herrlich überdrehte, kurzweilige Komödie inszeniert - auf der Basis eines US-„Aufklärungsfilms“ von 1936

Jimmy Harper (Christian Campbell) ist ein Vorzeige-Teenager. Nett, adrett, höflich und bescheiden hat der Junge das Zeug zum Schwiegermutter-Traum und gewiß eine glückliche Zukunft vor sich - an der Seite der ebenso perfekten Mary Lane (Kristen Bell), mit der er zarte Küßchen austauscht. Für mehr ist ja noch genügend Zeit, wenn die beiden erst einmal den Bund der Ehe geschlossen haben. Doch plötzlich streckt das Böse seine geifernden Fühler nach dem glücklichen Paar aus. Jimmy gerät in die Fänge des Hasch-Hokers Jack (Seven Weber), zieht ein einziges Mal an einem Joint und ist fortan für die Zivilisation verloren. Aus dem netten Jungen von nebenan wird ein sexbesessenes, süchtig-wracks, das in den Wahnsinn abgleitet und sein Mädchen mit in den Drogenstrudel reißt. High-School und Tanzwettbewerb waren gestern, jetzt zählen für die beiden nur noch Jack und seine verkommene Familie, für die es längst schon keine moralischen Schranken mehr gibt.

Was nach einer überdrehten Farce klingt, war 1936 ganz ernst gemeint. „Reefer Madness“ hieß der Film, der diese Räuberpistole erzählte und der amerikanischen Bevölkerung die unermesslichen Gefahren des Marihuana-Konsums vor Augen führen sollte. Nach dem Motto: „Creeping like a communist, it's knocking at our doors, turning all our children into hooligans and whores!“ In den späten 60er und frühen 70er Jahren wurde diese Kuriosität der Filmgeschichte wieder entdeckt und genoß eine kurze Karriere als Partyattraktion, bevor die Drehbuchauto-

ren Kevin Murphy und Dan Studney 1997 eine Musical-Version schrieben, die eineinhalb Jahre mit großem Erfolg in Los Angeles lief. Ein Projekt, für das sich Regisseur Andy Fickman begeisterte und den Stoff 70 Jahre nach der Premiere des Originals fürs Kino umsetzte.

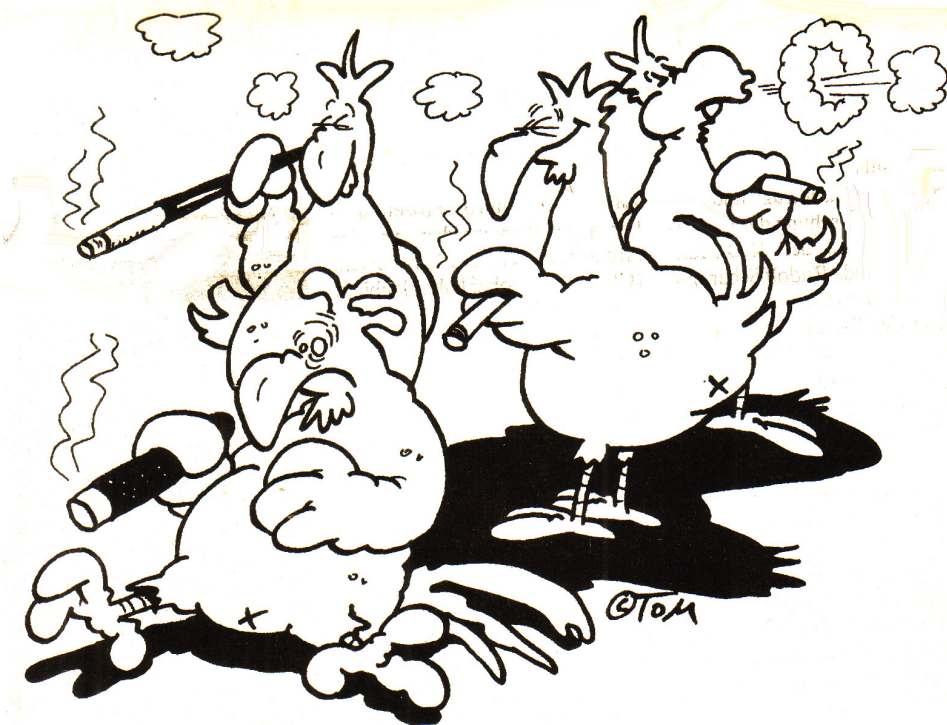
Herausgekommen ist ein gemein kurzweiliger Spaß voll überdrehter Gags und hinreißender Musik, der gleichermaßen in die „Rocky Horror Picture Show“, „Grease“ und Frank Zappas Album-Trilogie „Joe's Garage“ erinnert. Allein Jimmys Drogenvision, bei der er den von sexy Showgirls begleiteten Jesus in einer Art Las-Vegas-Show erlebt, ist den Kauf der Kinokarte wert. Und eine schärfere Schlampe als die Kiffer-Hure Sally (Amy Spanger) war auch lange nicht mehr auf einer Leinwand zu sehen. Der Genuß illegaler Substanzen ist jedenfalls nicht nötig, um an diesem Film seinen Spaß zu haben.

HOLGER TRUE

■ Kifferwahn USA 2005, 108 Minuten, ab 12 J., R: Andy Fickman, D: Kristen Bell, Christian Campbell, Neve Campbell, Seven Weber, täglich im UFA-Palast, Studio-Kino; Internet: www.kifferwahn.com

Jesus (Robert Torti) und sein teuflischer Gegenspieler (John Mann, r.) liefern in „Kifferwahn“ eine großartige Show im Las-Vegas-Stil ab, die Hasch-Junkie Jimmy beeindruckt.

FOTO: VCL



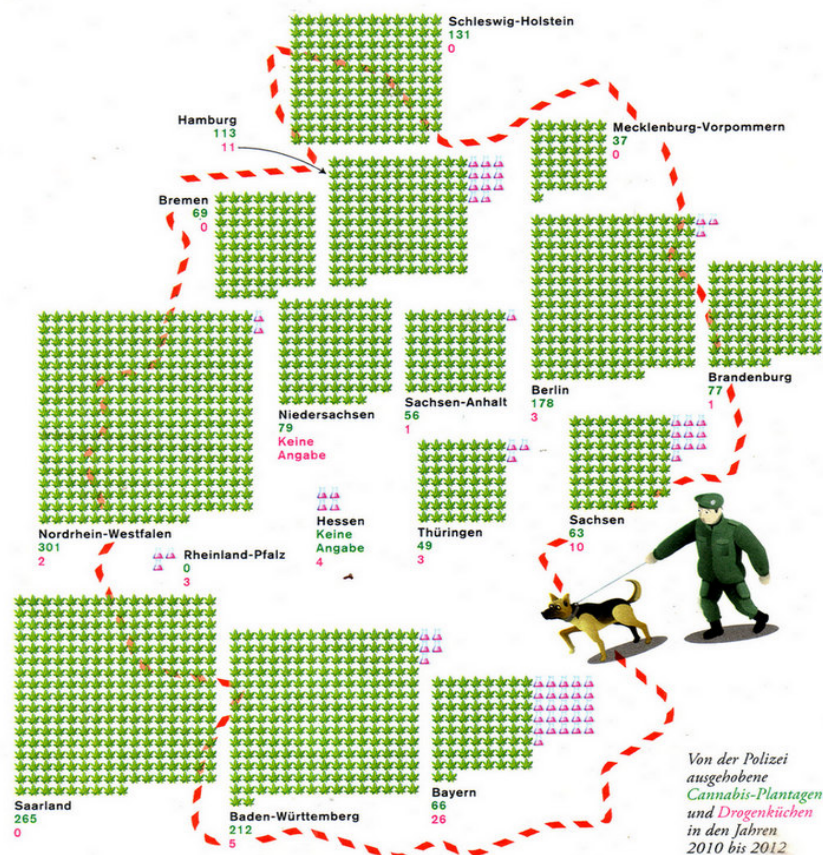
Vom Anbau bis zur Ernte

In den §§ 30, 30a BtMG geht es um gewerbsmäßigen Anbau und Handel mit Cannabis. Insbesondere die Regelung des §30a BtMG verschärft den Umgang mit Anbauern und Händlern unter Zuhilfenahme der „nicht geringen“ Menge sowie den Parametern des gewerbsmäßigen Handels bzw. „bandenmäßige Begehung“. Die sogenannte Cannabis GmbHs, von denen insbesondere in den letzten Jahren immer wieder neue gegründet worden sind und die den Anbau und Vertrieb der Ware gut durchorganisiert haben, fallen unter diesen Paragraphen. Wenn eine solche Großplantage ausgehoben wird, entstehen regelmäßig Riesenverfahren, die mit enormen Verfahrensdauern ganze Strafkammern wochen- und monatelang blockieren. Mit einer Legalisierung würden hier enorme Ressourcen in der deutschen Gerichtsbarkeit frei werden. .

Quelle: Andreas Müller. Kiffen und Kriminalität Herder 2015 S. 72



Deutschlandkarte:
Drogenküchen und Hanfplantagen



Düngen und Trimmen 100 % mehr Ertrag

<https://www.hanf-magazin.com/growing/indoor-growing/vorbluete-von-marihuana/wann-und-warum-sollte-man-hanfpflanzen-beschneiden/>

<https://de.growpackage.com/blogs/news/cannabis-stutzen-topping-vs-fimming>

<https://www.zamnesia.com/de/cannabis-anbauen/63-grundlegende-trimmtechnikentipps>

BIOBIZZ | 30
WORLD WIDE ORGANICS

DÜNGERSCHEMA

DE
2022

Bevor Sie beginnen befüllen sie das Beet mit neuer Biobizzerde.

Beginnen sie mit dem Düngen, wenn ihre Jungpflanze circa 10-15cm groß ist oder 2-4 Blätter hat.

Ideal ist ein pH-Wert zwischen 6,2 und 6,5

2 - 3 mal pro Woche wässern. Das Wasser muss nicht überlaufen.

Seien Sie besser zu vorsichtig als zu übereifrig. Eine Pflanze stirbt nicht an zu wenigen Nährstoffen, aber eine Überdosis überlebt sie nicht.

Sie können dem Gießwasser mehrere Dünger auf einmal hinzufügen.

Empfehlung bei Umkehrosmose- oder weiches Wasser: Verwenden Sie Biobizz Calmag bei Jede Bewässerung. Im Falle von allgemeiner Ca/Mg Mängel raten wir Biobizz Calmag einmal pro Woche.

Befolgen Sie dieses Schema, wenn Sie **ALL-MIX** verwenden



Befolgen Sie dieses Schema, wenn Sie **LIGHT-MIX** oder **COCO-MIX** verwenden



BIO-DOWN 0,2 ml/L → 0,2 Punkte ↓ **BIO-UP** 0,1 ml/L → 0,1 Punkte ↑

CALMAG	Hydro/Coco			Substrat / Erde		
	WK 1-5	WK 6-8	WK 8-10	WK 1-5	WK 6-8	WK 8-10
PRÄVENTION (RO/Weichwasser)	0,5 ml/L	1 ml/L	1 ml/L	0,3 ml/L	0,5 ml/L	0,3 ml/L
MÄNGEL-KORREKTUR	0,5-0,8 ml/L	1-1,4 ml/L	1-1,4 ml/L	0,3-0,8 ml/L	0,5-0,8 ml/L	0,3-1,2 ml/L

* Es ist von Vorteil, in der vegetativen Phase **Bio-Grow** mit **Fish-Mix** zu ersetzen. Wechseln Sie zu **Bio-Grow**, wenn Sie die Blüte auslösen möchten.

** Für jedes System: Boden, Hydro & Aeroponik.

*** **Alg-A-Mic**, **Acti-Vera** und **Fish-Mix** können auch bis zur zweiten Blühwoche 1 - 3 mal pro Woche als Blütdünger angewendet werden.

Dosis: Wenn Sie ein oder zwei Produkte anwenden: je 1 - 2 ml/L Wasser. Bei Verwendung aller drei Produkte: je max. 1 ml/L Wasser.

Microbes: Anwendung einmal pro Woche. Zweimal wöchentlich bei hohem Nährstoffbedarf in Wachstums- und Blütephase.



■ Weisheit des Tages

„Unter Drogen findet man nicht sich selbst, sondern nur seinen Schatten.“

Konstantin Wecker (*1947), deutscher Liedermacher, Schauspieler und Schriftsteller

Shisha-Bar in Hamburg © d*ART

Preise

Marktpreise schwanken in Deutschland abhängig von Qualität und saisonaler Verfügbarkeit zwischen fünf bis zwölf Euro pro Gramm. Speziell hochpotente Blüten kosten 25 €/Gramm und mehr.

Produktion und Vertrieb in Europa

Bedrocan BV, Veendam. Produkt: Medizinisches Cannabis
THC Pharm, Frankfurt/Main. Medikament: Dronabinol
Echo Pharmaceuticals BV, Weesp, Niederlande.
Medikament: Namisol
STI Pharmaceuticals Ltd., Brentwood, Essex, U.K.,
Synthetische Cannabinoide Storz & Bickel GmbH, Tuttlingen,
Produkt: Volcano Vaporization System
CANNA Dtschld & BIOCANNA Niederlande, Pflanzenhilfsmittel
Wachstumsförderung.

De Cannabis Apotheek, Groningen, Niederlande
Stichting Medicinale Cannabis
International Association for Cannabis as Medicine
in Kooperation mit dem Institut für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universität Köln.
Universität Leiden, Institut für Pharmakognosie, Gorlaeus Laboratories



Bundesverband Cannabiswirtschaft

<https://start.cannabiswirtschaft.de/>

Die Stimme der Cannabiswirtschaft in Deutschland vertritt alle Branchen-segmente und Unternehmensgrößen gegenüber Politik und Verwaltung. Fachbereiche gliedern sich in „Genussmittelregulierung“, „Nutzhanf & Lebensmittel“, „Medizinalcannabis“, „CBD et al.“ sowie „Technik, Handel & Dienstleistung“.



CIBG
*Ministerie van Volksgezondheid,
Welzijn en Sport*

Großhändler für Deutschland

Im Auftrage des Cannabisbüros

<https://english.cannabisbureau.nl/>

Seit 2003 bezieht das niederländische Cannabisbüro Produkte des Herstellers Bedrocan. Vor dem Export wird die Ware bestrahlt und analysiert. Von den rund 6500 kg medizinisches Cannabis, die 2019 nach Deutschland importiert wurden, entfielen 2500 allein auf Bedrocan, also knapp 40 Prozent.

Aphria ist eine der führenden kanadischen Cannabis-Firmen. Seit der Gesetzesänderung 2017 auch in Deutschland aktiv, zählt Aphria Deutschland zu einer der drei Firmen, die nach der wiederholten Ausschreibung im Auftrag der Bundesregierung hierzulande medizinisches Cannabis anbauen dürfen. Mit der ersten Ernte rechnet die Bundesregierung Anfang des nächsten Jahres. Unabhängig davon ist Aphria einer der aktiven Importeure für medizinisches Cannabis in Deutschland. Im Oktober kündigte das Unternehmen den ersten eigenen Import nach Deutschland an. Während Anbau und Vertrieb von medizinischen Cannabisprodukten über die Aphria RX GmbH laufen, übernimmt die CC Pharma GmbH den Vertrieb von medizinischem Cannabis und Medikamenten an Großhändler und Apotheken. Eine dritte Tochtergesellschaft, die Aphria Wellbeing GmbH, produziert und vertreibt Kosmetik und Nahrungsergänzungsmitteln mit CBD.

Quelle: <https://krautinvest.de/cannabis-made-in-germany-vs-importe/>



Die Four 20 Pharma GmbH mit Hauptsitz in Paderborn (Deutschland) besitzt eine Arzneimittelgroßhandelserlaubnis entsprechend §52a AMG, eine betäubungsmittelrechtliche Erlaubnis gemäß §3 BtMG. Zudem verfügt die GmbH über alle nötigen Importlizenzen für die Einfuhr von medizinischem Cannabis nach Deutschland sowie eine Erlaubnis nach §7 AMG und §1 AMRadV zum Verkehr mit Arzneimitteln, die zur Reduzierung der Keimzahl mit ionisierenden Strahlen behandelt wurden. Quelle:

<https://420pharma.de/Bv>

Weltweit wird immer mehr Alkohol getrunken



DRESDEN :: Der Alkoholkonsum der Weltbevölkerung ist von 1990 bis 2017 um 70 Prozent gestiegen. Das ergab eine internationale Studie, die im Fachblatt „The Lancet“ veröffentlicht wurde. Ursache waren Bevölkerungszuwächse und der stärkere Konsum pro Kopf. Während er in China, Indien und Vietnam stark wuchs, sank er in osteuropäischen Ländern von einem sehr hohen Niveau deutlich ab. In Deutschland beobachteten die Wissenschaftler eine Stagnation mit sinkendem Trend.

Die Forscher stellten fest, dass 2017 in nordafrikanischen Ländern sowie Ländern des Nahen Ostens am wenigsten getrunken wurde, während es in Zentral- und Osteuropa am meisten war. Der höchste Anstieg wurde mit 34 Prozent im wirtschaftlich aufstrebenden Südostasien beobachtet. Im Detail hatte Moldawien 2017 den höchsten Konsum (15 Liter reiner Alkohol pro Mensch von 15 bis 99 Jahren) und Kuwait den geringsten (weniger als 0,005 Liter). Global trank 2017 jeder Mensch von 15 bis 99 Jahren im Schnitt umgerechnet 6,5 Liter reinen Alkohol. In Deutschland waren es 13,05 Liter. Ein halber Liter Bier enthält etwa 20 Gramm reinen Alkohol. *dpa*

Konsumrisiken

Die Risiken hängen u. a. von der Art des Konsums ab. Bei einem „weichen Konsummuster“ nehmen die Betroffenen Cannabis gelegentlich und in geringer Dosis zu sich (maximal zwei- bis dreimal im Monat). Der Konsum hat für sie keine große Bedeutung und wird auch nicht mit dem anderer Drogen gemischt.

1)

Von einem „harten Konsummuster“ spricht man dagegen, wenn Cannabis gewohnheitsmäßig, fast täglich oder mehrmals täglich in hoher Dosis konsumiert wird. Diese Konsumenten haben den Cannabiskonsum fest in ihren Alltag integriert und nehmen i.d.R. auch andere Drogen zu sich, z.B. Alkohol.

2)

Das Risiko für negative gesundheitliche und sozial Auswirkungen steigt, je öfter Cannabis konsumiert wird, je häufiger andere Drogen zusätzlich zugeführt werden und je selbstverständlicher der Konsum im Alltag praktiziert wird. Je nach individueller Disposition sind die Folgen:

Abhängigkeit Starkes Verlangen nach der Droge

Dadurch entwickeln sich:

- Minderung der kognitiven Leistungsfähigkeit mit Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- Entwicklungsverzögerungen in der Pubertät
- Rückzug aus dem sozialen Umfeld bis hin zur Isolation mit Verlust des Arbeitsplatzes
- Ausbruch von vorübergehenden bis zu mehrere Tage anhaltenden Psychosen z.B. mit Desorientierung, Halluzinationen, gestörtem Ich-Gefühl und Verfolgungswahn Ausbruch einer Schizophrenie
- körperliche Abhängigkeit mit Entzugssymptomen wie Unruhe, Nervosität, Ängsten oder Depression – die körperliche Abhängigkeit ist bei Cannabis im Vergleich zur psychischen Abhängigkeit von untergeordneter Bedeutung
- Verübung von Straftaten rund um den Cannabiskonsum (Cannabisdelikte) Die Zahl der von der Polizei erfassten konsumnahen Straftaten nimmt seit 2008 zu und erreichte mit 145.013 Delikten 2013 seinen vorläufigen Höchststand. Ein kleiner Teil der Cannabis-Konsumenten steigt auf härtere Drogen um.

DROGENTEST

VERKEHRSKONTROLLEN

Es ist untersagt, unter Drogen- einfluss ein Fahr- zeug zu führen.

Für den Nachweis des Drogenkonsums gibt es verschiedene Möglichkeiten. Vortestgeräte und Ko- ordinationstests dienen dazu, einen Verdacht der Teilnahme am Straßenver- kehr unter Drogeneinfluss zu be- oder entkräften. Alle Vor- tests beruhen auf der Freiwilligkeit des betroffenen Fahr- zeugführers.

Urintest: Mit Hilfe von Test- streifen können im Urin einzel- ne Betäubungsmittel nachge- wiesen werden. Ist dies der Fall, ordnet der Polizeibeamte eine Blutentnahme an.

Schweißtest: Der Drugwipe- Tester (siehe Abbildung) wird auf eine geeignete Körperpartie gestrichen. Das können die Zunge oder die Achselpartie sein. Dann wird die Verschluss- kappe des Testers mit Wasser gefüllt und der Saugvlies einen Moment in das Wasser gehalten. Einige Zeit später wird das Ergebnis sichtbar. Im Kontroll- feld zeigt sich ein durchgehen- der Strich.



Speicheltest: Eine Speichelpro- be der Person wird in eine so genannte Testkassette einge- führt, diese weist eventuell vor- handene Betäubungsmittelrück- stände wie Kokain-Metaboliten, Opiate, Amphetamin, Methamp- hetamin/Designerdrogen und Cannabis nach.

Pupillenreaktion: Die Reaktion der Pupille auf Lichteinfall wird getestet. Bei Drogenkonsum ist sie entweder weit geöffnet oder stecknadelgroß. Die Erschei- nungsform der Pupillen kann durch den Konsumenten nicht beeinflusst werden. Die Aussa- gekraft der Pupillenreaktion ist sehr hoch.

Koordinationstests: Beim Fin- ger-Nase-Test steht der Pro- band mit geschlossenen Augen und Beinen zusammen und führt abwechselnd die Zei- gefinger der ausgebreite- ten Arme langsam zur Nasenspitze. Ähnlich erfolgt der Finger-Fin- ger-Test. Beim Gleichgewichtstest steht der Pro- band auf einem Bein und zählt ei- ner inneren Uhr fol- gend 30 Sekunden ab. Sind diese seiner Ansicht nach ver- strichen, teilt er dies den Poli- zeibeamten mit. Die Tests wer- den im Allgemeinen als wenig effizient angesehen.

DROGENSCREENING

Es gibt verschiedene Möglich- keiten, Rückstände verbotener Substanzen im Körper nachzu- weisen.

Die Blutentnahme erfolgt im- mer durch einen Arzt. Sie kann auch gegen den Willen eines Probanden vorgenommen wer- den. Muss ein Verdacht bestä-

tigt werden, ist sie zwingend er- forderlich, weil der Bluttest als einziges Beweismittel bei der Ahndung der Ordnungswidrig- keit oder Straftat zugelassen ist.

Urinscreening: Es wird meist nicht die Droge selbst gefun- den, sondern es werden deren Abbauprodukte festgestellt. Solche Hinweise lassen sich im Urin wesentlich länger finden als im Blut. Mit dem Urinscre- ening lassen sich Rauschfahrten und die Häufigkeit des Kon- sums nachweisen.

Die Haaranalyse ist ein Spezial- fall des Drogenscreenings. Die Stoffe der Drogen gelangen auch in die Haarwurzel und wachsen dann mit den Haaren weiter. Die Analytik gilt als rela- tiv exakt. Bei gelegentlichem Cannabiskonsum ist der Nach- weis eher zweifelhaft.

MPU

Die Medizinisch-Psychologische Untersuchung, im Volksmund Idiotentest genannt, bietet die Möglichkeit, die gegen den Be- troffenen bestehenden Fahreig- nungszweifel zu beseitigen. Die psychologische Leistungsfähig- keit wird überprüft, es gibt eine medizinische Untersuchung und ein psychologisches Gespräch.

DO YOU SUFFER FROM ANY OF THESE CONDITIONS?

- ANXIETY
- CHRONIC PAIN
- ARTHRITIS
- FIBROMYALGIA
- GLAUCOMA
- INSOMNIA
- DEPRESSION
- CANCER
- HIV/AIDS
- NAUSEA
- MUSCLE SPASMS
- CROHN'S DISEASE
- EPILEPSY
- SEIZURES
- STRESS
- ANOREXIA
- ADD/ADHD
- MIGRAINES
- PMS
- NEUROPATHY
- & MANY MORE

MEDICAL CANNABIS
MAY BE AN EFFECTIVE TREATMENT.

 Kingston Compassion Club Society www.kingstoncompassion.org
More pics on www.obstacol.com



Die MPU

Medizinisch-Psychologische Untersuchung

Im Falle der Festnahme wegen Cannabisnutzung hinterm Steuer wird die MPU zwangsverordnet, die Medizinisch-Psychologische Untersuchung.

Eine Psychotortur mit Prüfungen und Fragebögen. Ohne deren Bestehen drohen Führerscheinentzug und Berufsverbot. Der Proband wird sozial stigmatisiert.



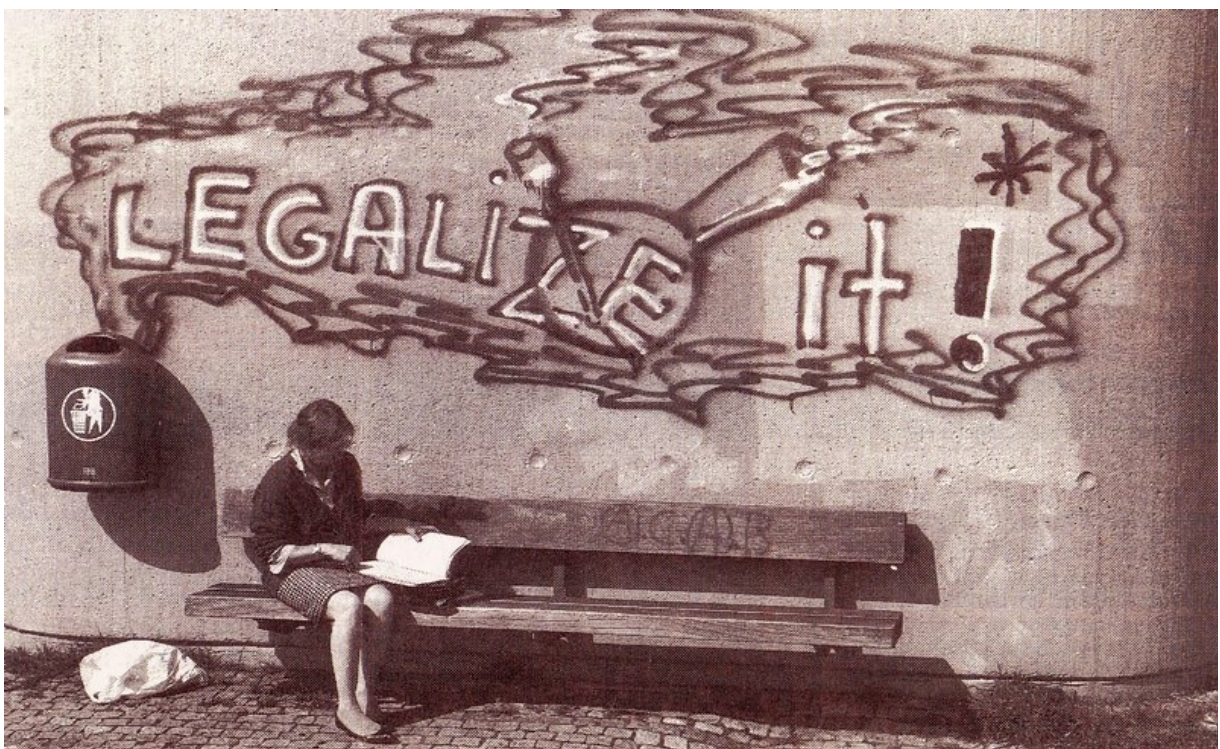
Durch den Cannabiskonsum können sich die Leistungen in der Schule verschlechtern, so dass die Betroffenen u.U. einen schlechteren Schulabschluss machen.

Jugendliche, die sich in einer Ausbildung befinden, wirken mitunter lustlos und werden möglicherweise vom Arbeitgeber deshalb nicht übernommen. Die Chancen auf ein gutes Einkommen sinken damit ebenso wie die Zufriedenheit mit der Lebenssituation, was das Bedürfnis nach dem nächsten Joint ggf. erhöht. So kann sich ein Teufelskreis entwickeln, dem man nur mit großer Entschlossenheit wieder entrinnen kann.

Ein Joint wird in der Regel tiefer inhaliert als Zigarettenrauch (Rauchen von Cannabis-Tabak-Mischung). Dadurch gelangen mehr Schadstoffe in die Lunge, die das Krebsrisiko erhöhen. Bei einem regelmäßigen Konsum über längere Zeit können Schädigungen der Atemwege auftreten.

Die ESPAD-Studie (European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs), an der 45.000 Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren teilgenommen haben, ergab, dass der regelmäßige Cannabiskonsum mit 1,4-fach erhöhtem Risiko mit einem Suizidversuch verbunden ist.

Bei Cannabiskonsum während der Schwangerschaft kann eine Schädigung des ungeborenen Kindes nicht ausgeschlossen werden. Geringeres Geburtsgewicht und Verhaltensauffälligkeiten des Kindes sind mögliche Folgen.



ADRESSEN & LINKS

Suchtberatungsstellen Therapieangebote in Deutschland

CANDIS – gezielte Therapie für Cannabisstörungen

Verhaltenstherapeutisch orientiertes Entwöhnungsprogramm für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene mit problematischem Cannabiskonsum

www.candis-projekt.de

AVerCa

Aufbau einer effektiven Versorgungsstruktur zur Früh-erkennung und Frühintervention jugendlichen Cannabismissbrauchs. Das vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützte Projekt listet auf der Website Einrichtungslisten auf.

<http://www.averca.de>

Allgemeine und spezielle Hilfsangebote



Organisationen 

Deutsche Legalisierungs Szenel Institutionen

in Deutschland, die seit vielen Jahren das Wissen über die Hanfpflanze befördert haben:

- Hanf Museum Berlin
www.hanfmuseum.de
- Deutscher Hanf Verband
www.hanfverband.de
- Grüne Hilfe Netzwerk e.V.
www.gruene-hilfe.de
- Hanf-Initiative Frankfurt am Main
www.hanf-initiative.de
- Cannabis Colonia e.V.
- Hammf e.V.
www.hammf.de
- Cannabis Social Clubs in Deutschland
www.cannabis-clubs.de
- Schildower Kreis
www.schildower-kreis.de
- Akzept e.V.
www.akzept.org
- Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin e.V.
www.cannabis-med.org
- Selbsthilfenetz Cannabis als Medizin
www.selbsthilfenetzwerk-cannabis-medizin.de
- Die Hanfplantage (tribbles Blog)
www.hanfplantage.de
- Maximilian Plenerts Blogs
taz.blog Drogerie
blogs.taz.de/drogerie

DrogenGenussKultur
www.drogenkult.net

Internationale Hanfszene

Um die Legalisierung wird nicht nur hierzulande gestritten. Wir arbeiten u.a. mit diesen Organisationen zusammen:

- Legalize! Österreich
Österreichischer Hanf Verband
- ARGE Canna Österreich
www.arge-canna.at
- Legalize it! Niederlande
www.legalize.net
- Europäische Koalition für gerechte und effektive Drogenpolitik (ENCOD)
www.encoded.org
- Transform - Getting Drugs unter Control
www.tdpf.org.uk
- Drug Policy Alliance (USA)
www.drugpolicy.org/
- Law Enforcement Against Prohibition
www.leap-deutschland.de
- Common Sense for Drug Policy
www.csdp.org
- Stop the Drug War
www.stophedrugwar.org
- Legalizace Tschechische Republik
www.legalizace.cz
- Medical Cannabis Bike Tour
www.medicalcannabis-biketour.com
- Verbond voor Opheffing van het Cannabisverbod
www.voc-nederland.org

Folgende Einrichtungen, Stiftungen und Gesellschaften haben sich auf das Thema „Cannabis“ spezialisiert:

FreD

Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten

Das vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützte Projekt bietet eine Interventionsmöglichkeit für die Polizei, Staatsanwaltschaften und Jugendgerichte, um auf Jugendliche und Heranwachsende im Strafverfahren präventiv und pädagogisch einzuwirken. www.lwl.org/FreD

GINKO Stiftung für Prävention

www.ginko-stiftung.de

MOVE – motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen

Dreitägige Fortbildung in „Motivierender Gesprächsführung“ für Kontaktpersonen von Menschen, die Drogen konsumieren, zur Förderung der Änderungsbereitschaft sowie Begleitung und Stützung des Veränderungsprozesses. Interventionskonzept zur Förderung und Unterstützung der Änderungsbereitschaft junger Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Deutsche Migräne- und Kopfschmerz-Gesellschaft – DMKG

Stiftung Kopfschmerz

Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V.

Schmerztherapeutisches Kolloquium - STK

American Pain Society - APS



Deutsche Schmerzliga e.V.

Deutsche Akademie für Algesiologie

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - DMSG

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. - DKG



Deutsche Dystonie Gesellschaft e. V.

Tourette-Gesellschaft Deutschland e.V.

[Polio Allianz e.V](#)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln Tel. 0221/8992-0

Beratungstel.: 0221/8920-31 Fax 0221/8992-300 **E-Mail: poststelle@bzga.de**

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.

Westenwall 4, 59065 Hamm Telefon: +49 2381 9015-0 Telefax: +49 2381 9015-30

E-Mail: drogenbeauftragte@bmg.bund.de Internet: www.dhs.de

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

im Bundesministerium für Gesundheit Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

Tel: 03018-441-1452 Telefax: 030-20640-4960 : www.drogenbeauftragte.de

LISTUNG VON ÄRZTEN

www.cannabis-aerzte.de

Cannabis – Basisinformationen. Hsgb: Dt. Hauptstelle für Suchtfragen

<http://www.cannabismed.org/index.phptpl=page&id=66&lng=de> [PDF 373.98 KB](#)

Zentrum für Cannabismedizin von [Dr. Franjo Grotenhermen](#)

<https://zentrum-cannabis-medizin.de/>

<https://selbsthilfenetzwerk-cannabis-medizin.de/ueber-das-scm>

Dr. Wulf-Peter Brockmann Beim Strohause 34

20097 Hamburg-St.Georg T. 040-41924612

Dr. med. Eva Milz Winckelmannstr. 81 12487 Berlin T. 030-85730041

www.drnilz.de

Kinder- & Jugendärzte im Netz

Ihre Haus- & Fachärzte von der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/startseite/>



THE MANY USES OF HEMP

LEAVES / FLOWERS

- Medicine recreation.
- Pharmaceutical consumables.
- Animal bedding.

ROOTS

- Medicine.
- Organic compost.
- Improves soil health.
- Reduces water pollution.
- Benefits crop rotation.

With over 50,000 different uses



HEMP STALKS



HEMP SEEDS



Laut einer Studie schützt Cannabis vor dem Coronavirus. Die in den Cannabinoiden enthaltenen Säuren CBGA (Cannabigerolsäure) und CBDA (Cannabidiolsäure) sollen dafür sorgen, dass das Virus nicht in die Zellen gelangen kann.

FAKTASTISCH.DE

Einige Alternativen zu Cannabis finden sich auf dem Schwarzmarkt. Hanf ist gesünder!



Nach dem Verbot von „Spice“ soll die Kräutermischung „Space“ den Umsatz retten. Experten warnen auch vor der Inhalation dieser Mischung.



Zohai MX ist eine neue Cannabis-Alternative. Der Name ist Programm, die Räucherware soll den Konsumenten „so high“ machen.



„Silent Red“ ist in der Schweiz bereits verboten. In Deutschland kann die Mischung auch von Jugendlichen unter 18 Jahren gekauft werden.



**KEINE
MACHT DEN
DROGEN**

www.kmdd.de

Eine Internationale Seilschaft für die Zukunft – Hanf-Adressen

Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf begann dank Jack Herers bahnbrechender Recherchen in Kalifornien. Dort und in anderen US-Bundesstaaten wurden einige Institutionen gegründet, die sich um die Wiedereinbürgerung der Nutzpflanze Hanf und um die Schaffung neuer Märkte bemühen. Inzwischen sind auch in Europa die ersten Hänflinge aktiv geworden.

H.E.M.P (Help End Marijuana Prohibition)

5632 Van Nuys Blvd. Suite 310
USA - Van Nuys, CA 91401,
Tel.: 310/392 -18 06

»Wir sind eine Gras-Wurzel-Organisation«, so der Gründer Jack Herer, »in 20 Jahren hat unsere Organisation keinen einzigen Dollar von irgend jemandem verlangt.« H.E.M.P. bestreitet seine Einnahmen aus dem Verkauf und Vertrieb von J. Herers Buch und des Films »Hemp for Victory« als Video. Über zwei Läden, in Venice Beach und Los Angeles, vertritt die Organisation außerdem Hanfkleidung.

B. A. C. H. - Business Alliance for Commerce in Hemp

P. O. Box 71093 · USA -
Los Angeles CA 90071-0093,
Tel.: 310/288-41 52

Die von Chris Conrad gegründete Organisation bemüht sich um Vernetzung und Kommunikation der neuen Hanfindustrie. Eine Liste von (US-)Unternehmen, die Hanfprodukte herstellen und verarbeiten, kann bei B.A.C.H. angefordert werden.

Institute for Hemp

P.O.Box 65310
USA - St. Paul, MN 55165,
Tel.: 612/222-2628

Das »Institute for Hemp« hat in der Vergangenheit vor allem Untersuchungen über die Nutzung von Hanf als Energie-Rohstoff angestellt.

Hemp UK

Middleway Workshops
Summertown, Großbritannien -
Oxford OX2 7LG,
Tel.: 0865/311 151

Hemp UK hat im Jahr 1993 die in England seit 1964 erstmalig wieder vergebene Lizenz erhalten, Hanf zur Papierherstellung anbauen zu dürfen.

Hemp/Marihuana Info Museum

Oudezijds Achterburgwal 148
Niederlande - Amsterdam,
Tel.: 020/623 59 61

Vor einigen Jahren als reines »Hasch«-Museum gegründet, widmet sich die Info-Ausstellung in Europas Marihuana-Metropole jetzt zunehmend auch der Nutzpflanze Hanf.

Museo della Civita Contadina
Via S. Maria 35

Italien - 40010 Bentivoglio,
Tel.: 891050

Bologneser Hanf zählte einst zum Feinsten, was der Weltmarkt an Cannabisfasern zu bieten hatte. In der Nähe Bolognas liegt heute das einzige Museum Europas, das an die große Tradition des Hanfanbaus erinnert.

Verein Schweizer HanffreundInnen

Postfach 323
Schweiz - 9004 St.Gallen

Die Hanf Züchter- und PflanzlerInnen Gruppe (HanfZPAG) rief 1992 zum Hanfanbau in der Schweiz auf: »Mit dem Ziel, der Hanfpflanze wieder ihren angestammten Platz zurückzverschaffen und ihre unendlichen Möglichkeiten als Agrar- und Kultur-Pflanze zu nutzen.«

AG Hanf & Fuß

Forschungsprojekt zur Hanfkultur · c/o Nachtschatten-Verlag
Ritterquai 2-4
Schweiz - 4502 Solothurn

Mit einer großen Fragebogenaktion versucht die AG Hanf & Fuß einer unbekannteren Kultur auf die Spur zu kommen: der der Hanf-RaucherInnen. 800 umfangreiche, anonym eingesandte Fragebögen, werden derzeit ausgewertet. Das Ergebnis soll im Herbst 1993 als Buch veröffentlicht werden.

H.A.N.F. (Hanf als Nutzpflanze fördern) e.V.

c/o Hodge, Schloßstr. 33, BRD -
14059 Berlin, Tel.: 030/342 9526
Der H.A.N.F e.V., 1992 gegründet, hat sich die Förderung des Hanfs als Nutzpflanze zum Ziel gesetzt, insbesondere durch »Informationen über ökologische, wirtschaftliche und medizinische Nutzung der Hanfpflanze; soziale Beratung und politische Aufklärung; Forderung einer Trennung von Hanf und den sog. »harten« Drogen im Gesetz« (aus der Satzung).


Hanfhaus

Eisenacher Str. 71, BRD -
10823 Berlin, Fax: 030/ 781 20 47
Ab Herbst 1993 will das Hanfhaus die Republik mit Hanf-Ware und Hanf-News versorgen: Neben baumfreiem Hanfpapier, Hanfleinen und Segeltuch, Hanfhemden, Shorts und Mützen ist auch der gute alte Hanfbindfaden im Sortiment. Mit dem Hanfhaus-Katalog sollen nicht nur Produkte aus Hanf, sondern auch Nachrichten und Informationen über die Universalpflanze des Planeten verbreitet werden.

TEIL 2

MEDIZINISCHES CANNABIS

CANNABIS
HEALTH BENEFITS



Brain
Anti-anxiety
Anti-depressant
Antioxidant
Neuroprotective

Stomach
Anti-emetic
Appetite control

Bones
Stimulating new bone growth and strengthening bones **affected by osteoporosis**

Eyes
Vasorelaxant for Glaucoma

Heart
Anti-inflammatory
Artherosclerosis
Anti-ischemic
(Prevents plaque buildup in arteries)

Intestines
Anti-prokinetic

MORE INFO AT
WEBSITE.COM

Drei Cannabissorten sind in holländischen Apotheken erhältlich: Die Sorten Bedrocan, THC-Gehalt ungefähr 18%, und Bedrobinol 13%, gleichen wirkungsmäßig gängigen Sorten, die in CoffeeShops verkauft werden.



Dronabinol

Unter der Bezeichnung „Dronabinol“, hergestellt von der Firma THC Pharm Frankfurt und Delta-9-Pharm, steht ein wirksames Medikament zur Behandlung von MS-Kranken, von Traumatageschädigten, zur Behandlung von Psychosen und des Wasting-Syndroms bei AIDS-Patienten zur Verfügung.

Dronabinol wird nicht nur in der Krebstherapie eingesetzt, sondern wirksam auch bei Rheuma und Multipler Sklerose gegen Schmerzen und Muskelspasmen. Bei AIDS wird einer frühzeitigen Auszehrung des Körpers vorgebeugt. Vielen Kranken wird durch die erreichte Schmerzlinderung und damit verbundener Stimmungsaufhellung und Beruhigung ein Stück Lebensqualität zurückgegeben. Dabei wirkt erschwerend, dass Cannabinoide im Ruf stehen, abhängig zu machen.

Ein Argument, das bei medizinischem Einsatz nicht zieht, da es gelingt, mit reinen Substanzen und der richtigen Dosierung Menschen temporär von ihren Leiden zu befreien.

Schmerzstillend wirken Cannabinoide infolge des körpereigenen Cannabinoidsystems. Körpereigene Cannabinoide, bekannt als Anandanide, wirken ebenfalls schmerzstillend. Eine positive Wirkung auf das Immunsystem wird ebenfalls diskutiert. Cannabinoide aus Pflanzen (wie z.B. Dronabinol) besetzen nun die körpereigenen Cannabinoidrezeptoren und wirken genauso wie die Anandanide - über einen längeren Zeitraum. Das macht sie für die Therapie so interessant.

Die Cannabismedizin kommt in zwei Zubereitungsformen. Sechzig Kapseln Tetrahydrocannabinol, das Fertigpräparat Marinol aus den USA der Wirkstoffklasse Antiemetikum mit der Gefahrenstoffkennzeichnung „Gesundheitsschädlich“ kosten 2,5mg 535 Euro, 10mg gehen dereit mit 1681 Euro über den Apothekertresen. Das ölige Dronabinol ist im 250mg-Fläschchen z.Z. für 244 Euro erhältlich.

Bedrocan 18% THC Zur Qualität von Bedrocan

<https://hanfverband-forum.de/viewtopic.php?t=7572&start=40>



Bedrobinol

13% THC, beide Sorten gleichen wirkungsmäßig denen im lokalen CoffeeShops erhältlich.



Bediol Granulat

Das neue medizinische Cannabis namens Bediol granulat (synthetisches THC) enthält ca.. 5% Dronabinol und 6% Cannabidiol. Niedrigerer THC-Gehalt, hoher CBD-Gehalt.

Cannabidiol CBD (Siehe auch :S. 119)

Cannabidiol (CBD) ist eines von über 85 Cannabinoiden, ein nicht psychoaktives Cannabinol aus dem weiblichen **Hanf** (Cannabis)

https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabidiol#cite_note-PMID31867704-4

Medizinisch wirkt es entkrampfend, entzündungshemmend, angstlösend und gegen Übelkeit. Weitere pharmakologische Effekte wie eine antipsychotische Wirkung werden erforscht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabidiol#cite_note-7

CBD ist neben Delta-9-Tetrahydrocannabinol „Dronabinol“ (THC) der bekannteste Wirkstoff der Hanfpflanze. Da CBD nicht den rechtlichen Beschränkungen wie Cannabis und THC unterliegt, findet es eine immer breitere praktische Verwendung durch Patienten und Pharmafirmen.

In den Jahren seit der partiellen Legalisierung von Hanf haben zahlreiche Studien die Vorteile von Cannabidiol (CBD) nachgewiesen. Mit zunehmendem Bewusstsein nähert sich CBD-Öl der allgemeinen Akzeptanz als natürliches Produkt, einen gesunden Lebensstil ermöglicht.



News Marijuana Moment
[CBD PLUS USA NEWS](#)

Congressman fixes inflated description of cannabis provisions impact (Newsletter: July 17, 2020) Lindsey Graham challenger backs legal marijuana; Study: CBD can treat cocaine dependence; Petition pushes President Biden on legalization.

Quelle: <https://www.marijuanamoment.net/congressman-fixes-inflated.../>

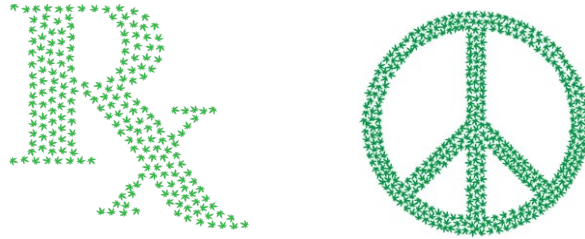
WIRKUNGEN

Es wurde festgestellt, dass Cannabinoide antioxidative Eigenschaften haben, die nicht mit dem NMDA-Rezeptorantagonismus zusammenhängen. Diese neu entdeckte Eigenschaft macht Cannabinoide nützlich bei der Behandlung und Prophylaxe einer Vielzahl von oxidations-assoziierten Krankheiten wie ischämischen, altersbedingten, entzündlichen und Autoimmunerkrankungen. Es wurde festgestellt, dass die Cannabinoide eine besondere Anwendung als Neuroprotektiva haben, beispielsweise bei der Begrenzung neurologischer Schäden nach ischämischen Beleidigungen wie Schlaganfall und Trauma oder bei der Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson und HIV-Demenz.

Nicht-psychoaktive Cannabinoide wie Cannabidoil sind besonders vorteilhaft zu verwenden, da sie eine Toxizität vermeiden, die bei psychoaktiven Cannabinoiden in hohen Dosen auftritt.

Cannabis erhöht Herzinfarktrisiko signifikant

Erkrankungsgefahr steigt laut Analyse des Massachusetts General Hospital um 25 %



Verschreibung von Marihuana

Wikileaf: Informationen zu Rx-Marihuana-Sorten: Rx kann verwendet werden, um Schmerzen, Angst, Stress, Übelkeit und Entzündungen zu bewältigen. Es wurde festgestellt, dass Stämme mit hohem CBD-Gehalt möglicherweise das Wachstum von Krebstumoren hemmen und möglicherweise sogar schrumpfen. <https://www.wikileaf.com › strain>

Die Verwendung von Marihuana als medizinische Behandlung wird in der Mainstream-Gesellschaft immer mehr akzeptiert und viele Ärzte empfehlen, es auf Bundesebene zu legalisieren. „Bei verantwortungsvoller Nutzung kann Marihuana ein wirksames und wichtiges Werkzeug für einen gesunden Lebensstil sein“, sagt Kenneth R. Weinberg, MD. „Und es ist eine weitaus bessere Alternative zu den Drogengeißeln, die unsere Gesellschaft zerfressen. Seit Tausenden von Jahren sind die vielen Verwendungen von Cannabis in Gesellschaften auf der ganzen Welt verwoben. Es gab nie eine dokumentierte Überdosis Die Forschung beweist, dass Cannabis ein wirksames Mittel zur sicheren Behandlung von Krankheiten ist, die jetzt mit Opioiden behandelt werden, u es hat sich tatsächlich gezeigt, dass es Patienten hilft, Betäubungsmitteln abzusetzen.“

Quelle: <https://www.eatthis.com/news-doctors-recommend-marijuana-with-these-health-issues/>

Pharmakologie

Im Gegensatz zu THC weiß man noch wenig über die Wirkungsmechanismen von CBD, das schwach an CB1- und CB2-Rezeptoren bindet. Es wirkt dort aber nur blockierend als indirekter Antagonist zu vorhandenen Agonisten. Damit zeigt CBD nur eine Wirkung, wenn bereits Wirkstoffe am Rezeptor wirken. CBD wirkt hier auch der Wirkung von THC entgegen. Dies führt zu einem geringeren High und weniger Beeinflussung der Herzfrequenz oder Appetitsteigerung. Auch medizinische Wirkungen von THC können damit abgeschwächt werden. Zudem wirkt es am CB2-Rezeptor als inverser Agonist, verursacht also eine umgekehrte Wirkung als agonistisch wirkende, normale Wirkstoffe.

Der Vanilloid-Rezeptor Typ 1 (VR1) wird durch CBD stimuliert. Dieser Rezeptor spielt bei der Schmerzwahrnehmung eine wichtige Rolle.

Auch bei der Empfindung von geschmacklicher Schärfe spielt VR1, auch Capsaicin-Rezeptor genannt, eine Rolle.

CBD steigert die Konzentration des Endocannabinoids (körpereigen) Anandamid durch die Hemmung von dessen Aufnahme und Abbau, auch bei THC verlängert es durch Hemmung des Abbaus über den Cytochrom P450-3A (CYP3A) und 2C die Wirkungsdauer.

Die Wirkung von CBD am 5-HT_{1A}-Rezeptor verursacht angstlösende, neuroprotektive und antidepressive Effekte. Hier verdrängt es Agonisten, abhängig von deren Konzentration. Zudem wirkt CBD am G-Protein-gekoppelten Rezeptor GPR55 antagonistisch und wirkt indirekt am μ und δ -Opioid Rezeptor.

© AURORA, Informationen zu Cannabis-Arzneimitteln (CAM)

Wie beim THC gibt es auch bei CBD einige synthetische Cannabinoide mit einer ähnlichen Struktur oder Wirkung. Das struktur-ähnliche O-1602 zählt zu den abnormalen Cannabidiolen, welches nicht am CB₁- oder CB₂-Rezeptor bindet, sondern wie CBD am GPR55 wirkt. Es existieren 7 CBD-Isomere, nur das Δ^2 CBD kommt in der Natur vor, bei Δ^1 -CBD ist dies noch nicht geklärt.

Quellen: www.gwpharm.com sowie [Wikipedia](https://de.wikipedia.org)

Biochemie und Botanik

Cannabidiol (CBD) gehört zu den Phytocannabinoiden und kommt ausschließlich in Pflanzen der Gattung Hanf vor. Dazu gehören die beiden Arten *Cannabis sativa* und *Cannabis indica*. Die Erforschung der Unterarten der Hanfpflanzen ist noch nicht abgeschlossen. Zudem existieren unzählige Sorten der beiden Arten und Hybriden zwischen beiden Arten.

Mittlerweile kennt die Forschung beinahe 90 verschiedene [Cannabinoide](#). Neben THC ist CBD sehr wichtig. Gepriesen als neue Wunderwaffe gegen alle möglichen Krankheiten. Das CBD Öl wird für immer mehr Leute zur Option, vergleichbar mit Heilkräutern oder den bekannten Medizinteas.



Der CBD Gehalt ist nicht wie oft angenommen von der Art der Hanfpflanze abhängig. Anteile von THC und CBD sind in der Pflanze antiproportional. Durch die Steigerung des THC-Gehaltes enthalten einige populäre THC-reiche Sorten quasi kein CBD mehr. CBD ist dagegen in den meisten THC-armen "Nutzhanf"-Sorten enthalten und wird preisgünstig hergestellt.



Schlanke Blätter sind charakteristisch für CBD-Hanf

Therapeutische Bedeutung

Als empirisch nachgewiesen nach den Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin gilt die deutliche Wirksamkeit von Cannabinoiden in der Therapie chronischer neuropathischer Schmerzen.

Quelle:https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoid_e_als_Arzneimittel#cite_note-DOI10.1016/j.jpainsymman.2013.02.018-25

Weniger gut belegt ist nach diesen Regeln die Wirksamkeit bei Tumorschmerzen auch bei Multiple Sklerose verursachter Muskelspastik.

Quelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoid_e_als_Arzneimittel#cite_note-PMID24606496-26

Nabilon wird bei Chemotherapie-induzierter Übelkeit und Erbrechen angewendet, andere Cannabiszubereitungen in dieser Indikation im Rahmen eines Heilversuchs. Eine durch Tumor- oder AIDS-Erkrankung verursachte Kachexie kann durch die Appetit steigernde Wirkung gelindert werden.

Quellen: *Cannabinoids in pain management and palliative medicine*
https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoid_e_als_Arzneimittel#cite_note-H%C3%A4user_2017-27

Cannabis und Parkinson und Alzheimer

<https://sensiseeds.com/de/blog/die-funf-grosten-vorteile-von-cannabis-bei-parkinson/>

Das Potenzial von Cannabinoid-Therapien, das Fortschreiten der Alzheimer-Krankheit zu verlangsamen und möglicherweise sogar bei der Reparatur von beschädigtem Hirngewebe zu helfen, ist gut erforscht.

In der **PALLIATIVMEDIZIN** ist die Fortsetzung einer Cannabis-Therapie nach nachgewiesener erfolgreicher Symptomkontrolle bei neuropathischen Schmerzen, Spastik bei Multipler Sklerose oder nach Neurotraumata etabliert. Dieser Effekt wurde für das Cannabis-medikament Sativex, welches CBD und THC enthält, nachgewiesen und genutzt. CBD könnte auch bei anderen Dystonien (Bewegungsstörungen) helfen, wie sie als Symptom bei der Parkinson-Krankheit auftreten. Konkret eingesetzt wird es insbesondere bei Epilepsie. Neben den eigentlichen Epilepsieerkrankungen kann es auch bei epileptischen Anfällen als Symptom anderer Krankheiten wie dem Angelman-Syndrom helfen.

<https://www.cannabis-med.org/meeting/Cologne2007/reader.pdf>

Schmerzpatienten können durch die Einnahme von pharmazeutischem Cannabis die Einnahme von Opioiden reduzieren oder gänzlich absetzen.

Die schon beschriebene antipsychotische Wirkung wird in Medikamentenstudien mit Schizophrenie-Patienten derzeit erforscht. Die entzündungshemmende Wirkung von CBD kann u.a. bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, Arthritis, Asthma sowie weiteren Autoimmunkrankheiten helfen. CBD wirkt angst-lösend wie Diazepam, hilft bei Übelkeit und es besitzt neuro-protective und antibakterielle Eigenschaften. Es hemmt Anhäufung von Prionproteinen wie beim Rinderwahnsinn (BSE).

Es wird angenommen, dass CBD eine Reduktion des Diabetesrisikos bewirkt. CBD könnte für den nachgewiesenen präventiven Effekt von Cannabis bei Diabetes verantwortlich sein. Konkret erforscht wird in diesem Zusammenhang derzeit jedoch ein anderes Cannabinoid (THCV).

Hanf, in Form des sogenannten CBDs, wird immer wichtiger in der Präventionsmedizin. Zum Beispiel bei der Behandlung von Schlafstörungen, chronischen Schmerzen, Schlaflosigkeit und psychischen Problemen – Studien beweisen: „Hanf hilft!“ Auch bei Parkinson wirkt sich CBD positiv auf die Lebensqualität des Patienten aus. Es hilft dabei, Albträume, aggressives Verhalten oder Unruhe der Betroffenen zu verringern.

Quellen: *Cannabinoids in pain management and palliative medicine, ebid.*



CBD-Öl - Legal auf dem Markt?

CBÖle entspannen, lindern Schmerzen, Entzündungen und wirken angstlösend. Aber sind sie legal?

Die entzündungshemmende, angstlösende oder auch schmerzlindernde Wirkung ist am Menschen noch nicht abschließend untersucht und die Bewerbung von Nahrungsergänzungsmitteln mit derartigen Aussagen ist nicht erlaubt.

- Dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist derzeit keine Fallgestaltung bekannt, wonach der Verkauf von CBD-Öl erlaubt wäre. Daher raten Ärzte eher vom Kauf solcher Produkte ab.



- **Vorsicht!**

Bei Kontrollen werden häufig CBD-Öle aufgrund erhöhter Werte des psychoaktiven Tetrahydrocannabinol (THC) als gesundheitsschädlich, für den Verzehr durch den Menschen ungeeignet beurteilt.

CBD

Nicht zu Genusszwecken

CBD wirkt nur schwach psychoaktiv, insbesondere bewirkt es kein „High“ wie THC. Es wirkt der THC-Wirkung entgegen. Das in Europa inzwischen überwiegend konsumierte THC-reiche Marijuana enthält oft kaum CBD, während traditionelles Haschisch meist einen höheren CBD-Anteil aufweist. Entsprechend unterschiedlich kann die Rauschwirkung sein. Durch seine antipsychotische Wirkung und die Hemmung des THC wirkt es Cannabisinduzierten Psychosen sowie Schizophrenie entgegen. CBD-reiche Sorten sind demnach tendenziell weniger riskant.

Nebenwirkungen

CBD ist im Vergleich zu THC relativ arm an Nebenwirkungen, insbesondere durch das Fehlen einer berauschenden Wirkung. Durch die Erforschung von CBD in Medikamentenstudien zu Epidiolex wissen wir von den Nebenwirkungen einer Behandlung mit CBD. Die Hälfte der Probanden einer Studie klagen über Benommenheit und Müdigkeit. Weitere häufige Nebenwirkungen waren mehr oder weniger Appetit und Gewichts-änderungen in beide Richtungen sowie Durchfall.

Über mögliche Langzeitwirkungen von CBD bei Kindern weiß man noch nichts.

Einsatzformen

CBD kann als Arzneimittel von einem Arzt verschrieben und als Rezepturarzneimittel über die Apotheke bezogen werden. Es ist kein Betäubungsmittelrezept nötig, da CBD nicht im Betäubungsmittelgesetz aufgeführt wird. Als Rezepturarzneimittel wird es nicht automatisch von der Krankenkasse erstattet und sollte auf Privatrezept verordnet werden, weil sonst die Ärzte von den Krankenkassen in Regress genommen

werden. Im Rahmen einer Einzelfallprüfung ist ein Antrag auf Kostenerstattung dann aber im Nachhinein möglich und sinnvoll.

Darüber hinaus gibt es auf dem deutschen Markt CBD-haltige Hanföle, die mit einem THC-Gehalt von unter 0,2% als Lebensmittel oder Kosmetik legal verkauft werden. Diese Präparate dürfen nicht als Medizin verkauft oder beworben werden, auch wenn sie eine medizinische Wirkung haben. CBD-haltige Hanföle sind nicht zu verwechseln mit stark THC-haltigem illegalem Cannabisöl (veraltet auch „Haschischöl“).

Bedrocan beliefert auch den kanadischen Markt mit diesen Sorten.

Besonderheiten

In **Europa** gibt es einen besonderen rechtlichen Status für Orphan-



Arzneimittel Orphan: („Waise“) zur Behandlung seltener Erkrankungen,

Eine Anerkennung durch die US-FDA bedeutet nicht automatisch die Zulassung als **Orphan Drug** innerhalb der EU durch die Europäische Arzneimittel-Agentur. CBD ist in den internationalen Verträgen und vielen nationalen Drogengesetzen nicht wie THC gelistet. Das ermöglicht Medizinern, Forschern, Patienten und Pharmafirmen leichten Zugang und Nutzung dieser Phytomedizin.

Der Einsatz von CBD in den **USA** hat bei verschiedenen Formen von Epilepsie von Kindern eine Elternbewegung geschaffen. Dies hat zur Legalisierung von CBD in einigen US-Bundesstaaten geführt. So kommen zu den 23 Staaten mit Cannabis als Medizin nochmal 11 CBD-Staaten hinzu.



Epidiolex

Das Medikament Epidiolex der Firma GW Pharmaceuticals, ist in den USA bekannt für ihr Produkt Sativex, von der Food and Drug Administration (FDA) seit November 2013 als „Orphan Drug“ (s.o.) zugelassen. Derzeit umfasst dies die Indikationen Dravet-Syndrom und Lennox-Gastaut-Syndrom, zwei Formen seltener und schwer behandelbarer Epilepsie bei Kindern. Die Herstellerfirma hofft auf eine Ausweitung auf weitere Formen der Epilepsie, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern. 1,2 Millionen Kinder in den USA und in Europa sind von Epilepsie betroffen, fast eine Viertel Million Diagnosen gelten als therapieresistent. Verschiedene Antikonvulsiva haben einen schädigenden Einfluss auf junge Gehirne. Wegen dieser und anderer Nebenwirkungen der üblichen Medikamente könnte CBD generell, d.h. auch bei nicht therapieresistenten Formen, eine Alternative oder zusätzliche Option sein, auch bei Erwachsenen.

Epidiolex (von GW auch als „GWP42003“ geführt) ist ein hoch gereinigtes Pflanzenextrakt, welches CBD, aber kein THC enthält. Es wird oral verabreicht. Für die Indikationen Dravet-Syndrom und Lennox-Gastaut-Syndrom laufen derzeit Phase-3-Studien. Möglicherweise kann Epidiolex aber auf Grundlage des § 73 Abs. 3 Arzneimittelgesetz (AMG) auch ohne Zulassung in Deutschland aus den USA importiert werden.

DIE KRANKENKASSEN

In Deutschland können Patienten seit dem 10. März 2017 medizinische **Cannabisblüten** (lat. „*Cannabis flos*“) auf Rezept bekommen, wobei die Kosten von den Krankenkassen übernommen werden können. Der Anbau von Cannabis zu medizinischen Zwecken wird unter staatlicher Aufsicht (Cannabisagentur) ermöglicht

(Siehe → [Cannabis als Arzneimittel, Deutschland](#)).

https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoide_als_Arzneimittel#Deutschland

Bis zur Lieferfähigkeit aus deutschem Anbau wird der Bedarf über Importe gedeckt. Mit Stand Februar 2017 waren medizinische Cannabisblüten in 14 Varietäten mit verschiedenen THC- und CBD-Nenngehalten für den Import verfügbar, die aus den Niederlanden und Kanada stammen. Die THC-Gehalte reichen von weniger als 1 bis hin zu ca. 22 %, die CBD-Gehalte von unter 0,05 > 10,2 %.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoide_als_Arzneimittel

In Deutschland gibt es legales Cannabis nur auf ärztliches Rezept und das ausschließlich für Schwerkranke.

https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoide_als_Arzneimittel#Deutschland

Wer mit geringen Mengen erwischt wird, wird meist nicht strafrechtlich verfolgt – eine Garantie dafür gibt es aber nicht. Die Rechtslage variiert noch je nach Bundesland.



KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG

<https://www.kbv.de/html/>

Rechtlich steht **Deutschlands Kassenpatienten** nur die Verordnung von Dronabinol auf Privatrezept zu, eine Verordnung von Marinol unterbleibt, da es im Preisvergleich dreimal so hoch liegt. Ein privates BMT-Rezept stellt der behandelnde Arzt nicht ohne eine Genehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aus. Ärzte, die diese Hürde zu nehmen gewillt sind, sind noch rar im Lande.

Die **Krankenkassen** sollen die Kosten für das Cannabispräparat Dronabinol übernehmen. Dafür hat sich der Petitionsausschuss eingesetzt und einvernehmlich beschlossen, die zugrunde liegende Eingabe dem Bundesministerium für Gesundheit "zur Erwägung" zu überweisen. (Siehe: Meldung des Bundestags vom 14.12.2005):

In der vom Ausschuss eingeholten Stellungnahme führte das Gesundheitsministerium aus, dass die Kostenübernahme für Dronabinol von einer entsprechenden Empfehlung des Gemeinsamen Bundesausschusses abhängt. Deshalb habe das Ministerium den Gemeinsamen Bundesausschuss nochmals gebeten, ein Verfahren zur Bewertung dronabinolhaltiger Individualrezepturen einzuleiten.

Dieses Vorgehen des Ministeriums wie das Anliegen der Patientin wurde von den Mitgliedern des Petitionsausschusses ausdrücklich unterstützt. Es könne nicht sein, dass die austerapierte Krebspatientin ihrem Schicksal überlassen werde und sie die teuren Medikamente, die ein menschenwürdiges Leben bereiten können, selbst bezahlen müsse.



Laut **Arzneimittel-Verordnung** haben Patienten mit einer schwerwiegenden Erkrankung seit dem 10.03.17 medizinische **Cannabisblüten** (lat. „*Cannabis flos*“) auf Rezept bekommen, wobei die Kosten von den Krankenkassen übernommen werden können. Jeder Haus- und Facharzt darf seitdem getrocknete Cannabisblüten und -extrakte sowie Arzneimittel mit den Wirkstoffen Dronabinol und Nabilon verordnen.

Der Anbau von Cannabis zu medizinischen Zwecken wird unter staatlicher Aufsicht (Siehe: Cannabisagentur) ermöglicht.

Bis zur Lieferfähigkeit aus deutschem Anbau wird der Bedarf über Importe gedeckt. Februar 2017 waren medizinische Cannabisblüten in 14 Varietäten mit verschiedenen THC- und CBD-Nenngehalten für den Import verfügbar, die aus den Niederlanden und Kanada stammen. THC-Gehalte reichen von weniger als 1% bis ca. 22 %, die CBD-Gehalte von unter 0,05% bis ca. 10,2 %.

Quellen:https://de.wikipedia.org/wiki/Cannabis_und_Cannabinoide_als_Arzneimittel
<https://www.kbv.de/html/cannabis-verordnen.php>

Seit März 2017 Unter bestimmten Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf Cannabis. Die Krankenkassen übernehmen im Regelfall die Kosten für die Therapie.

Cannabis kann MS-Patienten helfen

Cannabisprodukte können bei Patienten mit multipler Sklerose (MS) die Beweglichkeit verbessern. Dies zeigt eine Analyse von sechs Studien, in denen Patienten entweder ein Hanfpräparat einnahmen oder ein Scheinmedikament. In fünf Studien linderte Cannabis Muskelspasmen besser als Placebo, beschreiben die US-Forscher im Fachblatt „BMC Neurology“ (Online). Dabei hingen die psychischen Nebenwirkungen von Cannabis vor allem von der erforderlichen Dosis ab. Die Forscher raten, dem therapeutischen Potenzial von Cannabinoiden für multiple Sklerose mehr Aufmerksamkeit zu widmen. (AP)

Hamburger Abendblatt 12.12.2009

HANF-SLANG ABC

A	ANRAUCHEN	Das Vorglühen eines Shiloms ohne/mit Inhalation
B	BHONG	Wasserpfeife aus Glas oder Bambus; vielfältig designed
	BUBATZ	Mit Grass gerollter oft dicker Joint
C	CANNABIS SATIVA	Botanische Auszeichnung der Nutzpflanze Hanf
D	DAMPFEN	Rauchen mit/ohne Inhalation
E	ENTHUSIASMUS	Begeisterung für eine gute Sache
F	FUCK OFF!	Direkte Äußerung im Angesicht eines Betrugers
G	GRUNGE	Musikrichtung geboren im Hause Hans Dampf
H	HIGH	Wohlgefühl von Aufgehobensein, Zeitlosigkeit im Vorhof von Trance
I	INTROSPEKTION	Tiefere Einsichten im Zustande des High-Seins. „Reflexive Introspektion“ führt zur komplexen Beurteilung unserer selbst mit Hilfe von Erinnerungen und Urteilen über vergangene und gegenwärtige Handlungsweisen oder Gefühlen
J	JAY	US-Südstaaten umgangssprachlich für Marihuana
	JOINT	Hashish oder Grass in Zigarettenpapier gerollt
K	KIE	Abkürzung für das Wort “Kilo”
L	LUSCHE	Verächtlich für mehr Tabak im Joint als Dope
M	MARIHUANA	Pflanzl. Bestandteil von Hanf. Rauchbar entspannend als Marimba, Toots, Pot, Weed, Ganja.
N	NOPE	Neee! Höflich für totale Ablehnung
O	OH MY GOD!	Ausruf des Erstaunens über gerade erfahrene exzellente psychotrope Wirkungen
P	PEIPAA	Zigarettenpapier zum Drehen eines Joints
Q	QUALMEN	Rauchen, genussvolles Dampf entwickeln
R	RASTAFARI	Jamaikaner mit religiöser Cannabiskultur
S	SPACECOOKIES	Kekse mit Cannabis angereichert
	SPLIFF	Marijuana gerollt als Zigarette
SH	SHILOM	Aus Ton gebrannt, konisch geformtes in Indien gebräuchliches Haschischrauchgerät
T	THC	Genauer (-)- Δ^9 - <i>trans</i> -Tetrahydrocannabinol ist wichtigster psychotroper Inhaltsstoff von Cannabis Sativa L., in Deutschland bekannt als medizinisches Dronabinol
U	UMSATZ	Für Deutschland geschätzte 1 – 2 Mrd. €
V	VAPORIZER	Batteriebetriebener sanfter Verdampfer, evtl. weniger Schadstoffe im Dampf
W	WASSERPFEIFE	Nach oben offenes Rohr aus Bambus oder Glass mit Rauchstutzen, wahlweise gefüllte mit appetitlichen Flüssigkeiten zur Kühlung
X	XTREAM SEEDS	Sehr potente weibliche Samen
Y	YARDY SEEDS	Ausgesuchte weibliche Samen
Z	ZOMBI	Hirnloser, dummdreister Unmensch; zu vermeiden

QUINTESSENZ UND PERSPEKTIVE

Es bleibt zu hoffen, dass die Menschen endlich aufwachen und die Konsumenten von Hanf nicht mehr kriminalisiert werden. In 100 Jahren hat die Krimi-nalisierung von Hanfkonsumenten inzwischen den gleichen schlechten Ruf aus heutiger Sicht wie Hexenverbrennungen des Mittelalters. Die aktuelle politische Führung hat in den Geschichtsbüchern bereits heute die Rolle von manipulativen und fürchterlichen Inquisitoren!

Quelle: Johanna, Kommentar zum Making-Of des ersten deutschen Hanf-Spots

Die Internationalen Bemühungen, den weltweiten Drogenmarkt einzudämmen, sind (...) wenig erfolgreich gewesen. Es lassen sich keine Belege für eine Reduktion des weltweiten Drogenproblems in der Periode 1998–2007 finden. Eine Debatte über den Sinn der gegenwärtigen Drogenpolitik und mögliche Alternativen ist zu wünschen.

Zitat aus einer Studie zur internationalen Drogenpolitik durchgeführt im Auftrag der EU-Kommission. Quelle: Andreas Müller, a.a.O., S. 11

... Die Sicherheitsaspekte, die eine Legalisierung mit sich bringen, sind so überwiegend, dass ich meine Meinung geändert habe: Ich bin für die Legalisierung. ... Ich werde regelmäßig auf den Fluren angesprochen. Sag mal, wann kommt denn der Cannabis?

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD)
ZDF 12.08.22 heute show special Cannabis – legal – illegal –für
Seine Ankündigung der bevorstehenden Cannabislegalisierung erfolgte am 9.4.2023

Nachdem die regierende Ampelkoalition im Deutschen Bundestag die (teilweise) Legalisierung von Cannabis ab dem 1. April 2024 beschlossen hat, regt sich Widertand seitens einiger Juristen und praktizierender Ärzte. Es bleibt abzuwarten, ob und wie die für viele Bürger neuartige Droge neben Alkohol und Nikotin toleriert wird.

Die Evaluierung der Legalisierung Wie messen wir den Erfolg?

Legalisierungsmodell Diskussion
18.06.2022 - Bühne 3 (Dark Room)

Quelle: <https://cannabisnormal.de/sessions/wie-messen-wir-den-erfolg-die-evaluierung-der-legalisierung>

Wie viele Konsumenten versorgen sich vier Jahre nach der Legalisierung noch beim Dealer im Park oder beim Nachbarn, der sich selbst und andere vom Balkon aus versorgt? Wie steht es eigentlich um die Sicht der Konsumenten auf Staat, Politik und Polizei vor und nach dem Ende der Prohibition? Und wie wirkt sich die Legalisierung auf die Zahl der Fälle von gestrecktem Cannabis aus? Dies und vieles mehr gilt es wissenschaftlich zu erforschen.

DHV-Eckpunkte Cannabisregulierung /Auszug/



**Cannabis-Regulierung
in Deutschland:
Wichtige Eckpunkte**

“Für die Evaluierung der Legalisierung von Cannabis nach einigen Jahren sollten schon Daten erhoben werden, bevor die Fachgeschäfte eröffnen. Nur so ist der Einfluss der Legalisierung messbar. Dabei dürfen nicht nur gesundheitsbezogene Themen und Konsumprävalenzen berücksichtigt werden, sondern auch z.B. traumatische Erfahrungen durch Hausdurchsuchungen, sozialer Rückzug, Jobprobleme, Verkehrsunfälle mit Todesfolge, Gewalttaten und die Sicht der Betroffenen auf Staat, Politik, Parteien und Polizei. Auch die Auswirkungen des Konsums von Cannabis mit Streckmitteln oder synthetischen Cannabinoiden müssen untersucht werden. Eine genauere Analyse gefährlicher Zusatzstoffe auf dem Schwarzmarkt und eine Betrachtung der Fälle von Lungenkrankheiten bei jungen Menschen sowie der Einweisungen von Cannabiskonsumenten in psychiatrische Einrichtungen im Zeitraum von 2000 bis vier Jahre nach Einführung der Shops wären zum Beispiel hilfreich.”

Zu folgenden Fragen werden wir diskutieren und Meinungsbilder einholen:

Was muss alles evaluiert werden?

- Bezugsquelle (Schwarzmarkt, Eigenanbau, Bekannte)
- gemeldete Fälle von gestrecktem Cannabis
- Konsumprävalenzen, insbes. bei Jugendlichen
- Einstellung zu Staat und Polizei
- Traumatische Erfahrung durch Kontrollen/Durchsuchungen
- Unfallstatistik, Risikobewusstsein
- Konsumformen, konsumierte Menge
- konsumierte Produkte
- Einweisungen in psychiatrische Einrichtungen
- Durchschnittliches Einstiegsalter
- Aktivität organisierter Kriminalität
- Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum
- weiteres? .. offenes Feld

ND 17.5.15

Kiffen gegen Solidarität

Wird Cannabis legal, jubeln vor allem die Genussfeinde

Aktuelle Debatten um eine Legalisierung von Cannabis verkennen, dass die Erfüllung dieser scheinbar emanzipatorischen Forderung ein weiterer Schritt auf dem Weg in die Gesundheitsdiktatur sein könnte.

Von Christian Baron

Freiheit klingt immer gut. Kaum ein Begriff hat im liberaldemokratischen Kapitalismus einen so guten Ruf. Wer Cannabis legalisieren will, darf sich daher nicht nur der Unterstützung eines Großteils der Linken sicher sein, sondern auch einen Gutteil bürgerlicher Zeitgenossen hinter sich wissen. Am Donnerstag zeigte sich das wieder im Görlitzer Park, dem Berliner THC-Hotspot, in dem seit einigen Wochen keinerlei Gras mehr konsumiert werden darf. Bei einem »Kiff-In«-geplanten Protest strahlten die Teilnehmer sich Handfäustchen gegen diese Regelung.

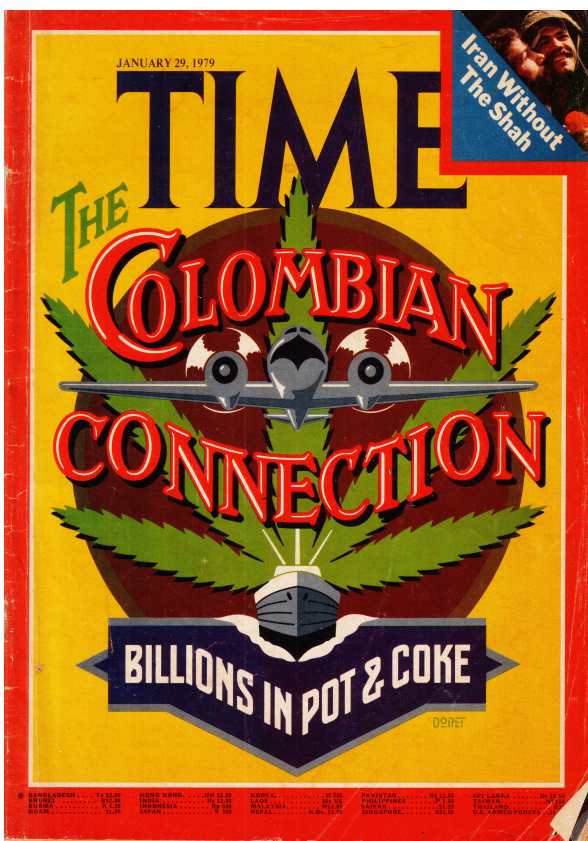
Als ein Teilnehmer sich einen Joint anzündete, stürmten Polizisten auf ihn zu, beschlagnahmten den Stoff und leiteten ein Strafverfügungsverfahren ein – obwohl ihm das Marihuana nachweislich medizinisch verschrieben wurde. Streng genommen schützen die obrigkeitshörigen Ordnungshüter damit nur ein Gesetz. Ihr Handeln deutet aber auch an, wohin die Reise gehen könnte, falls Cannabis dereinst tatsächlich legal sein sollte.

Denn wenn die Staatsmacht zur Verteidigung ihrer Prinzipien selbst auf die medizinische Autorität eines Arztes pfeift, dann beweist sie damit, dass es ihr beim Umgang mit Drogen grundsätzlich nicht um die Gesundheit der Bürger geht. Das ist natürlich eine Binsen-Äußerung, die sich von jeder schädlichen Wirkung als Kulturetut und auch Nikotin behauptet sich tapfer als legale und sozial anerkannte Droge. Es geht hierzulande jeglicher Drogenpolitik in erster Linie um die Kontrolle der Bevölkerung unter dem Deckmantel des sorgenden Staates. Ein Deckmantel, der jedoch immer löcheriger wird.

Denn viele Menschen durchschauen dieses Spiel. Sie wollen sich nicht mehr bevormunden lassen, weil sie glauben, eigenverantwortlich mit Marihuana umgehen zu können. Und die Politik wird sich diesem Freiheitsdrang nicht mehr lange verschließen können. Schließlich muss der autoritär werdende Kapitalismus in seiner Legitimationskrise jede Gelegenheit nutzen, sich als liberal zu präsentieren. Grüne, Linke und Piraten sind längst für die Legalisierung der Berliner SPD wird im Juni darüber beraten. Und auch immer mehr CDU- und FDP-Politiker zeigen sich aufgeschlossen. Irgendwann wird das Cannabis-Verbot also fallen.

Was linke Debatten um die Legalisierung bislang verkennen, ist die Schattenseite, die die Freiheit des Drogenkonsums nach sich ziehen muss. Wir befinden uns in einem gesellschaftlichen Klima, in dem Genussfeindlichkeit an Boden gewinnt: Rauchverbote greifen um sich, zuckerreduzierte Cola erobert die Supermärkte, Politik und Medien vertreiben die Lüge von der »Volkskrankheit Übergewicht«. Und wir spielen mit: Immer mehr Menschen laden sich »Gesundheits-Apps« auf Smartphone, die Ernährung und körperliche Betätigung aufzeichnen. Eine Steilvorlage für das ökonomisierte Gesundheitswesen: Vor Monaten kündigte etwa eine Krankenkasse an, allen Kunden, die sich von einer solchen App überwachen lassen, Prämien und Rabatte zu gewähren.

Vor diesem Hintergrund scheint der Deal auf, den die Politik mit den Drogenfreunden eingehen könnte: Die Legalisierung aller Drogen, dazu zählt die gesetzliche Krankenversicherung künftig nicht mehr für die gesundheitlichen Folgen von Alkohol, Nikotin, Cannabis und Co. Es wäre ein neuter, ein entscheidender Schlag gegen die Solidargemeinschaft – und nicht der erste, der mit naiv-unbeachtlicher Unterstützung linker Kräfte durchgesetzt worden wäre.

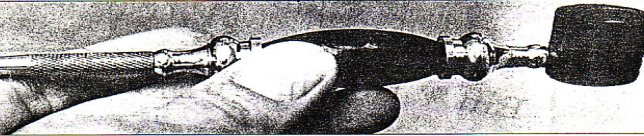


Kommt das Hanf frei, geht's bald ab in die Gesundheitsdiktatur. Foto: Björn Kietzmann

14 HAMBURG

Donnerstag, 5. Mai 1994

Ab 7,50 Mark gibt's das richtige Zubehör zum jüngsten Hasch-Urteil jetzt auch über dem Land. Die Pakete zeigen Hasch-Pfeifen zum ganz offenen im Schaufenster. Foto: Neuhauser



DAS WETTER HEUTE

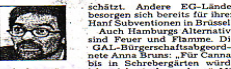
Bremen	15°	Hamburg	14°	Rostock	12°
Leipzig	16°	Hannover	15°	Saarbrücken	14°
Dresden	14°	Frankfurt	16°	Wien	17°
München	13°	Stuttgart	12°	Nürnberg	14°

Bewölkt
Bei meist starker Bewölkung gibt es besonders ab der Ostsee und in der Tieflage noch zum Teil örtliche Schauer. Nachmittags beginnt von Westen her die Bewölkung nachzulassen. Die höchsten Lufttemperaturen liegen zwischen 8 und 17 Grad. Die weiteren Ausbreitungen sind durch den Temperaturanstieg auf Werte um 5 Grad. Am Freitag nach Auflösung von Frostluft hat es bei wolkiger Niedrigbewölkung wieder kaum merkliche Erwärmung. Die Lufttemperaturen steigen bis 18 Grad. Der Wind bleibt schwach. Sonntag: Nordost-Wind 8 bis 12 Grad. Windige Welle 4. Ostsee-Wind 12 Grad. Im Ostsee-Raum bis Sonntag 1. Juni. Sonntag: Südwest-Wind 8 bis 12 Grad. Unterbrechung 20.57 Uhr. Montag: Aufwind 9 bis 15 Grad. Unterbrechung 19.28 Uhr. Windstärken: Hamburg 51, Frankfurt 45, München 48, Stuttgart 48, Nürnberg 48, Wien 48.

Keine Razzia auf den Hinterhof-Plantagen

Das Hasch-Urteil rettet Hanf-Gärtner vor Strafverfolgung

Der Anbau von Hanfpflanzen, aus denen Haschisch für den Eigengebrauch gewonnen wird, ist seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 17. März 1994 erlaubt. Darauf hat der Drogenbeauftragte des Senats, Horst Bossong (Foto), hingewiesen. Dies sei eine Konsequenz aus dem Hasch-Urteil des Bundesverfassungsgerichts.



Nach diesem Urteil sollen künftig nur Dealer bestraft werden. Die eigene Ernte zum Eigenverbrauch ist erlaubt. Die Menge an Cannabis, die ein Gärtner für den Eigenverbrauch anbauen darf, ist nicht begrenzt. Die Polizei darf nicht mehr auf den Anbau von Hanfpflanzen auf Hinterhöfen und Kleingärten kontrollieren. Die Polizei darf nur noch auf den Handel mit Cannabis kontrollieren. Die Polizei darf nicht mehr auf den Anbau von Hanfpflanzen auf Hinterhöfen und Kleingärten kontrollieren. Die Polizei darf nur noch auf den Handel mit Cannabis kontrollieren.



Hanf wächst schneller als andere Nutzpflanzen und läßt sich zu Papier, Speiseöl oder Chemierohstoffen verarbeiten.

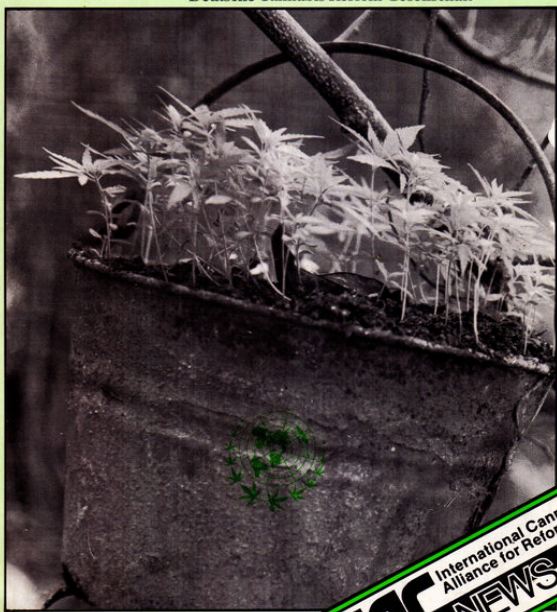
Die streikenden Studenten an der Hamburger Universität wollen, wie gewohnt, genau Hamburgs Polizei sich an die Zustellung des Bundesverfassungsgerichts hält. Während des Streiks haben sie jeden Tag um 15 Uhr mit Jointen und Pfeifen zum »Studen-Tag« auf dem Campus. Das ist unsere kleine Antwort zum Urteil, wir haben jedoch maximal eine Zigarette rauchen. Wir haben jedoch maximal eine Zigarette rauchen. Wir haben jedoch maximal eine Zigarette rauchen. Wir haben jedoch maximal eine Zigarette rauchen.



Berichte über legale Aktivitäten und Meinungen

inside

Deutsche Cannabis Reform-Gesellschaft



ICAR International Cannabis Alliance for Reform
NEWS

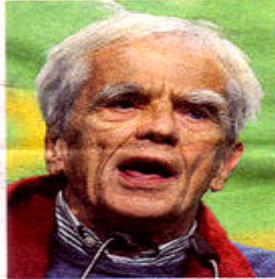
Die große Kiffer-Koalition



Ob Grüne, Linke, SPD oder FDP: Politiker für Liberalisierung



Thomas Kutschaty (SPD-NRW)



Hans-Christian Ströbele (Grüne)



Frank Tempel (Linke)

Foto: top

HAMBURGER MORGEN POST
www.mopo.de

Montag, 20. Oktober 2014 | C1986 | Nr. 286/43 | Redaktion: (040) 809057-0 | Anzeigen: (040) 809057-336 | Duedel



Höchster Kripo-Funktionär fordert:

Lasst die Leute kiffen!

Die Drogen-Politik muss auf den Prüfstand

Seiten 2/3

tazHANFspecial
Frühjahr 1995

Revolution in der Waschküche
Blowaschmittel aus Hanf

Der Hanfpipfel
Bericht von der größten Hanfkonferenz aller Zeiten

Baumfreie Zeitungen
Wann erscheint die taz auf Hanfpapier?



• G R Ü N E S O B E R T O P D A N N •

HAMBURGER MORGENPOST
 Sonnabend, 3. Januar 2015 | C1986 | Nr. 2/01 | Deutschland 0,80 €

WELLENSTEYER
 Wintermarkt-
 Passage
 &
 Werksverkauf
 Norderstedt
 Jacke? Wellenstey!

Kiffen in Hamburg bald legal?

Vor der Wahl fordern immer mehr Politiker eine Freigabe von Marihuana. Wer dafür ist, wer dagegen:

Seiten 8/9

MORGENPOST
 Mittwoch, 23. Juli 2008

USA eröffnen erste Hasch-Uni

Rund 500 Studenten lernen den Anbau von Cannabis

OAKLAND
 Keine Idee übermütiger Jungs im Haschisch-Nebel. Die Gründer der ersten Haschisch-Universität der Welt meinen es ernst, haben in der Nähe der Hippie-Stadt San Francisco den Lehr- und Rauchsbetrieb aufgenommen.

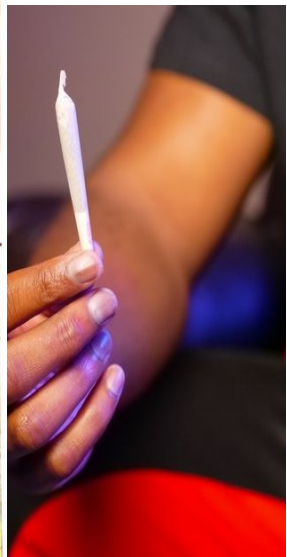
Den Absolventen winkt neben perfekter Kunstfertigkeit in Zucht, Ernte und Verarbeitung von Cannabis-Pflanzen ein Abschluss mit Marihuana-Diplom. Kiffen mit Zertifikat: Schon 500 Studenten haben sich an der Privat-Uni in Oakland eingeschrieben, die sich in Anlehnung an das Drogen-Mekka Amsterdam „Oaksterdam University“ nennt.

Die Lust am Rausch teilen alle. Doch den Gründern und Lehrenden (jeder nennt sich Professor, obwohl man gar keinen Titel hat) wollen besonders über den medizinischen Nutzen von Cannabis, die Pflanze darf in Kalifornien seit 1996 legal als Arzneimittel eingesetzt werden, aufklären. „Ich fühle mich viel fröhlicher und kann endlich wieder schlafen“, erzählt Studentin Christie (56) nach einem Seminar. Ihr Sohn brachte sie mit einem Joint auf den Geschmack.

Jetzt büffelt sie mit Pferdeschwanz-Bikern, Hausfrauen und jungen Leuten. Auf dem Stundenplan steht Gartenbau, Knospflege, Erntetechniken und Dro-

genrecht. Letzteres ist heikel. Zwar lässt das Landesrecht von Kalifornien medizinisches Marihuana zu, doch nach US-Bundesrecht ist es verboten. Die Antidrogenpolizei DEA droht Verkäufern mit Strafen. Und damit die künftigen Diplom-Gras-Züchter nicht im Knast landen, steht auch für brenzlige Situationen ein Seminar auf dem Lehrplan. Bei Rollenspielen sollen sie das richtige Verhalten im Fall einer Polizei-Razzia einüben.

Richard Lee, Präsident der neuen Kiffer-Uni





INFIZIERTER SASS AUF DER TRIBÜNE

Aufregung um Corona-Fall beim Derby

Wer jetzt alles in Quarantäne muss: Sport



GRÜNES FÖRDERPROGRAMM

Lastenrad: Quatsch oder Alternative?

Was es kann, was nicht: Seiten 6-8



NEUE RICHTWERTE GEPLANT

Spahn streicht die 50er-Inzidenz

Klinikauslastung rückt in den Fokus. Seite 5

Die GroKo fürs legale Kiffen

Die Grünen wollen es

Die FDP will es

Die SPD will es

Die Linke will es

... und sogar die CSU-Expertin will das Verbot kippen

DAS GAB'S NOCH NIE! CSU-Drogenbeauftragte will Cannabis-Konsumenten vor Strafrecht schützen. Auch erster CDU-Abgeordneter plädiert für Kurswechsel. Seiten 4/5

NR. 22 23.5.2002 Deutschland 2,50 €
Österreich 2,70 € / Schweiz 4,00 Sfr

stern

www.stern.de

**Bush: Sein
Kreuzzug
durch Europa**



Generation Hasch

Warum so viele junge Leute kiffen

Der stern zeigt 77 Preistreiber in Deutschland:

Die Euro-Abzocker



LEBEN IM ALL?
Was das James-Webb-Teleskop entdeckt hat

STAR-AUTOR FORD
Denkmal für die Babyboomer

SIEMENS-PAN
Der gewagte Schwenk des Chefs



RISKANTER ZUG

Kiffen nach Vorschrift – Wie die Regierung **Cannabis** legalisieren will

Ungarn € 3,90,-
Preis in Germany
Slovenien € 2,60,-
Sprei € 1,10,-
Schweiz sfr 9,40
Slowakei € 7,70
Griechenland € 7,90
Italien € 6,20
Finnland € 6,69
Frankreich € 7,70
Belgien € 7,50
Dänemark dkr 74,95
Australien € 5,00 / \$1 66,56
Norwegen NOK 125,-
Griechenland € 7,90
Italien € 6,20
Portugal (Conti) € 7,50
Schweiz sfr 9,40
Slowakei € 7,70
Slovenien € 2,60
Sprei € 1,10
Schweiz sfr 9,40
Slowakei € 7,70

ANHANG

Christian Rätsch Volkstümliche Namen von Cannabis

Wilhelm Busch Krischan mit der Piepe

Unbekannter Künstler Mögliche Wirkung von Alkohol

Gerhard Seyfried Cannabis Sativa

Christian Rätsch

aus: Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen

Volkstümliche Namen

Agra, Al-haschisch, Anascha, Asa, Atchi e erva, Bang, Bangi, Banj, Baretta, Bästling, Bengi, Beyama, Bhamgi, Bhang, Bhanga, Bhangalu, Bhangaw, Bhangi, Birra, Bota (Spanisch), Bushman grass, Cabeça de negro, Canamo, Cáñamo, Canape (Italienisch), Canep (Albanisch), Cangonha, Canhamo, Cannabis, Cannabus, Cannacoro, Ceviche, Cha de birra, Chamba, Chanvre, Charas, Chira, Chrütli (Schweizerdeutsch »Kräutlein«), Da hola herb, Daboa, Dacha, Dagga, Dakka, Damó (Tagalog »Gras«), Dar-akte-bang, Dendromalache, Deutscher Hanf, Dhagga, Diamba, Diriyo, Djamba, Dumo, Doña Juanita, Donna Juanita, Durban poison, El-keif (Libanesisch), Entorpecente (»Beruhigungsmittel«), Epangwe, Erva, Esra (Türkisch »das Geheime«), Faserhanf, Fêmea, Femmel, Fimmel, Füge (Ungarisch), Fumo brabo, Fumo d'Angola, Fumo de caboclo, Gallow grass, Gañca, Ganja, Gañca, Gemeiner Hanf, Gnaoui, Gongo, Gosale (Persisch), Gras, Graspflanze, Grass, Green Goddess, Grifa, Habibabli, Hafion, Hajfu (Türkisch), Hamp (Schwedisch), Hampa (Dänisch), Hanaf, Hanf, Hanif, Hapis ciel (Serí »grüner Tabak«), Hapis-coil (Serí), Happy smoke, Haschisch, Haschischpflanze, Hashisch, Hashîsh (Arabisch), Hasisi (Griechisch), Hasjet, Hemp, Henep, Hennup (Holländisch), Hierba santa (»heiliges Kraut«), Hierba verde (»grünes Kraut«), Huntut k'uts (Lakandon »ein anderer Tabak«), Indracense, Injaga, Kabak, Kamanin (Japanisch), Kamonga, Kamugo, Kanab, Kannabion, Kannabis, Kañcaru, Kancha, Kansa, Kemp (Flämisch), Kenvir (Bulgarisch), Kif, Knaster, Konopie, Konopli, Kraut, Lopito, Lubange, Ma, Maconha, Maconha di Pernambuco, Maconha negra, Macusi (Huichol), Makhlif, Mala vida (»schlechtes Leben«), Malak, Malva (»Malve«), Mapouchari, Mara-ran (Ka'apor »Falsche Malaria«), Maria-Johanna, Maria Juana, Maricas, Mariguana, Marihuana, Marijuana⁸⁶, Marimba, Mariquita, Masho, Masmach, Mästel, Mavron, Mbange, Mbanji, Mbanzhe, Mfanga, Mmoana (Lesotho), Moconha, Morrao, Mota (Mexikanisch), Mulatinha, Muto kwane, Myan rtsi spras, Nasha, Nederwiet, Njemu, Nsandu, Ntsangu, Opio do pobre (Portugiesisch »Opium der Armen«), Panama red, Panga, Planta da felicidade (Portugiesisch »Glückspflanze«), Penek, Pot, Potagua ya, Pungo, Rafi, Rauschgift-pflanze, Riamba, Rosa María, Rosamaria, Sadda, Samenhanf, Sangu, Santa Rosa (Mexikanisch »Heilige Rose«), Shivamuli, Siddhi, Siyas (Türkisch »das Schwarze«), Ssruma, Starker Tobak, Swazi, Taima, Tedrika, Tiquira, Trava (Kroatisch), Tujtu (Cuicatleca), Ugwayi abadala (»Rauch der Ahnen«), Uh-tererê, Uluwangula, Umbaru, Umburu, Wacky weed, Weed, Wee-wee, Whee, Wiet, Yama, Yesil (Türkisch »das Grüne«), Zahret-el-assa, Zerouali, Zhara, Ziele konopi

Wilhelm Busch
Krischan mit der Piepe



De Vader seggt: »Eck mot nu gahn!
Krischan! lat de Piepen stahn!«



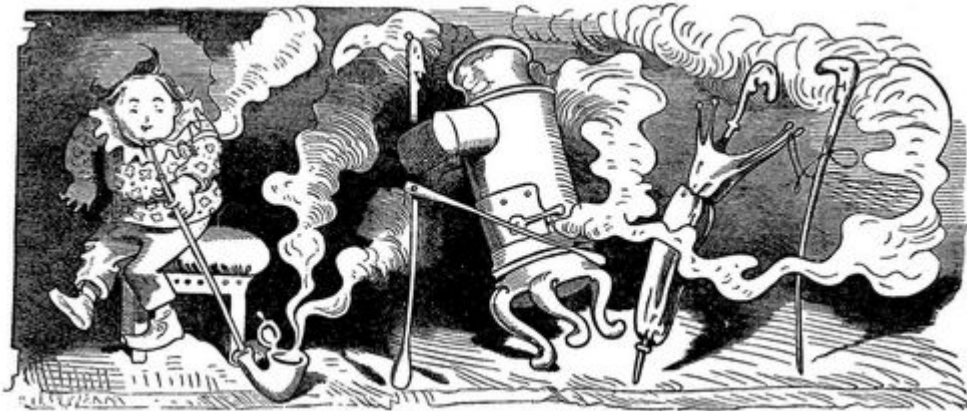
Kum awer geht he ut der Doer,
Krigt Krischan all de Piepen her.



Min Krischan steckt ok gar nich fuul
De Smoekepiepen in dat Muul,



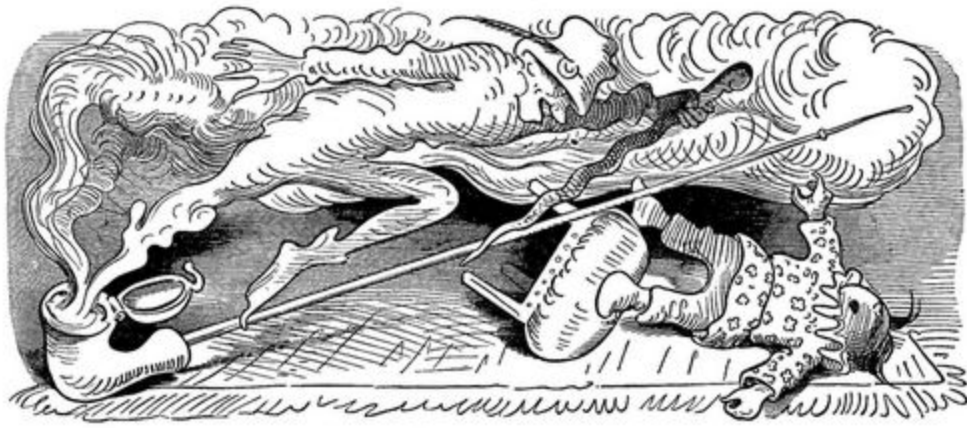
He smoekt! – Wat, Deuker, is denn dat?!
Mi dücht, dar achter rögt sick wat.



De Stock is mit den Schirm in Gange,
De Aben danzet mit der Tange.



De Slaprock danzt mit den Stohl, juheh!
Un de Disch mit den olen Kanapeh.
Up eenmal – puff! – do werd et dunkel:
Dat is de ole Runkelmunkel



Un – puff! – kummt no'n Keerel an:



Dat ist de swarte Morian.



Se danzet un springet un dreihet sick,
Den Krischan werd so wunderlick.



Se danzet, dildi, se trampelt, schrum schrum!
Wupp! dreht sick de ganze Stube um!



Jüst tret de Moder in de Doer,
De Krischan ligt ganz krumm und quer.



He ligt to Bed; de Keerels winkt,
Als Moder swarten Kaffe bringt.



He drinkt den swarten Kaffe ut,
Dat deiht min lewen Krischan gut.



Un Vader sitt dabi un lacht
Un seggt: »Dat heb eck lange dacht!
Ja ja, min Jung! so mot et gahn!
Krischan, lat de Piepe stahn!!

Künstler unbekannt Mögliche Wirkung von Alkohol



„Wie schmeckt der Wein?“
„Der Wein schmeckt fein.“



„Und was ist das da hinterm Stuhl?“
„Das ist die Sphinx - aus Istanbul.“



das ist ihr Schwanz,



das sind die Ohren,



und hat sie nicht die Waschfell, wie sie schon längst erprobt.“

WERBUNG CANNABIS



World's Best Hemp Wick

GREEN BRAND Germany 2019 / 2020

100% NATURAL

ZERO WASTE

MADE IN GERMANY

BioFlame

www.BioFlame.net

[bioflame_net](https://www.instagram.com/bioflame_net) [bioflame.net](https://www.facebook.com/bioflame.net)



HanfHaus
Vertrieb Endkunden
www.hanfhaus.de



Vertrieb Geschäftskunden
www.hempro.com



www.hanf-farm.de



Modell ausverkauft Boutique Hamburg Lange Reihe



zamnesia

Europas Branchenführer im Bereich Cannabissamen,
Smartshop- und Headshop-Produkte

Hanf und Fuss:

Unterwegs zu einem Portrait der Hanf-Kultur



Potsdam
LiberationDay
neue wege beschreiten
1. Mai 2004 / 14.00 Uhr

Konzerte: AoxoMoxoA / Palmnikken

22 Uhr Liberation Reggae Party mit Selector Leo im Koschuweit

internationaler Aktionstag zur Liberalisierung von Hanf

2004 in über 250 Städten weltweit



aromed ●●●
Vaporizer
DBGM pat pen
**Gesundheit und Wohlbefinden
 aus der Natur**



RESEARCH
experience

MODERNES LEBEN

POT-TOURIST: Amerikaner-Kollektion belohnen. Belohn dich selbst, denn von den Eltern zum erfolgreichen Schuttschwarz sprichst.

DER CUP Seit 15 Jahren der begehrteste Titel im Glas-Geschäft.

Cannabis Cup
 Jedes Jahr Ende November. Das diesjährige Riffertreffen stand unter dem Motto „Peace“.

- **Stovon Mayer** aus Illinois verstarb 1988 den ersten Cup in Amsterdam. Heute ist er Chefredakteur des Haftblatts „High Times“.
- **3000 THC-Connaisseurs** besuchten 2002 den Cannabis Cup und testeten fünf Tage lang die neue Sorte.
- **Green abas freese** Die meisten Amerikaner suchen ein Kumpfenblatt (ab 2000 Euro). Alan Dronkers schickte ein Paket an Drogenkonsumenten in Amsterdam auf „Über 60 Prozent“. 2001 kamen über 10 Millionen Touristen in die Niederlande. Bis zu 52 Prozent der Coffee-Shop-Einnahmen gehen an den Fiskus.

144 FICUS 5/2002

HEMP
 Lecker Hanf-Hennep®

Cnuser Chocolate

Cnuser Chocolate

SENSI SEEDS

**EINE PFLANZE.
VIELE VORTEILE.**

FREE SHUTTLE U6
GUT-SCHEINE 10%
GOODIE BAGS
SHOP & SEND

cultiva
MESSE & KONGRESS

16.-18.10.2020
EVENTPYRAMIDE

CULTIVA.AT

THE GRASS HOPPER



CBD Shop Hamburg Hoheluft 2022 © d*ART



LET US TAKE HIGHER Phone : 13863

EDEN HASHISH CENTRE

Oldest & Favourite Shop in Town Serving you the Best Nepalese Hash & Ganja
(Available Wholesale & Retail)

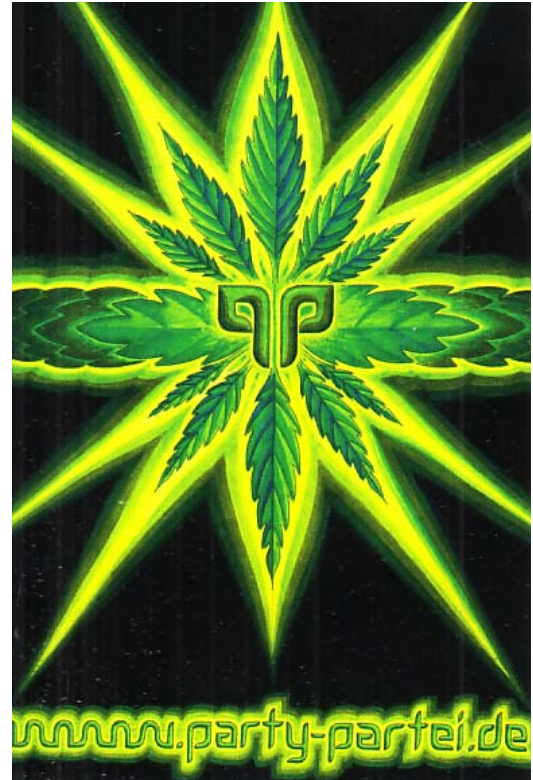
COME VISIT US ANY TIME FOR ALL YOUR HASHISH NEEDS

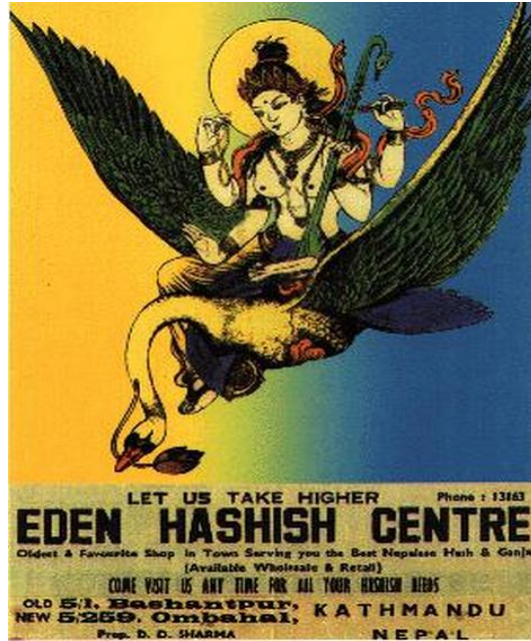
EDEN HASHISH CENTRE

OLD 51, Beshampur,
NEW 5/259, Ombahal, KATHMANDU



04. MAI 2019 // 14:00 UHR
HAMBURG
ARRIVATI PARK // GEGENÜBER GRÜNER JÄGER





Donnerstag, 30. Juli 2009

Kiffer sprühen Ampeln über

Großes Hanfblatt prangt auf den grünen Lichtzeichen



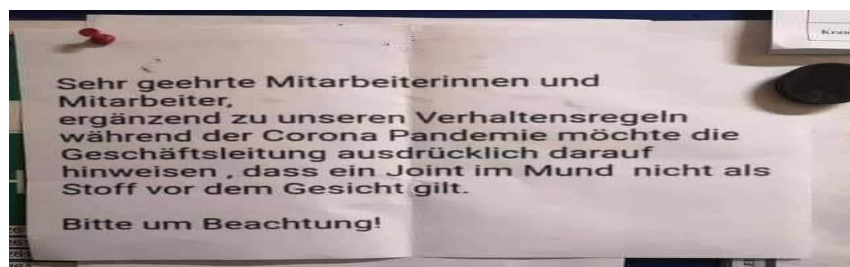


CBD Shop Hamburg Hoheluft 2022 © d*ART



užívej si pravidelně...

enjoy regularly ...



HANF TURNT MICH AN

**RÖCKE
 KLEIDER
 WESTEN
 KOSMETIK
 PAPIER
 STOFFE &
 GARNE
 SAMEN
 SCHUH- &
 MÖBELPFLEGE
 SPEISEÖL**



HAHA!
**HANSE HANF
 HAMBURG**

O'neill
 PAPPMÖBEL
 CAFETERIA · GALERIE

KAROVIERTEL
 TURNERSTR. 14-16
 TEL. 430 54 90
 TÄGL. VON 11⁰⁰-18¹⁵
 LA. SA. VON 10⁰⁰-18⁰⁰

Einkaufstüte Vor- und Rückseite

Wenn wir, um unseren Planeten zu retten und den Treibhauseffekt umzukehren, künftig auf alle fossilen Brennstoffe und petrochemischen Produkte ebenso verzichten wollen wie auf die Abholzung von Regenwäldern zur Gewinnung von Papier und Landwirtschaftsflächen, dann gibt es nur eine Pflanze, die als nachwachsender Rohstoff in der Lage ist, den größten Teil an Papier, Textilien und Nahrungsmitteln sowie des privaten und industriellen Energieverbrauchs zu liefern, und die zugleich die Umweltverschmutzung eindämmt, die Böden verbessert und unsere Luft reinigt: Es ist unser alter Gefährte, der dies schon immer getan hat - Cannabis, Hanf, Marihuana.“

Jack Herer

**Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze
 Hanf ... Cannabis, Marihuana
 bei Zweitausendeins.**




medpotnow
ACCESS FOR THOSE IN NEED



High Quality Medical Cannabis
 4170 Fraser Street | 604-569-2119 | www.medpotnow.com

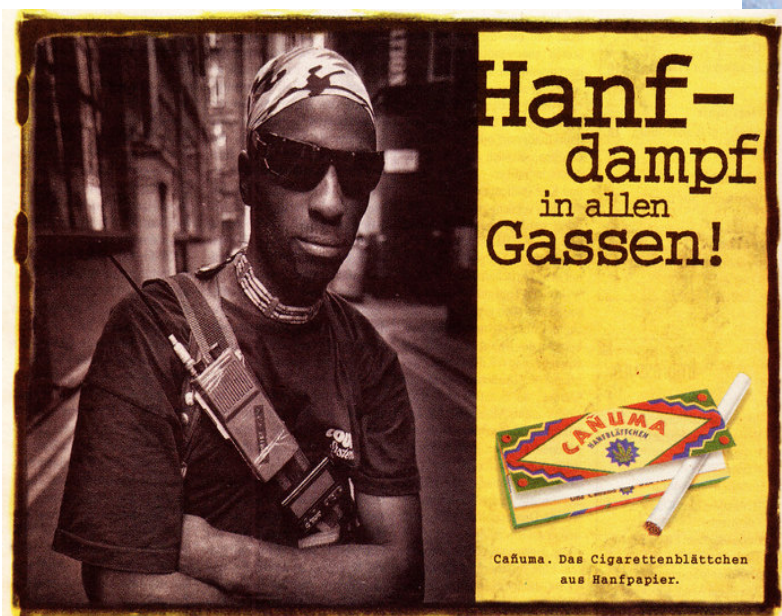
Text
 medpotnow to
 76000 for info
(no charge for texting)

Whats next for the cannabis industry?

Develop partnerships and connections with cannabis executives, thought leaders and innovators!

Die Cannabisindustrie - Was kommt als nächstes?

Entwicklung von Partnerschaften und Verbindungen zu Cannabis-Führungskräften, Vordenkern und Innovatoren



June 29 - July 1, 2020 | Virtual Event



Planet Earth's Premier Cannabis

Berlin 26 - 27 August 2021

Zürich 31 August 2021

Barcelona 2 October 2021



**Kommerzielle Erfolge
lassen die Zweifler aufhorchen
Die Tabakindustrie entdeckt
den edel verpackten Joint**



HANFMESSE BERLIN 2021 An 3 Tagen
(22. bis 24. Oktober 2021) fand Deutschlands größte Hanfmesse statt. Über 270 nationale & internationale Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen präsentierten die vielfältigen Anwendungsgebiete von Hanf, die neuesten Entwicklungen und Produkte der grünen Power-Pflanze!

Quelle: <https://www.arena.berlin/veranstaltung/mary-jane-berlin-hanfmesse-2021/>

NEU

Jetzt entdecken!

Berry good.

Treffen sich ein Hanfprotein und ein paar Beeren. Kein Witz, sondern unser ganzer Stolz: Wir haben den tollen Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen unseres Hanfproteins mit feinen Beeren ein Upgrade verpasst. SuperHanfFood in Beerig eben. Jetzt ordern - die neuen MEDIHEMP Hanf Lebensmittel.

www.medi hemp.eu

21.900.001
© 2022 Medi Hemp

MEDIHEMP ist eine Marke der Deep Nature Project GmbH



CANNABIS & MENTAL HEALTH

HAMCAN

CONFERENCE & EXPO

28/29/30 JULY 2023
HAMBURG / GERMANY

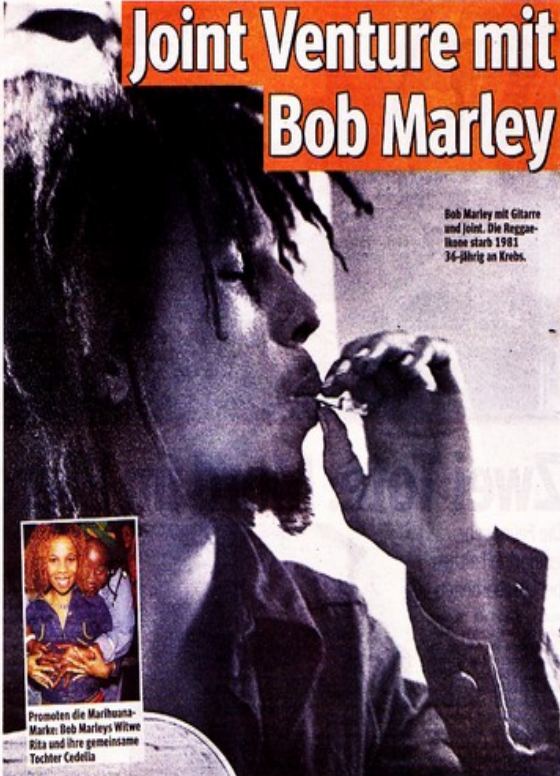
WWW.HAMCAN.DE

BIOCANNA INFOPAPER

BIOCANNA
The Bio Solution for growth and bloom



Joint Venture mit Bob Marley



Bob Marley mit Gitarre und Joint. Die Reggae-Ikone starb 1981 34-jährig an Krebs.



Promoten die Marihuana-Marke: Bob Marleys Witwe Rita und ihre gemeinsame Tochter Cedella

Familie des Reggae-Stars steigt ins Geschäft mit Cannabis ein

Seattle - Jetzt kommt Bob Marley in die Tüte! Der Reggae-Star, Posterboy der Kliff-Kultur wird Pate einer Cannabis-Marke. Ein Deal mit den Erben des Musikers. Der berauschende Stoff kommt als „Marley Natural“ auf den Markt. Zumindest in Ländern, in denen Kiffen legal ist.

Wilde Dreadlocks-Mähne, dampfender Joint zwischen den Fingern - den Drogenkonsum hatte Bob Marley, der jamaikanische Rastafari, stets als Kernbestandteil seines Glau-

bens betrachtet und Cannabis als Sakrament, für dessen Legalisierung er zeitlebens stritt. Jetzt, 33 Jahre nach Marleys Tod, hat sich seine Familie mit einem US-Unternehmen zusammengetan, das vorhat, „Abkömmlinge jener jamaikanischer Cannabis-Sorten anzubieten, die Bob Marley gern mochte“. Von ihm übrigens „Kraut“ genannt.

Marleys Erben rühren nun kräftig die Werbetrümmel: Das Vermächtnis des Vaters würde mit der Gründung von „Marley Natu-

ral“ geehrt werden, meint sein Sohn Roban. „Mein Mann glaubte, das Kraut sei ein natürlicher und positiver Teil des Lebens“, sagt Rita Marley, Bobs Witwe. „Er dachte, dass es wichtig für die Welt sei.“ Und Tochter Cedella verkündet freudestrahlend: „Mein Vater wäre so glücklich darüber gewesen, Menschen zu sehen, die die heilende Kraft des Krautes verstehen. Er betrachtete das Kraut als etwas Spirituelles, das unser Wohlbefinden erwecken kann, uns mit der Natur verbindet

und unsere Kreativität freisetzt.“

Die US-Firma spricht von der „weitest ersten globalen Cannabis-Marke“. Ab Ende 2015 wolle man damit beginnen, in Ländern, in denen dies rechtlich zulässig ist, den Stoff anzubieten. Und auch an jene wurde gedacht, die das „Kraut“ womöglich nicht als Rauchware konsumieren wollen: „Marley Natural“ soll es zudem als Cremes und Lotion geben. Inwieweit auch diese Produkte spirituelle Kräfte aktivieren, wurde nicht bekannt.



HEIKO SANDER
HANFSTORE

DAS FACHGESCHÄFT FÜR NATURPRODUKTE AUS

HANF
(cannabis sativa) Ab 22. Juni

**STOFFE TEXTILIEN PAPIER
KOSMETIK BÜCHER**

BUNDESSTR. 9/ SOUTERRAIN
20146 HAMBURG - ROTHERBAUM
FON: 0 40/410 21 47
FAX: 0 40/410 21 87
MO-FR 10.00 - 18.30
SA 10.00 - 14.00

PARADE: HANF-COFFEE



Große Weihnachtsangebot-Aktion
bis zum 31.12.2017



 **Erfolgs Anleger**

**Cannabis Legalisierung -
Diese 3 Unternehmen könnten
ein Vermögen verdienen!**

EXKLUSIVER SPEZIALREPORT

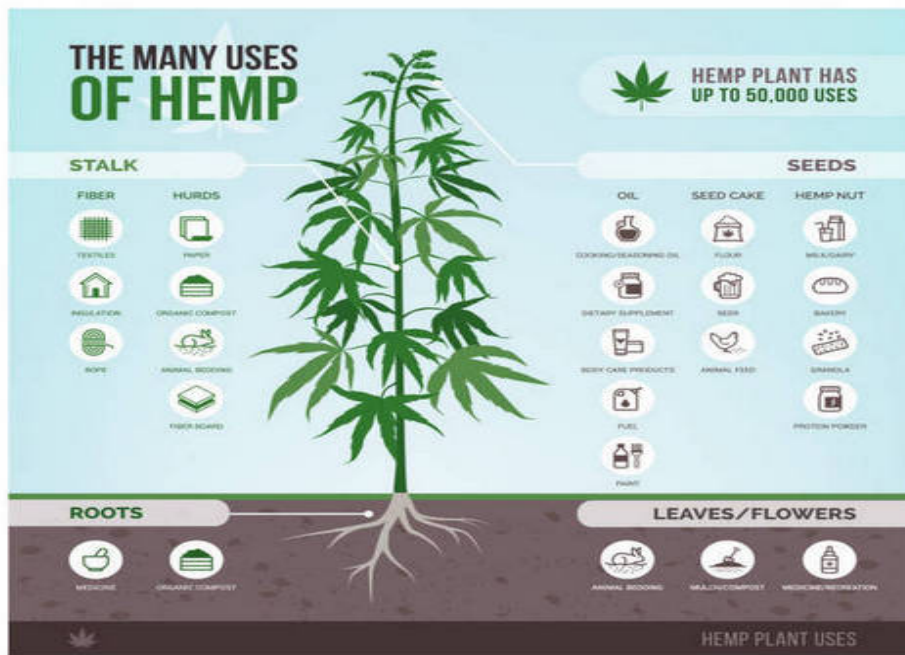




Deutscher Hanfverband 2021 © d*ART



CANNABIS
Versuch macht klug, oder?
Dr. Wieland Schinnenburg, MdB



SOMMER
BACKKUNST SEIT 1864

nur für Erwachsene
100% vegan
mit den Superfoods Hanf & Guarana

NEU

SOMMER
BACKKUNST SEIT 1864
Vegan
DINKEL
HANF-GUARANA
MIT MANDELN

Mehr über uns:
www.sommer-biscuits.de
 @sommer_biscuits
 @Sommer.Backkunst

HANFMESSE BERLIN
BEACH FESTIVAL
15. - 17. JULI 2022 **Arena Berlin**

FUEISE
MARVIN GAME - PLUSMACHER - HAZE - 65600NZ
ACHTVIER - YAEL - JACK DUESE & TLA57 - ZIRY - KING KEIL

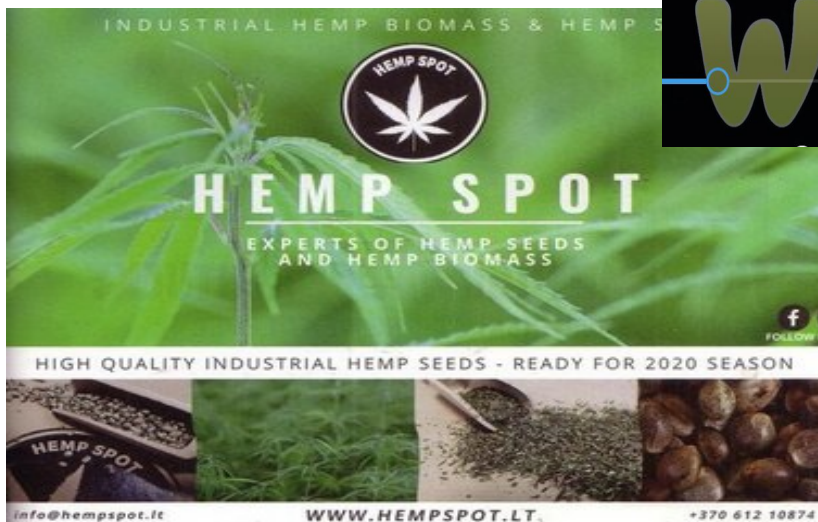
www.mary-jane.de | maryjane.berlin | Mary_Jane_Berlin

MARY JANE BERLIN
Internationale Messe für Cannabis und Heilkräuter

TICKETS: BREZY, DANKENYES, LOURE, PACKIRO



HAMCAN Cannabismesse & Kongress Berlin 10.7.22



Thailand Außenwerbung 2023 © Nok Schooth



WERBUNG

CBD



CBD
GUMMIBÄRCHEN

Holen Sie sich Ihre kostenlose Flasche!
Bewertung des Produkts in DE an erster Stelle

ALS EILAUFTRAG LIEFERN

CBD Gummibärchen
STARKE NATÜRLICHE SCHMERZLINDERUNG

*Jetzt in Deutschland erhältlich

Sicher, nicht süchtig machend,
wirksam und zu 100 % gesetzlich zulässig

- Linderung von Schmerzen
- Erleichterung bei Angstzuständen
- Verbessert Fokus und Klarheit
- Fördert den gesunden Schlaf
- 100 % Reines CBD

100% REINES CBD
100% GARANTIE
100% NATÜRLICH
100% REINES CBD

SECURE VERIFIED by VISA **MasterCard** SecureCode

Matti W. - TH
5 Flaschen CBD Gummibärchen eingekauft
100% TH 100%

SCHRITT 1: TEILEN SIE UNS MIT, WOHNEN SIE IHRER FLASCHE VERSCHICKEN SOLLEN

Vorname Nachname

Adresse

Adresse 2

Land Stadt/Land

Stadt/Gebiet

Postleitzahl/PLZ-Code

Postleitzahl/PLZ-Code

Handynummer E-Mail-Adresse

ALS EILAUFTRAG LIEFERN

CBD OIL BENEFITS

INFOGRAPHIC

CBD OIL

- FIGHT CANCER
- NEURO PROTECTION
- NATURAL PAIN RELIEF
- EYES
- HEALTHY HEART
- PAIN RELIEF
- QUITTING SMOKING
- HEALTHY HEART
- MIGRAINES
- HEALTHY SLEEP
- ANTI ACNE
- RELIEVES NAUSEA

SCHÖNER LEBEN MIT HANF



HANF (Cannabis) -
 universell einsetzbar für / als
 Kosmetik, Kleidung, Baustoff,
 Medizin, Nahrungs- und
 Genussmittel



Nr.1 **CANNABIS CREME AUS DER APOTHEKE**

Ulrike B.: "Mein ganzer Körper ist spürbar entspannt."

Höchste Reinheit, die man spürt

Cannabis-Comeback: Von Schmerzforschung bis Hautpflege – die gesamte Wissenschaft hat Cannabis für sich entdeckt. Jetzt in Apothekenqualität: Die Rheumagil Cannabis Aktiv Creme.

Für ein befreiendes Gefühl

Ulrike B. ist begeistert: „Die Creme tut mir so gut. Ich trage sie mehrmals täglich auf und massiere sie sanft dort ein, wo ich sie benötige. Zurück bleibt ein befreiendes und wohltuendes Gefühl.“

Hochdosiert mit einzigartigem CBX 5%

Rheumagil Cannabis Aktiv Creme enthält einen einzigartigen hochdosierten Cannabis-Spezialextrakt CBX 5%, der nicht berauschend ist. Gewonnen wird der Extrakt aus der Pflanze Cannabis Sativa, die im ökologischen Landbau in der Schweiz angebaut wird.

Fazit: Machen Sie es wie Ulrike B. und tausende zufriedene Anwender: Fragen Sie noch heute in Ihrer Apotheke nach Rheumagil Cannabis Aktiv Creme.

Alle Vorteile auf einem Blick

- ✓ Für ein befreiendes Gefühl
- ✓ Hochdosiert mit einzigartigem Cannabisextrakt CBX 5%
- ✓ Natürlich und nicht berauschend

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
 freiverkäufliches Kosmetikum



Höchste Qualität SWISS MADE 100 ml, PZN: 16086653

NEU Cannabis aus der Apotheke

Was steckt dahinter?

In der Apotheke gibt es jetzt endlich ein Cannabis Öl (Rubaxx Cannabis) – und das frei verkäuflich.

Cannabis (umgangssprachlich auch Hanf) ist derzeit in aller Munde. Auch in Deutschland steigt die Nachfrage nach Cannabisprodukten rasant an. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es jetzt ein Cannabisöl freiverkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis).

Cannabis ganz ohne Rauch
Cannabis gilt als eine der ältesten Heilpflanzen. Schon vor Tausenden von Jahren wurden ihre Blüten zur Behandlung unterschiedlichster Krankheiten genutzt. Wissenschaftlern ist es nun gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvol-



les Öl zu gewinnen. Das Gewürke Rubaxx Cannabis wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die hochwertige Öl gibt es jetzt als Rubaxx Cannabis freiverkäuflich in der Apotheke.

Cannabis – Arzneipflanze der Zukunft?

Experten sind sich einig: In der Cannabisflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Einsatzmöglichkeiten, etwa bei Stress oder Schlafstörungen.

Qualität aus Deutschland

Rubaxx Cannabis wird nach höchsten Qualitätsstandards in Deutschland hergestellt. Verwendet werden Cannabisblüten einer gezielt ausgewählten Cannabispflanze mit hoher Qualität – für einen sicheren und rauschfreien Verzehr.

Für Ihren Apotheker: **Rubaxx Cannabis** (PZN 15817463) ist das Produkt nicht vorzeitig kann es sofort bestellt werden.



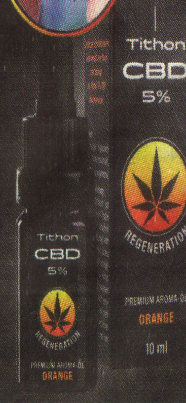
www.tithon-gmbh.de



NEU

PREMIUM CBD ÖL MIT 100% GENUSS

2x3 Tropfen unter die Zunge – für mehr Wohlbefinden und innere Balance!



HIER BESTELLEN



Tithon GmbH, Hamburg

www.cbd-aromael-kaufen.de

ANZEIGE

**CANNABIS
AUS DER APOTHEKE**

Was steckt dahinter?

In der Apotheke gibt es jetzt ein Cannabis Öl (Rubaxx Cannabis Öl) und das frei verkäuflich.

Cannabis (umgangssprachlich auch Haarf) ist derzeit in aller Munde. Auch in Deutschland steigt die Nachfrage nach Cannabisprodukten rasant an. Von der Apotheke-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es jetzt ein Cannabisöl, das frei verkäuflich in der Apotheke Rubaxx Cannabis Öl.

Cannabis ganz ohne Rauch

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon vor Tausenden von Jahren wurden ihre Blüten vielfältig genutzt. Wissenschaftlern ist es nun gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabisart ein spezielles Cannabisöl zu gewinnen. Das Ölester Cannabisöl hat eine beweisbare Wirkung. Seitdem es das hochwertigste Öl

als Rubaxx Cannabis Öl frei verkäuflich in der Apotheke gibt, findet es großen Anklang bei Verbrauchern.

Höchste Qualität in Tropfenform

Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die Herstellung als auch die Abfüllung

finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Dank der Tropfenform können Verbraucher das Öl individuell verabreichen. Weiterer Pluspunkt: Das Cannabisöl ist vegan und für Diabetiker geeignet. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

TIPP UNSERER EXPERTEN

Cannabis-Öl-Produkte gibt es inzwischen viele im Internet. Verbraucher sollten jedoch darauf achten, dass diese unter strengsten Qualitätsstandards hergestellt werden für einen sicheren Konsum. Hier bieten sich Präparate aus der Apotheke an, z. B. das Cannabis Öl der Qualitätsmarke Rubaxx. Es ist frei verkäuflich erhältlich und für den täglichen Verzehr geeignet.

NEU

Rubaxx Cannabis Öl
(10% CBD)

www.rubaxx-cannabis.de

SHIFA
HIGH QUALITY CBD PRODUCTS

NO ADDITIVES GMO FREE 100% VEGAN 100% NATURAL

IMPROVE QUALITY OF LIFE

WWW.SHIFA-SHOP.COM INFO@SHIFA-SHOP.COM

Vape pens - Tinctures - Cosmetics - Capsules
RICH IN CANNABINOIDS - TERPENES - BROAD SPECTRUM
WWW.SHIFA-SHOP.COM

CBDVITAL www.cbd-vital.de www.cbd-vital.at

– 15% auf Ihre erste Online-Bestellung mit dem Code: *GUTESLEBENIS

ANTI-AGING

Die natürliche Alternative für schöne Haut.

PREMIUM CBD BIO NATURKOSMETIK

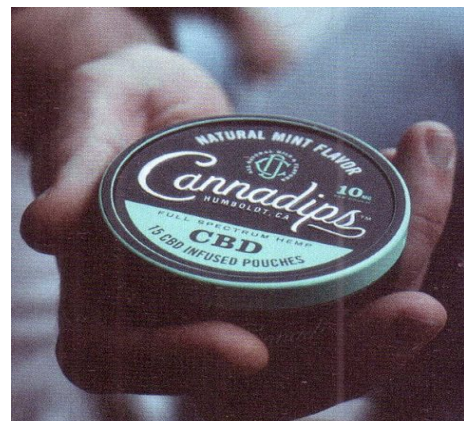
Spezielle CANNABIS-KAPSEL
JETZT in der Apotheke

Eine Qualitäts-Kapsel bringt den weltweiten Cannabis-Boom endlich in deutsche Apotheken.

Der Cannabis-Boom in Deutschland hält an und nicht zuletzt durch die Legalisierung der Ampel-Regierung. Die Wissenschaft sieht großes Potenzial und erforscht laufend neue, mögliche Einsatzgebiete. Vor allem im Bereich von Psyche, Demenz und Schmerztherapie wird stetig von neuen Erkenntnissen berichtet. Jetzt ist es Wissenschaftlern erstmals gelungen, das wertvolle Öl aus den Samen der begehrten Cannabispflanze Cannabis sativa in Kapseln aufzubereiten (Apotheken, Gelenicum Cannabis Plus Kapseln, Nahrungsergänzungsmittel). Die Qualitäts-Cannabis

Kapsel ist komplett rauchfrei ohne Risiko einer Abhängigkeit. Darüber hinaus enthält die Kapsel essentielle Vitamine und trägt so beispielsweise zur Funktion von Energiestoffwechsel, Psyche und Nervensystem bei. Die Cannabis-Verarbeitung und Qualitätsprüfung erfolgen ausschließlich in Deutschland.

o Gelenicum Cannabis Plus Kapseln sind in allen Apotheken erhältlich.





HANF FÜR DEINEN ALLTAG
Kleidung, Kosmetik, Lebensmittel, Taschen, Rucksäcke und vieles mehr...

Wir schenken Dir 15%* mit dem Code **HAMCAN22** auf Deinen nächsten Einkauf

DEINE HANFHAUS VORTEILE:

- Versandkostenfrei ab 40 €
- CO2-neutraler Versand in 1-3 Werktagen
- 30 Tage Rückgaberecht

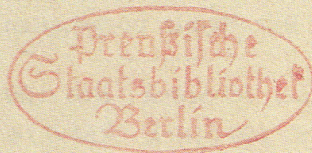
www.hanfhaus.de






Din
blydige
sommel

(1943)



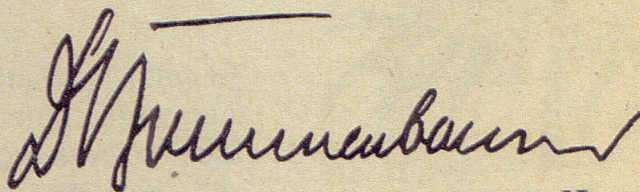
Alle Rechte vorbehalten.

Preise: bis 99 Stück RM 0,20 je Stück
ab 100 Stück RM 0,14 je Stück

P 1943. 1126

Zum Geleit.

In bewegter Zeit erscheint die Hanffibel und beweist damit die Wichtigkeit des Hanfanbaues. In lustiger, aber eindringlicher Form soll sie mithelfen, Zweifelsfragen des Anbaues zu lösen und eine alte Kultur des Niedermoorbodens zu neuer Blüte zu bringen. Wer sie sorgfältig beachtet, hilft mit zum Gelingen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Munnichbaum', with a long horizontal line above the first part of the name.

Reichshauptabteilungsleiter II
des Reichsnährstandes

Einleitung

Das deutsche Volk ist in der Welt vornehmlich auf sich selbst gestellt. Zu oft getäuscht ward sein Vertrauen, auf fremde Hilfe nur zu bauen. Was heut es leistet, was es schafft, verdankt es seiner eignen Kraft, und diese Kraft wächst urgesund aus deutschem Geist und deutschem Grund.

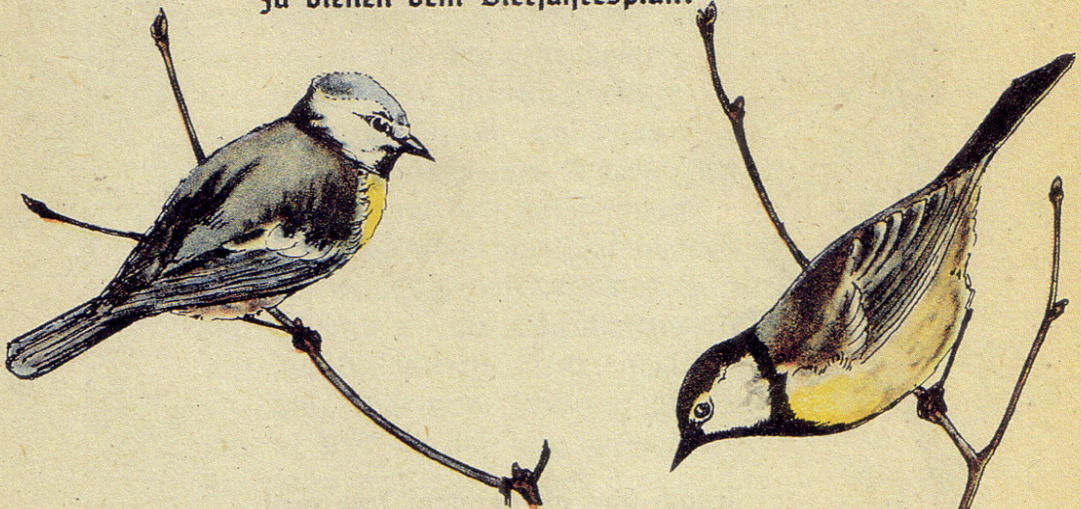
Jedoch der deutschen Scholle Schloß schenkt nicht allein die Nahrung bloß. In großer Menge spendet sie auch Rohstoff für die Industrie.

Zu solchem Rohstoff, hoch an Wert, auch unser guter Hanf gehört! Was er erbringt, wo man ihn baut, und was man macht aus seiner Haut, was man beim Anbau muß verstehen, kann man aus dieser Fibel sehen.

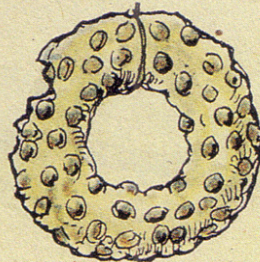


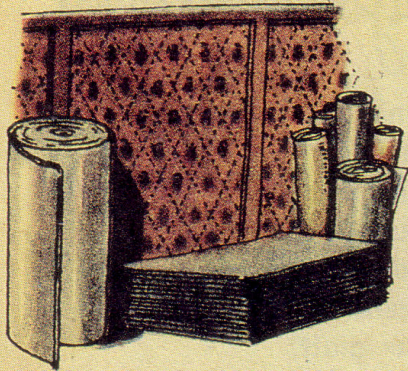
Leszinger'sches Zerkleinert

Die Pflanze hant, groß und gewaltig,
ist in der Leistung vielgestaltig,
sie wächst ja höher als ein Mann
recht schnell und üppig auch heran.
Aus ihrem Leib, dem unversehrten,
sind alle Teile zu verwerten:
Der Faserstrang, der Same glatt,
der Holzteil und das schmale Blatt.
Ein jedes Stück ist angetan,
zu dienen dem Vierjahresplan!

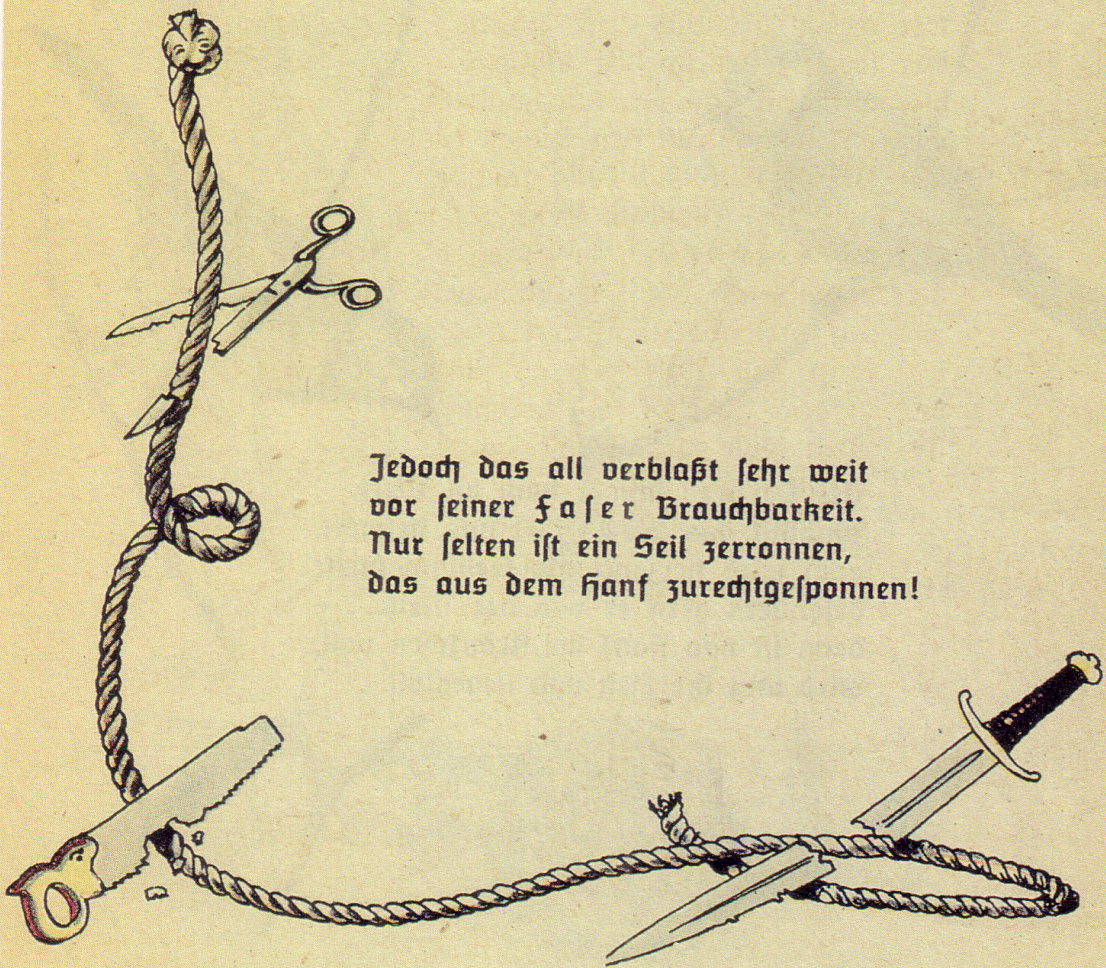


Der Same, immer hoch an Wert,
zunächst das Saatgut uns beschert,
auch wird verzehrt als Lieblingspeise
besonders gern er von der Meise,
denn ist von hant ihr Kröpfchen voll,
wird laut ihr Lied und liebestoll.

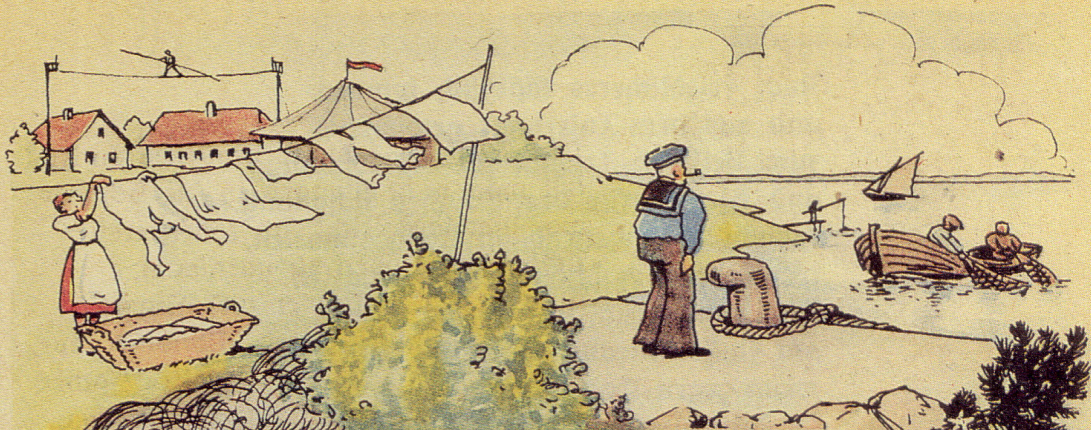




Den Holzteil dieser großen Pflanze soll man nicht schlagen in die Schanze, aus ihm läßt leicht sich fabrizieren Belag, um Böden zu garnieren. Auch liefert er Papier und Pappe und Leichtbaustoff und Wandattrappe, auch kann aus ihm als weitre Sachen Holzzucker man und Holzgas machen.



Jedoch das all verblaßt sehr weit vor seiner Faser Brauchbarkeit. Nur selten ist ein Seil zerronnen, das aus dem Hanf zurechtgesponnen!



Wer Wäsche seilt bei Wind und Wetter,
 wer mit dem Bergseil hoch will klettern,
 wer weben will und feste binden,
 wer segelt unter starken Winden,
 wer mit dem Tau am Kai hantiert,
 wer mit dem Strick den Bullen führt,
 wer Pferde muß mit Lasso fangen,
 wer will, daß Fisch' im Netze hangen,
 wer mit dem Schlauch bekämpft die Brände,
 wer baumelt an des Schwimmgurts Ende,
 wer auf Strickleitern klettert steil,
 wer tanzt und turnt hoch auf dem Seil,
 wer in dem Boxring, arg zerschlagen,
 sich retten muß zu Seil und Tauen,
 wer abseilt tief in finst're Schächte —
 der nehme nur die

hanfgeflecht!



Auch friedlicheres läßt sich spinnen
 und aus dem Faserhanf gewinnen,
 zum Beispiel: Teppich für die Wohnung
 und Riemen für des Bauches Schonung.
 Kommt's Wochenende im Waldesshatten,
 träumt es sich schön in Hängematten,
 liegt man allein, so fern der Welten,
 am flusses Strand in kühlen Zelten,
 wenn gegen Neugier, Sonn' und Wind
 sie dicht aus Hanf gewebet sind.



Hanf gibt auch Drillich, Wäsche, Tücher,
 und starken Einband für die Bücher,
 auch Barchent, Gurte, Plane, Säcke —
 kurz, Dinge für gar viele Zwecke!
 Ein Hanfgewebe kaum verschleißt,
 ein fester Hanfstrick nie zerreißt!

Überführung des Hanfbauens

So ist der Hanf es also wert,
daß man im Anbau ihn vermehrt,
zumal die Faser und der Samen
bisher meist aus dem Ausland kamen,
obwohl der Hanf auch allezeit
auf unserer Scholle gut gedeiht,
denn noch vor sechzig Jahren trug
der deutsche Boden Hanf genug¹⁾.



So ist uns Hanf kein fremder Gast,
Man pflanze ihn, wohin er paßt!
Doch sei, soll der Ertrag genügen,
die Vorbereitung recht gediegen.
Der Hanfbau ist gewiß nicht schwer,
jedoch er geht nicht nebenher.
Du mußt ihn, soll er dich erfreuen,
wie jede andre Frucht betreuen!

¹⁾ Die Anbaufläche betrug 1878 rd. 21 000 ha, 1932 war sie auf 200 ha gesunken und stieg dann 1939 auf 16 000 ha an. Sie ist während des Krieges noch weiter gestiegen.

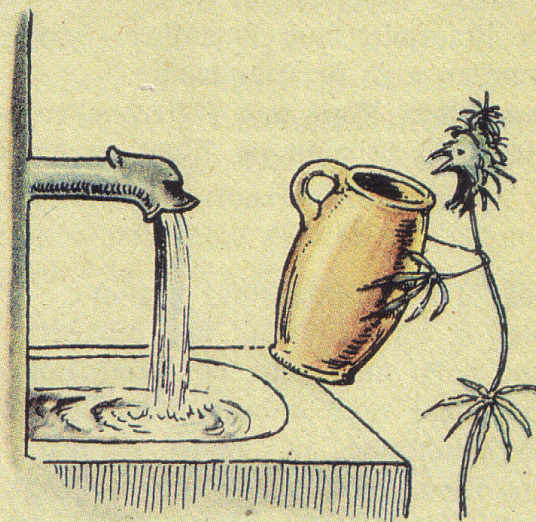


Eins muß jedoch beachtet bleiben:
der Hanfbau darf niemals vertreiben
die Brot- und Hackfrucht von den flächen —
ein solches würd' sich bitter rächen!
Man geb' dem Hanfbau dorten statt,
wo er den rechten Standort hat!
Wo diese flächen sind zu finden,
das soll euch jetzt die fibel künden!



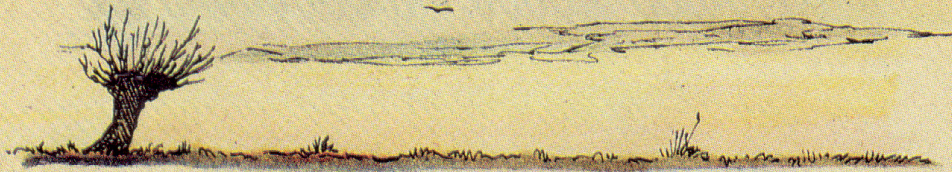
Leohn und Nonlorst

Hanf wächst — das stehe hier zuvor —
am besten auf dem Niedrungs Moor,
das ihm, da humusreich und feucht,
als idealster Standort deucht.
Es braucht der Hanf, der böse Prasser,
in seinem Leben recht viel Wasser,



das mit der tiefen Wurzel Mund
er saugt aus Moores frischem Grund.

Jedoch, so sehr er Wasser liebt,
zu viel an Wasser ihn betrübt,
denn, ist der Boden stauend naß,
dann bleibt der Hanf recht klein und blaß.



Wer Hanf baut auf der Moore flur,
treibt ferner echte Moorkultur,
denn eng begrenzt ist hier die Wahl
in unsrer Nutgewächse Zahl:
Der Moorwirt baut Kartoffeln, Kohl,
zuweilen auch Getreide wohl,
auch etwas Mais und Futterknollen —
Viel mehr ist nicht im Moor zu wollen!

Und ist der Saatauflauf geglückt,
wird er vom Unkraut arg bedrückt,
man hackt und hackt, ohn' Rast und Stocken,
das Moor wird dadurch dürr und trocken.
Die Feuchtigkeit gar schnell verfliegt,
das Moor wird mullig und verfliegt.
Auch wird des Moorwirts Müh' und Walten
stets durch das Unkraut aufgehalten.





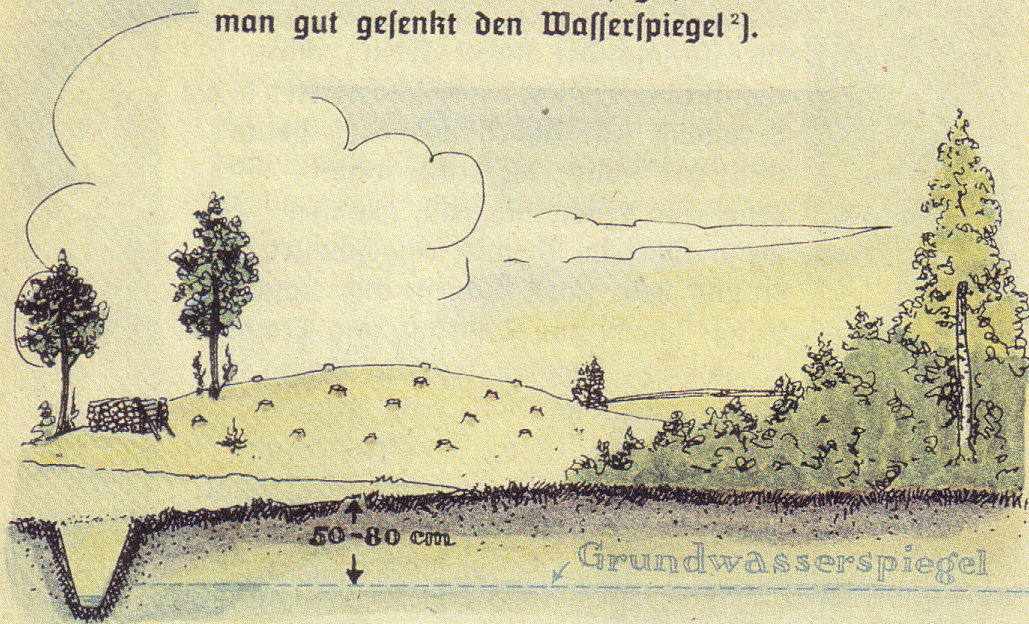
hier springt der starke Hanf allein
als Retter für das Moorland ein.
Er wächst sehr schnell und groß heran
weist der Kultur die rechte Bahn,
denn jede Frucht sich froh gestaltet,
wenn Hanf im Wechsel eingeschaltet,
er gibt dem Acker Schirm und Schatten,
bringt schnell das Unkraut zum Ermatten,
er hält des Moores dunklen Grund
schön sauber, gar und recht gesund.
Und auch des Moores Spätfrostgefahr,
die krümmt dem Hanf kein einzig Haar.

Hilfe!!

Wir ersticken!

Auch Grünland in dem Moorgebiet
ist im Ertrag oft karg und müd',
hier wird, sofern es gut entwässert,
durch Hanf die Leistung schnell verbessert.
Kurzum, die Moorkultur erhöht,
wer auf dem Moor mehr Hanf ausät!

Und auch auf manchen andren flächen
beseitigt Hanf des Bodens Schwächen,
sofern zuvor, ob Tal, ob Hügel,
man gut gesenkt den Wasserspiegel²⁾.



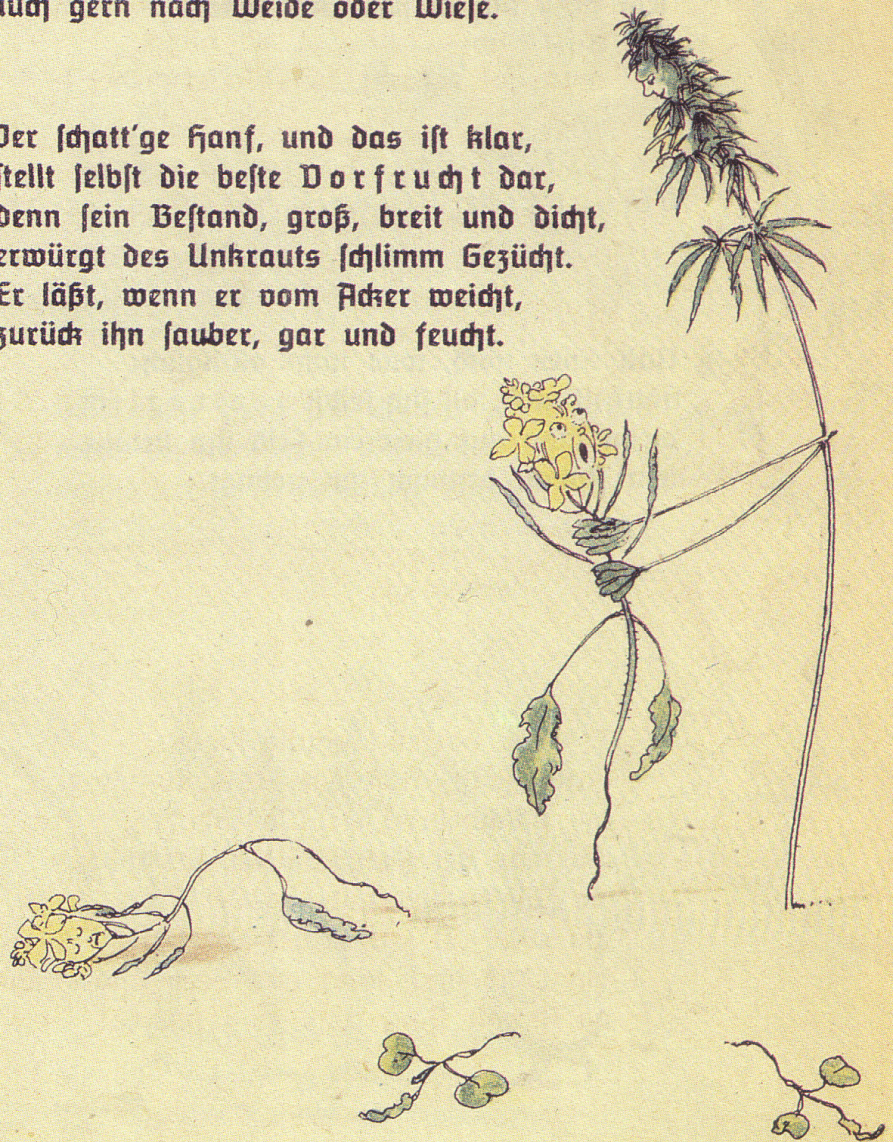
Wo das Getreide häufig lagert,
durch Frost, Rost oder Unkraut magert,
wo frischgebrochener Wiesenboden,
wo man den dichten Wald tat roden,
wo Wiesentäler gut drainiert,
wo einst ein Flußarm hergeführt,
wo Land man schuf aus Seen und Teichen —
da ist mit Hanf was zu erreichen!

²⁾ Der Grundwasserspiegel soll vor der Saat auf etwa 50 bis 80 cm tief gesenkt sein.

Frühsolgen und Vorfruchtenernt

Das Dorgesagte läßt ersehen,
auf welchen Böden hanf soll stehen,
und an die Vorfrucht auf dem feld
er nur geringen Anspruch stellt.
Er steht nach Hackfrucht, Korn, Gemüse,
auch gern nach Weide oder Wiese.

Der schatt'ge hanf, und das ist klar,
stellt selbst die beste Vorfrucht dar,
denn sein Bestand, groß, breit und dicht,
erwürgt des Unkrauts schlimm Gezucht.
Er läßt, wenn er vom Acker weicht,
zurück ihn sauber, gar und feucht.



Nach Hanf fühlt, frei von allen Sorgen,
Getreide sich recht wohl geborgen.

Auch Hackfrucht, die dem Hanf folgt nach,
bringt hohe Ernten allgemach,
und auch die Grassaat, zart und fein,
legt gern sich in sein Bett hinein.

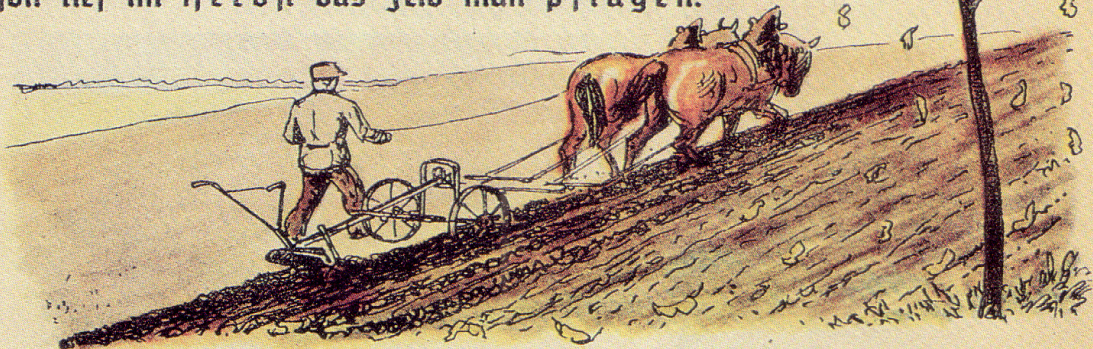
Kurz, jede Saat in Hanfes Feld
bringt reiche Ernten, reiches Geld!

Und eines noch, was nicht alltäglich:
Hanf ist auch mit sich selbst verträglich;
wenn man auf gleichem Feld ihn bringt,
sein Anbau dennoch gut gelingt.



Lehrbuch der Landwirtschaft

Der Hanf, der ist kein Krumenhocker,
er liebt ein Saatfeld tief und locker,
aus dem mit seiner Wurzel Schaft,
er kräftig sich die Nahrung rafft,
um dann in jugendlichem Walten
sein üppig Wachstum zu entfalten.
Um diesem Anspruch zu genügen,
soll tief im Herbst das Feld man pflügen.



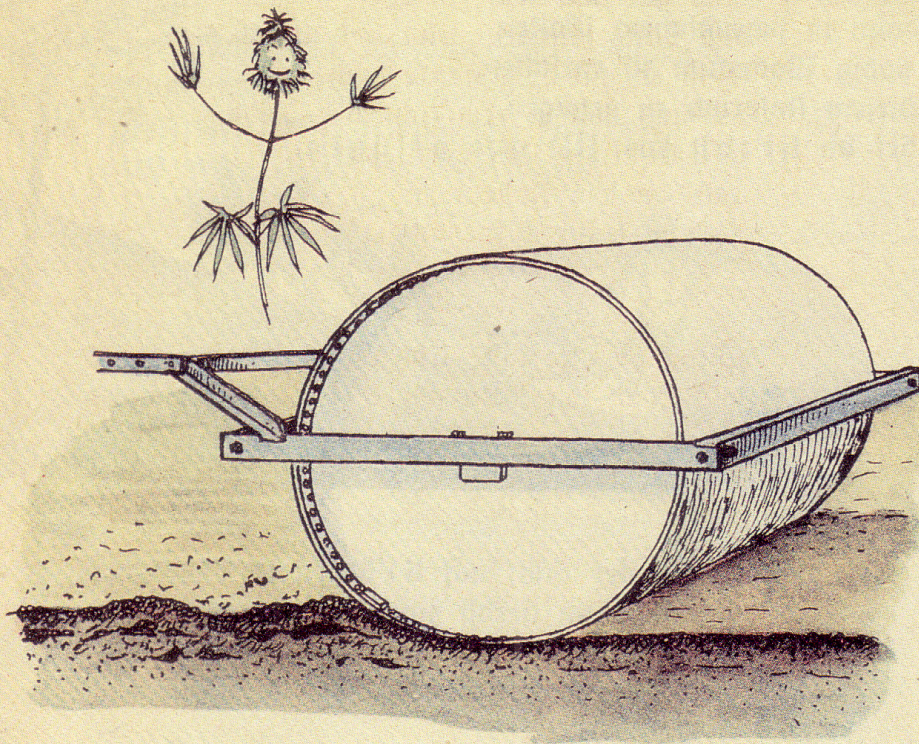
Soll unser Hanf auf Grünland stehen,
mußt du im Herbst zum Umbruch gehen,
damit der Frost füllt jede Lücke
und sprengt den Boden mürb in Stücke.



Im Frühjahr sollst du dich beeilen,
die alte Narbe zu zerteilen,
hier ist, um gut es zu vollenden,
die Scheibenegge zu verwenden.



Je feiner Egg' und Scheibenmesser
die Klumpen schneiden, um so besser!
Sind klein die dicht verfilzten Narben,
dann braucht die Hanfssaat nicht zu darben.



Will man den Boden gut bereiten,
nehm' man die Walze auch beizeiten.
Mit ihrem schwersten Exemplar
macht sie den Acker mürb und klar.
Man nehm' zuerst die Walze vor
besonders auf dem Niedrungsmoor,
weil dessen lockeres Gefüge
gefestigt wird dann zur Genüge.
Die Walze gibt dem Boden Schluß,
das ist dem Hanf ein Hochgenuß;
er möchte mit der Zunge schmalzen —
so dankbar ist er für das Walzen!

Die Düngung

Wer schnelle wächst vom Kind zum Knaben,
muß gut und reich zu essen haben,
daß Säfte sammeln Blut und Bauch —
so ist es mit dem Hanfe auch!
Es muß, soll er recht schnell gedeihn,
viel Nahrung ihm verfügbar sein,
und, da sein Appetit enorm,
auch in leicht aufnehmbarer Form.

Will man ihm gute Nahrung bringen,
muß man ihn stark mit Stickstoff düngen,
wofür er sich recht dankbar zeigt
und niemals auch zum Lagern neigt.
Auch Kalk, in mancher Form gegeben,
befördert schnell und stark sein Leben,
desgleichen will hinreichend haben
er Kali- und auch Phosphorgaben³⁾,
die seinen hohen Stengelteilen
verhelfen zu recht starken Seilen.



³⁾ Man gebe etwa 3 bis 4 dz Phosphorsäure und 40 %iges Kali je ha.



Auf eines aber habe acht,
daß früh der Dünger ausgebracht!
Die beste Zeit ist vor der Saat,
damit der Dünger Muße hat
sich noch vor den Bestellungszeiten
recht fein im Boden auszubreiten.

Den Dünger auf den Kopf zu streuen,
das kann den Hanf nur selten freuen,
weil dieser ihm nur wenig frommt,
da er zu spät zur Wirkung kommt.
Ist schlecht sein Wuchs an Blatt und Stengeln,
dann liegt das meist an andren Mängeln;
zum Beispiel, daß die Nässe staut,
daß ward der Boden arg versaut,
daß fehlt dem Acker guter Schluß,
wodurch der Hanf nicht kommt zum Schuß.
Kopfdüngung aber hilft hier nie
und bleibt verlor'ne Liebesmüh'!

Auch Stallmist kann, im Herbst gegeben,
des Hanfes Wachstum kräftig heben,
weil der Bakterien große Schar
ihm bietet reiche Nahrung dar.

Doch, welcher Dünger auch genommen —
er muß früh in den Boden kommen,
denn was hilft allen Düngers Pracht,
wenn's Wasser ihn nicht löslich macht!

Drum streue früh die Düngergabe,
das ist dem Hanf die liebste Gabe,
dann wächst er in recht kurzer Zeit
zu ausgedehnter Üppigkeit!

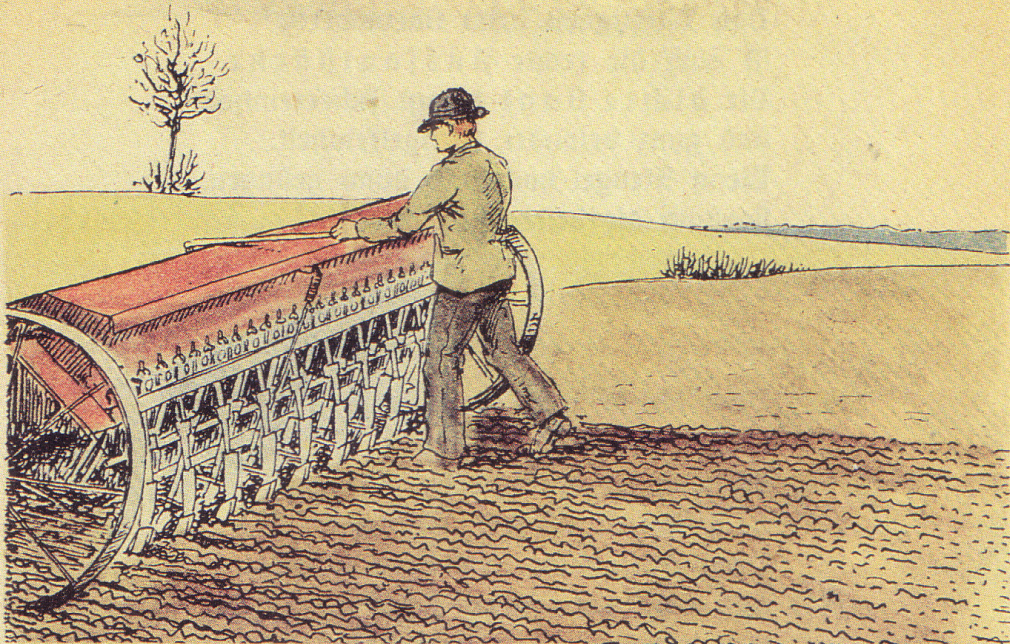


Sorten und Sorten



Soll Hanf genügen im Ertrage,
beacht' man auch die Sortenfrage:
der späte Hanf wird selten trocken,
trotz noch so schön gebauter Hocken.

Die deutschen Sorten, durchgezüchtet,
sind alle frühreif ausgerichtet,
sie sind vor jeder Auslandsaat
drei Wochen früher reif zur Mahd.
Auch sollst zu solcher Sort' du greifen,
bei der die Samen sicher reifen,
und die nebst guten Fasersträngen
auch bringen reiche Samenmengen.



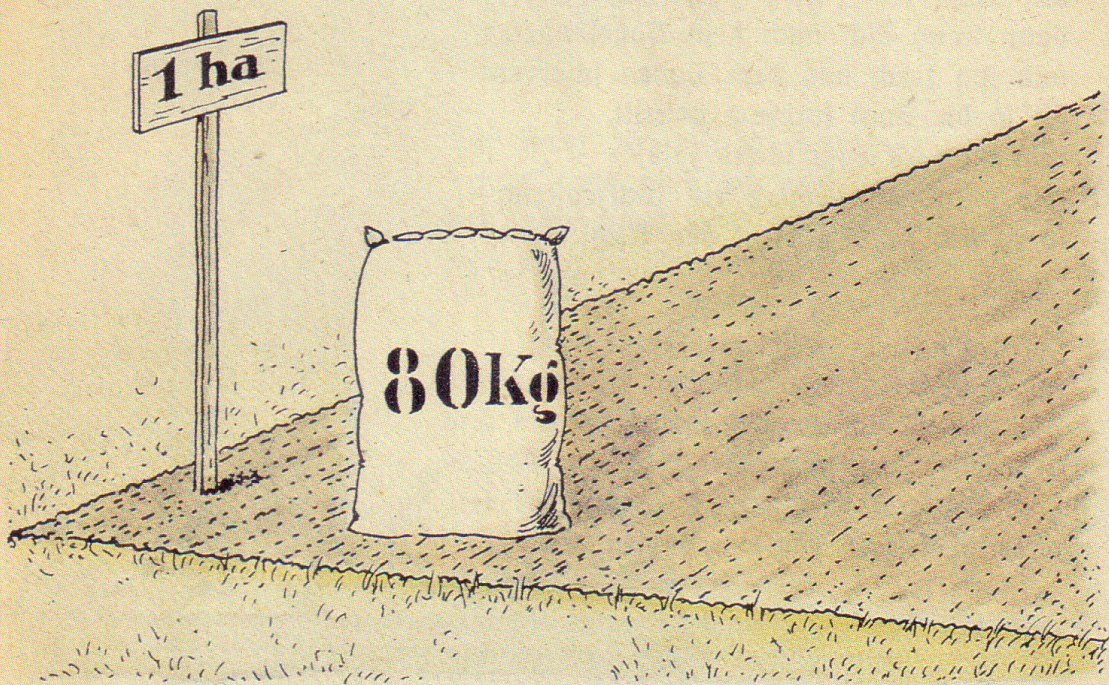
Daß finde unser Hanf im Moor
 zur Keimung reichlich Wasser vor,
 sä' mit der Drillmaschin' ein jeder
 auf Tiefe von fünf Zentimeter,
 dann kann dich auch kein Vogel narren
 und ihn frech aus dem Boden scharrn!
 Ist so die Saat sorgsam bestellt,
 führ noch die Egge übers Feld,
 und dann zum Schluß ein Walzenstrich –
 so ist der Saat gedeckt der Tisch!

Zur Aussaat gehe mit Frohlocken,
 sobald der Boden warm und trocken.
 hält Auslandsaat man nur bereit,
 ist's End' April so an der Zeit,
 doch Mitte Mai ist's nicht zu spät,
 wenn man nur deutsche Sorten sät.



Don Wichtigkeit beim Säenswerke
ist auch die rechte Aussaatstärke.
Die dichte Saat bringt Ackerreinheit
und ganz besondere Stengelfeinheit.
Wenn Stengel hoch und dünn gelingen,
sie auch die beste Faser bringen.

Doch schieße man nicht übers Ziel,
denn ungesund ist allzuviel,
bei wahllos draufgesäten Mengen
die Pflanzen alle sich bedrängen.
Drum drille man, sonst wird es pleite,
auf etwa zwanzig Reihenweite
und bring an Saat dem Boden dar
so achtzig Kilo je Hektar!



Die Pflügen

Kaum sind drei Wochen erst verfloßen,
ist schon der Acker dicht geschlossen,
und was das Feld an Unkraut birgt,
wird durch den Hanf schnell abgewürgt.
Drum ist auch auf des Moores Land
die Pflegearbeit kaum bekannt.

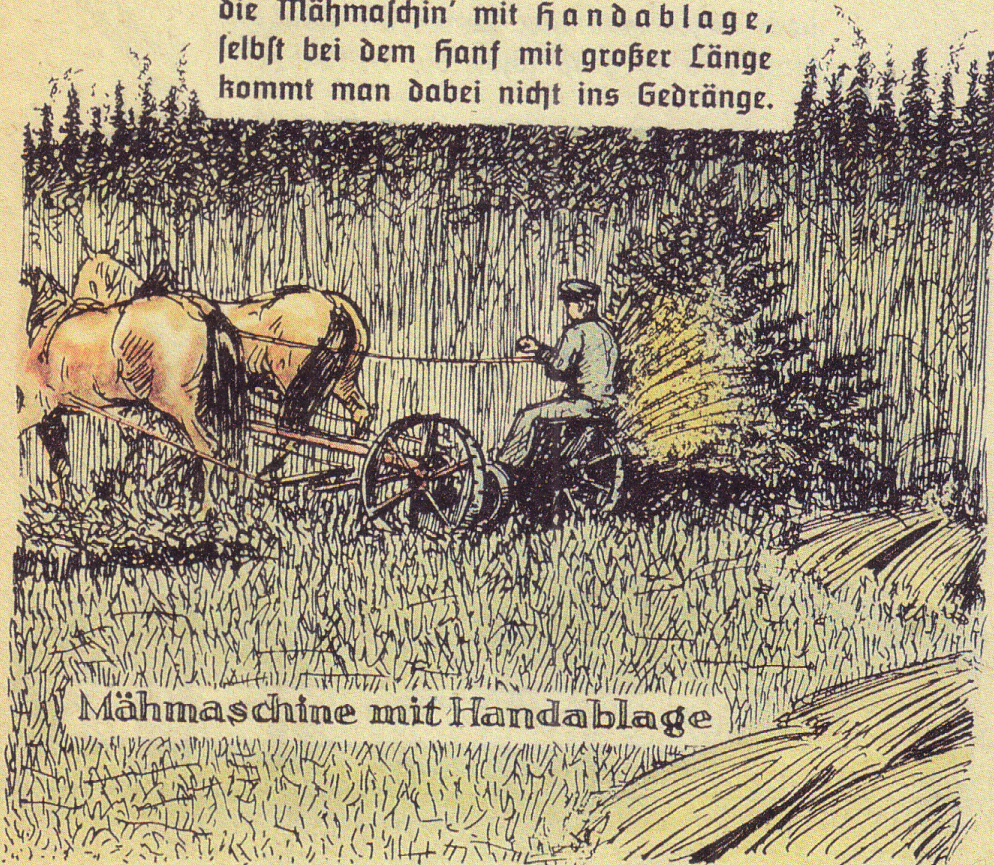
Baut man den Hanf auf bind'gem Boden,
soll hacken man und Unkraut roden,
doch rühre man hier schnell die Hände,
sonst sind zu groß schon die Bestände!



Die Ernte

Schon geht der Sommer durch das Land,
schnell reift des Hanfes Samenstand,
dann mählich sanft von unten her
die Körner werden reifeschwer.

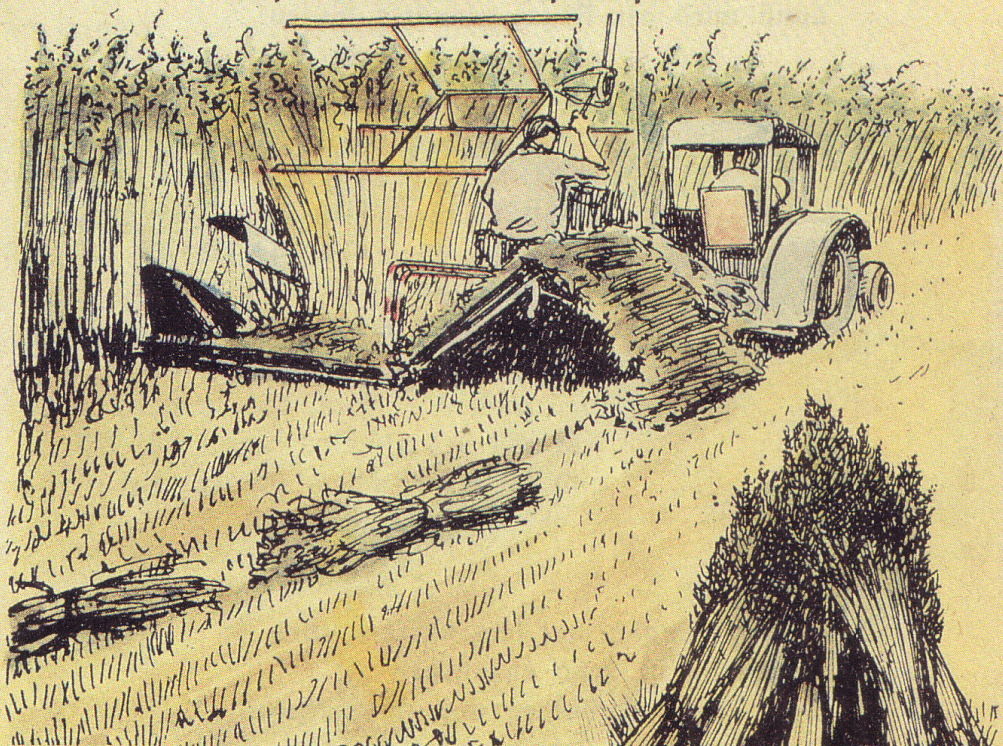
Willst taubes Korn du hier vermeiden,
darfst du den Hanf jetzt noch nicht schneiden,
erst wenn der halbe Samenstand
erhält ein reif-graubraun Gewand,
und wenn die Körner prall sich füllen
und schaun aus ihren Blütenhüllen,
und wenn der Same bräunt sich fein —
dann will der Hanf geerntet sein!
Willst du die Ernte schnell vollführen,
mußt du sie wohl mechanisieren;
es eignet sich auf manchem Schläge
die Mähmaschine mit Handablage,
selbst bei dem Hanf mit großer Länge
kommt man dabei nicht ins Gedränge.



Mähmaschine mit Handablage

Der Nachteil doch bei dem Geschäfte:
man braucht noch viele Arbeitskräfte,
die binden müssen und sich regen,
den Hanf schnell aus der Bahn zu legen.

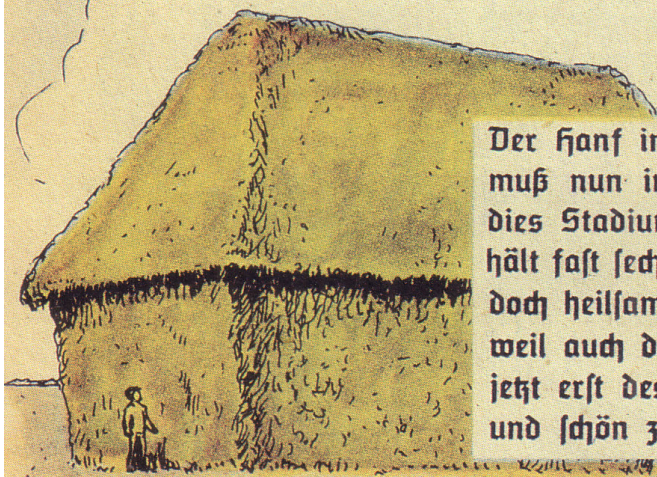
Es spart viel Arbeit, Zeit und Kraft,
wer mit dem Bindemäher schafft,
er ist jedoch nur zu verwenden
bei kleingewachsenen Hanfbeständen,
drum schufen unsere Erfinder
in Deutschland einen Hanfmähbinder,
der sauber, schön und unentwegt
den größten Hanf zu Boden legt,
mit dem sich nebenher aufs best'
auch das Getreide mähen läßt.



Damit die Ernte schnell wird trocken,
stellt sorgsam man den Hanf auf Horden,
auf daß der Haufe schön sich runde,
mach' man an sechzehn Garbenbunde,
wenn fest sie aufgerichtet sind,
dann trogen sie dem stärksten Wind.

Lagerung und Drüpf

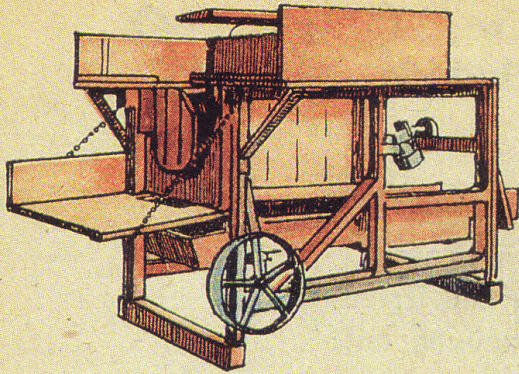
Die Faserteile schnell zergehen,
läßt man zu lang' die Hocken stehen,
sie können äußerst schlecht vertragen
den Regen in des Herbstes Tagen:
die Fasern schrumpfen und verkleimen,
die Körner fangen an zu keimen,
auch pikten sie die Vögel aus —
drum fahr den Hanf recht bald nach Haus!
Doch mangelt hierzu Raum und Zeit,
mach eine Miete dann bereit⁴⁾
mit hoch und steil gestellten Traufen,
dann wird der Regen abwärts laufen!



Der Hanf in Mieten oder Scheunen
muß nun im Schweißprozeß sich bräunen,
dies Stadium in seiner Bahn
hält fast sechs ganze Wochen an,
doch heilsam ist ihm diese Kur,
weil auch das Korn, das halbreif nur,
jetzt erst des Daseins Zweck begreift
und schön zu vollem Samen reift.

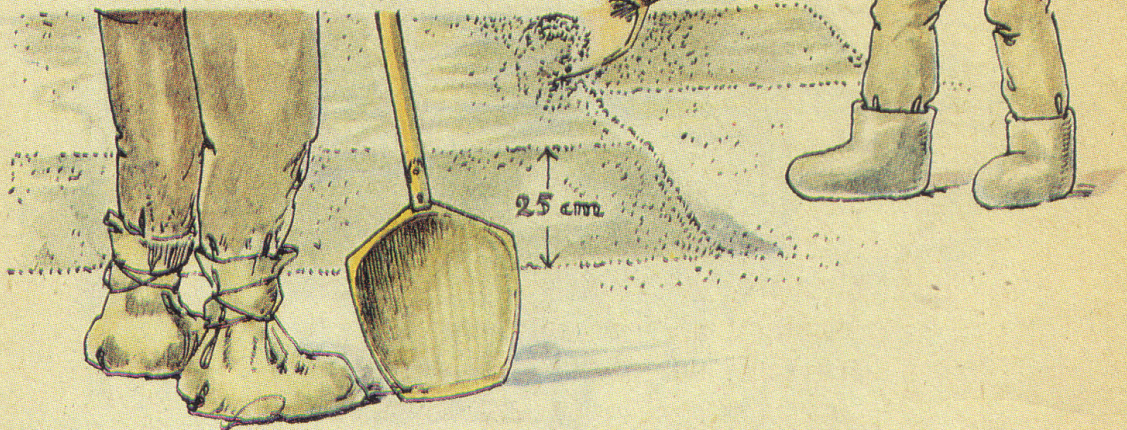
So ward vollbracht sein kurzes Leben —
erwünscht ist, jetzt abzugeben
den Hanf mit Samen und mit Stengel,
das spart viel Arbeit und Gedrängel.
Doch wo man nicht gleich liefern kann,
fang man den Hanf zu dreschen an.

⁴⁾ Grundfläche 30 × 12 m, Höhe 10 m. Mietensohle ist nach innen eingezogen, um Fäulnis durch Traufwasser zu vermeiden.



Jedoch mit dem normalen Drescher da gäb es Splitter, Scherben, Brecher, weil der Maschine Hals und Magen das Hanfgebund nicht kann vertragen. Dem Drusch des Hanfes heute dienen die Hanfdresch-Spezialmaschinen.

Und blieb der Samen auf der Strecke,
füll' man ihn keineswegs in Säcke,
er würde furchtbar sich erhitzen
und jetzo sich zu Tode schwitzen,
du mußt vielmehr nach alter Sitten
ihn sorgsam auf den Boden (schütten⁶⁾)
und durch der Hände fleißig Walten
ihn schaufeln und lebendig halten,
was anfangs er in seiner Lage
verlangt an jedem zweiten Tage.
Um das Zertreten zu vermeiden,
soll man die Schuh mit Filz bekleiden.
Derselbe Zweck wird auch erfüllt,
wenn sie mit altem Sack umhüllt.



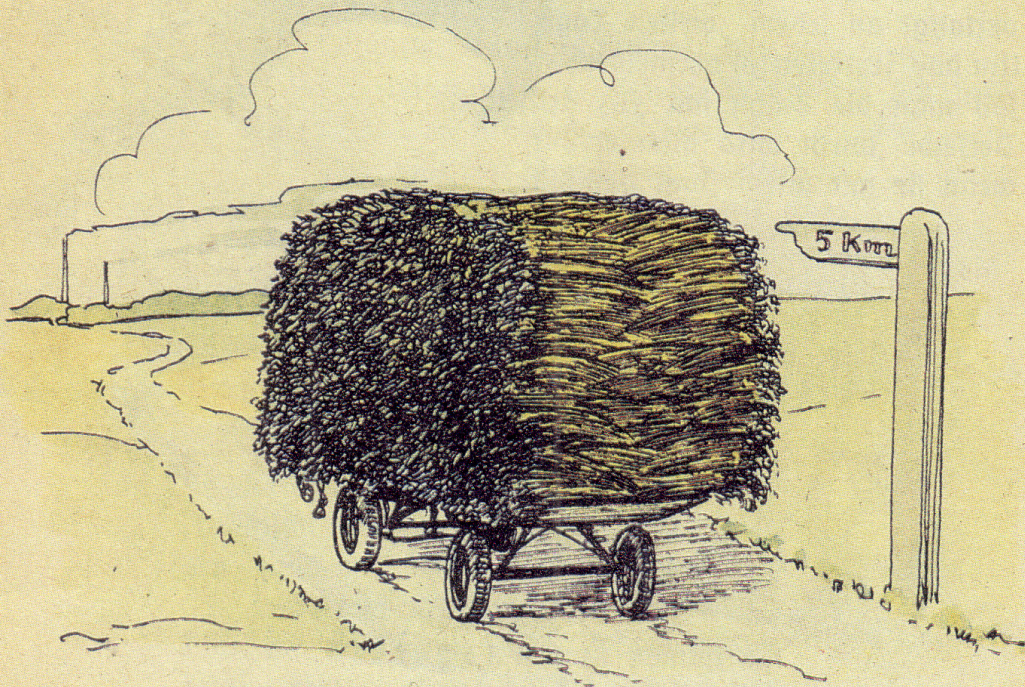
Hanfsamen ist erst lagerfest,
wenn ihn die Feuchtigkeit verläßt,
das heißt, wenn sank zum guten End'
die Feuchtigkeit auf acht Prozent!

⁶⁾ In etwa 25 cm Höhe.

Ablieferung und Preis

Des Hanfes weiteres Geschick vollzieht sich in der Hanffabrik, mit ihr, zwecks Absatz und Verkauf, nimm zeitig die Verbindung auf!

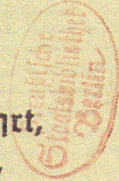
Ist die Fabrik in nahen Lagen, dann lad den Hanf auf deinen Wagen und fahre selber, gut gebunden, das Hanfstroh hin in ein paar Stunden, nur Hanf, von ferne hergebracht, erhält vergütet (seine Fracht⁶⁾).



⁶⁾ Die Bahnfracht wird gewöhnlich erst bei einer Entfernung von 10 km vergütet.

Ein jeder, der heut Hanfbau treibt,
nie auf den Stengeln sitzen bleibt,
weil Hanf zu aller Nutz und Frommen
wird einem jeden abgenommen.

Wie's nach der Ordnung sich gebührt,
ist auch ein festpreis garantiert,
wobei die gute Qualität
auch höher noch im Preise steht.
Drum soll ein jeder danach sinnen,
nur beste Faser zu gewinnen!



So bringt der Hanf, der groß und stark,
viel Rohstoff uns und manche Mark!



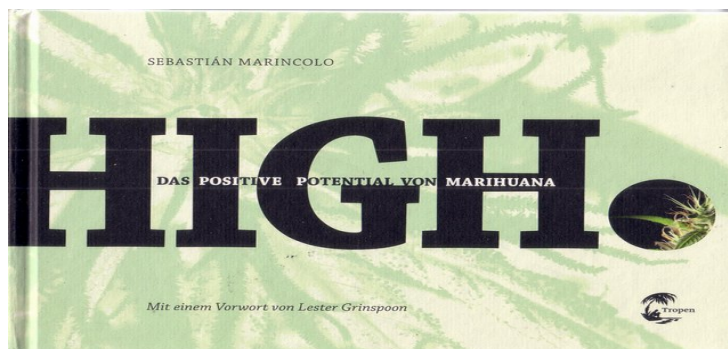
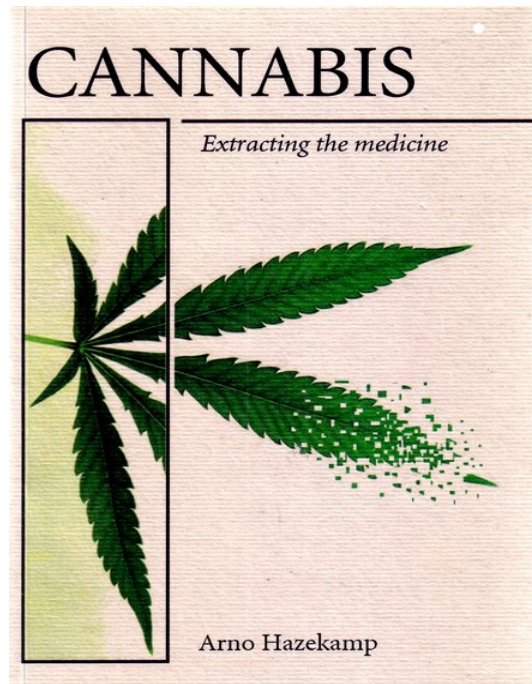
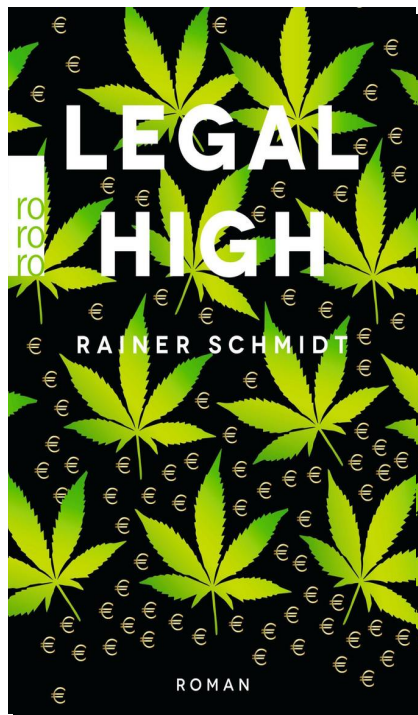


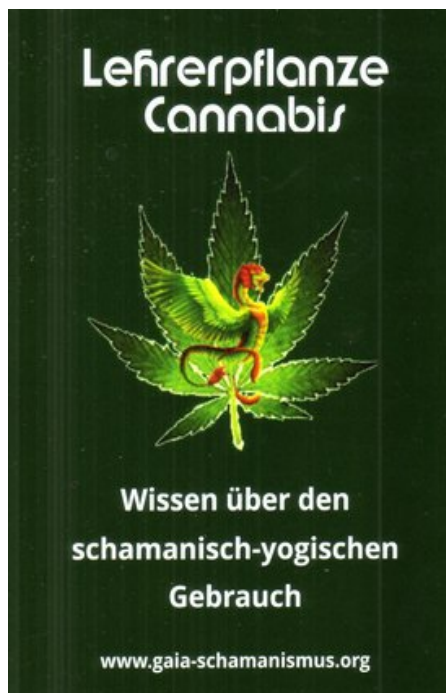
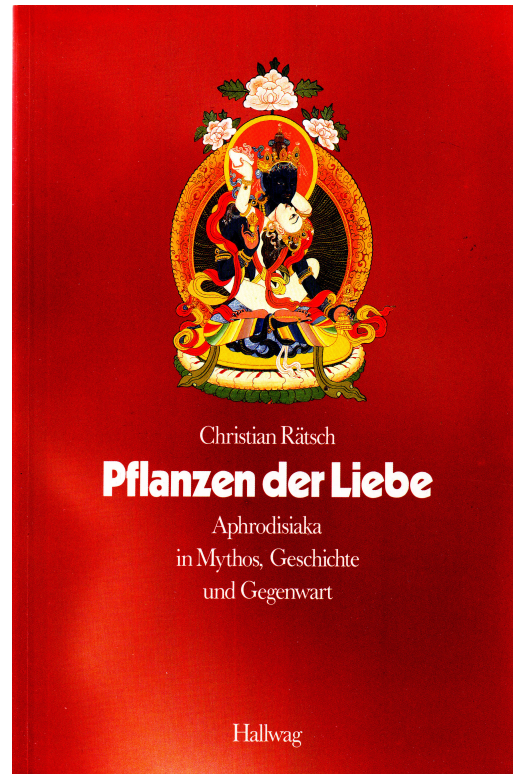
BAUTHANT!

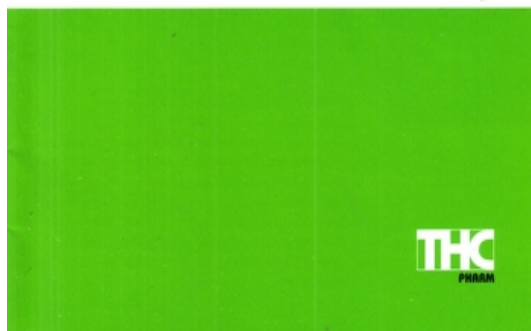
43.20873
43.20874

43.20875

LITERATURQUELLEN







REGISTER

Personen, Institutionen und Industrie

240 5

- Abel, Earnest 30
AG Hanf & Fuss 116, 158
Akzept e.V. 115
Alvarez, Eric 55
American Pain Society 113
Anslinger, Harry Jacob 33, 34, 37
Anwaltauskunft 93
Aphria Wellbeing GmbH 106
ARGE Canna Österreich 115
Association for Cannabis as Medicine (IACM) 33
Aubert-Roche, Louis-Rémy 28
AURORA 124
- B.A.C.H. Business Alliance for Cannabis Hemp 116
BAYER 42, 85
Beckstein, Günther 23
Bedroom BV 105
Benjamin, Walter 22
Biden, Joe 121
BILD 146
BioBizz 104
BIOCANNA 170
BioCANNA Niederlande 105
BioFlame 157
Blienert, Burghard 47
Boudelaire, Charles 19
Bourne, Peter 44
Brown, Willie L. 53
Bröckers, Mathias 23, 41
Busch, Wilhelm 148
Bush, George W. 45
Bühne 3 Dark Room 135
Bruning, Wernord 221
Brünnert, Anne 216
Bundesinstitut für Arzneimittel & Medizinprodukte 131
Bundesverband Cannabiswirtschaft (BVCW) 105
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 114
BvCW Bundesverband Cannabiswirtschaft 105
- CANNA Deutschland 177
Cannabis Colonia 115
Cha-a-cha, Prayut 59
Cannabisnetz Hamburg 97
Cannabis Social Club (CSC) 70
CANDIS !!§
Carter, Jimmy James „Earl“ 44
CC Pharma GmbH 106
Colella 166
Cohen 64

Common Sense for Drug Policy 115
 CULTIVA MESSE 160
 Daumier, Honoré 18
 DeAngelo, Steve 53
 de Kort, and Korf 64
 de Souza, Marcelo Rebelo 71
 Dioskurides, Pedanios 25
 de Cannabisapotheek 105
 Deutsche Akademie für Algesiologie 114
 Deutsche Dystonie Gesellschaft e.V. 114
 Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKK) 114
 Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHC) 114
 Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. 113
 Deutsche Migräne und Kopfschmerz-Gesellschaft (DMKG) 113
 Deutsche Schmerzliga e.V. 11, 114
 Deutsche Leasing 165
 Deutscher Hanfverband 89, 90
 Drogenbeauftragter der Bundesregierung 114

 Echo Pharmaceuticals BV 106, 190
 Eden Hashish Center 174, 176
 Europäische Koalition für gerechte und effektive Drogenpolitik (ENCOD) 119
 Ezekiel 31
 Emboden, William A. 25

 Fair 20 Pharma GmbH 106
 Ferner, Matt 55
 Ferrier, Gabriel 26
 Fickmann, Andy 99
 Fossier, A.E. 34
 Franklin, Benjamin 41
 FreD Frühintervention bei erstaußfälligen Drogenkonsumenten 117

 Fuchs, Leonhart 28

 Galen, Claudius 26
 GINKO 113
 Ginsburg, Douglas 45
 Green Doc 179
 Grotenhermen, Franjo 115, 221
 Grüne Hilfe Netzwerk e.V. 115

 Hanfhaus 116, 160
 Hanf und Fuss 158
 HANFMESSE BERLIN 175
 Hanf Museum Berlin 115
 H.A.N.F. (Hanf als Nutzpflanze fördern) e.V. 116
 HAMCAN International Conference and Exhibition 176
 Hammf e.V. 115
 Hanfinitiative Frankfurt am Main 115
 Hanfverband 135
 Hamburger Morgenpost 141
 Hazekamp, Arno 219
 Hearst, Randolph 35
 Herer, Jack 32, 41, 165
 Huang Di 24
 H.E.M.P. 116

Hemp UK 116
Hemp/Marihuana Info Museum 116
Hemp Pro International 157
Hemp Spot 176
ICBC International Cannabis Business Conference 167
Iden, William A. 30
Inhale Inside 146
Institute for Hemp 116

Jefferson, Thomas 41
Jimi Hendrix 169
Jine Kafe 164
Johanna 135

Kalapa Clinic 172
Knight, Edward 50
Kassenärztliche Bundesvereinigung 105
Kiffen und Kriminalität 232
kraut invest 105
Krisha 30
Kutschaty, Thomas 138

Langhans, Rainer 23
Lauterbach, Karl 135
LEAP 91
Legalize it! Nederland 115
Legalize! Österreich 115
Legalizace Tschechische Republik 114
Legmaro, Aido 21
Lindley, Graham 121
Li-Shih-Chen 25
Ludwig, Arnold 21

Marincolo, Sebstian 19, 20
Marincold, Sebastian 219
Marley, Bob 172
Marijuanadoctors 115
MARY JAN E BERLIN HANFMESSE 168
Maximilian Plenert Blog 115
Medical Cannabis Bike Tour 115
MedPotNow 179
Mellon, Andrew 35
Ministerie van Volksgezondheit 66, 106
Mister Cannabis 177
MJBizCon Industrial Conferenxe 18
Mosimann, Michael 77
MOVE 113
Museo della Civita Contadina 116
mecpotnow 166
MERCK 42, 85
Milz, Eva 115
MJBizCon 167
Mujica, Jose 48
Musk, Elan 55

Neskovic, Wolfgang 23, 99

O'Shaughness, William Brooke 28

Parkinson, John 28
Polio Alliance e.V. 114

Reagan, Ronald 45
Reichsnährstand Berlin 1943, Reichshauptabteilungsleiter II 189
Rimbau, Arthur 20
Rätsch, Christian 147, 148
Rapunzel 172

Salben, Wilhelm 22
Sander, Heiko 169
Schack, Nico 219
Schardt, Susanne 87
Seyfried, Gerhard 155
Shea Nung 24
SHIFA 182
Schildower Kreis 87
Schinnenburg, Wieland 174
Schmerztherapeutisches Kolloquium (STK) 113
Schmidt, Rainer 219
Selbsthilfenetzwerk Cannabis Medizin (SCM) 115
Social Cannabis Club (SCC) 69
smokerland.net
Speak Easy 33
STERN 141
Stichting Medicinale Cannabis 105
Stiftung Kopfschmerz 113
Stop the Drug War 115
Sushruta 25
Synthetische Cannabinoide Storz & Bickel

Tart, Charles T. 19
taz 141
Tenniers, David 42
Tempel, Frank 139
THC Pharm 105
Tourette Gesellschaft Deutschland 114
TIME 140
Transform – Getting Drugs under Control 115

Uchtenhagen, Ambros 27
Universität Köln 105
Universität Leiden 105
US-Federal Bureau of Narcotics and Dangerous Drugs (FBNDD) 33, 34

von Bingen, Hildegard 27
Verbraucherzentrale 122
Verbond voor Opheffing van het Cannabisverbod 115
Verein Schweizer HanffreundInnen 116
Vigl, Sebastian 219

Washington, George 41
Wecker, Konstantin 104
WEED 176
Weinberg, Kenneth R.

Wurth, Georg 95
Wecker, Konstantin 104
Weinberg, Kenneth R. 132
WEED 176

ZAMNESIA 170
zweitausendeins 165

Literaturverzeichnis

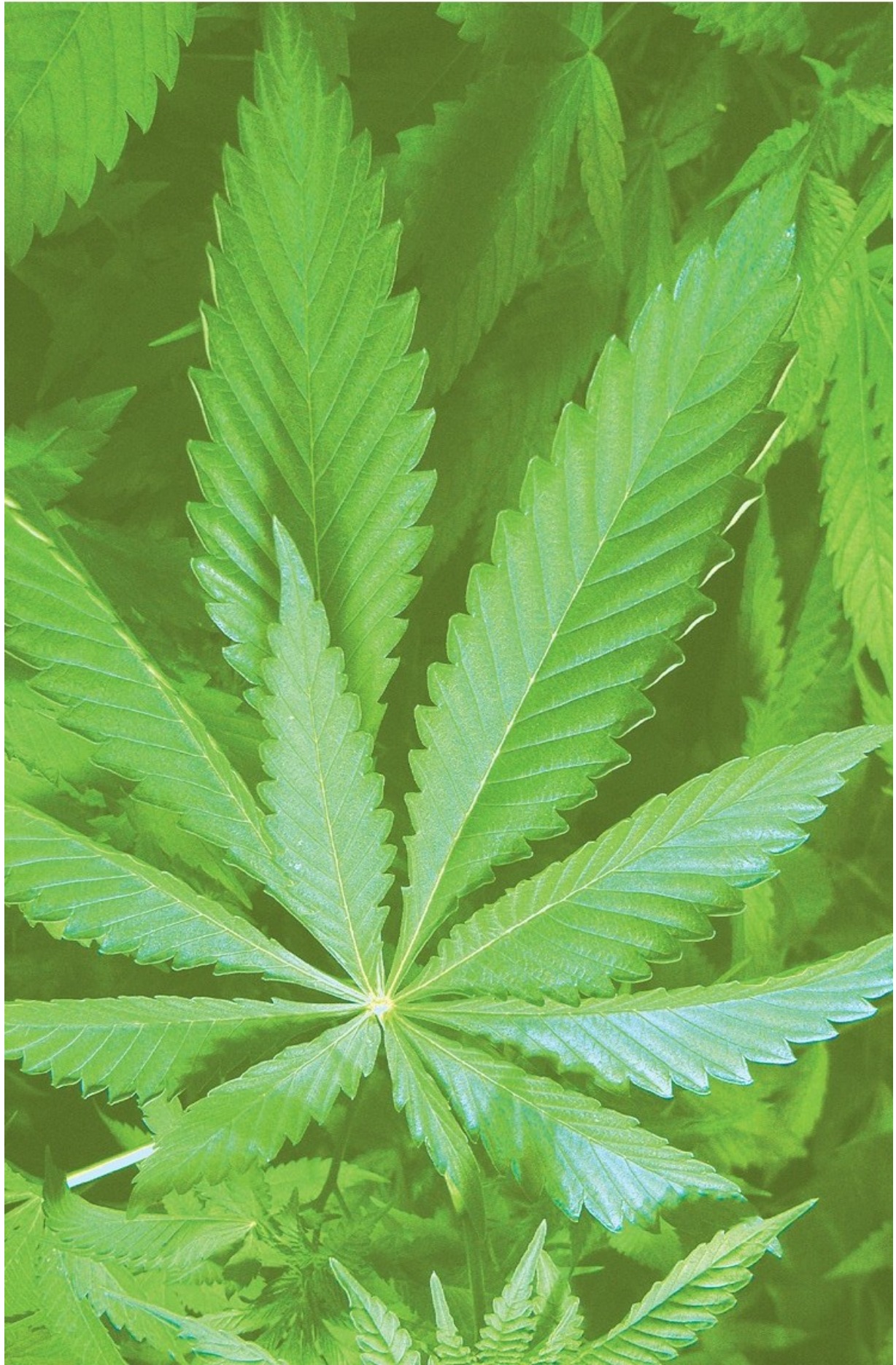
Abel, Earnest Marihuana, die ersten zweitausend Jahre
Adams, Philip Weedology
Alvarez, Eric Preparing Your Cannabis Business for the 2020
New Jersey Marijuana Referendum The Time is Now
Bhagavadgits Krisha Kap. 9,6
Bobeat Press Das Rauschkochbuch
Bobeat Press Das Joint Drehbuch
Boudelaire, Charles Der Haschischclub – Ein literarischer Drogentrip
Bruining, Wernard Hanf heilt!
Cervantes, Jorge Marihuana Anbaugrundlagen
de Leeuw, Jan De kleine grote man
Emboden, William A. Rausch und Realität - Drogen im Kulturvergleich
Ezekiel 34:29
Ferner, Matt Legal Marijuana is the Fastest-Growing Industry
Gaia Shamanismus Lehrerpflanze Cannabis
Griggs, Robyn Lawrence Cannabis Kitchen Cookbook
Grotenhermen, Franjo HANF Praxisorientierter Ratgeber
Gebhardt, Kathrin Backen mit Hanf
Herer-Bröckers HANF
Kosch Das Kifferlexikon
Lichtenhagen. Ambros Gegenwärtiger Stand der Haschischforschung
Lizermann, LL Marihuana drinnen Der Cannabisanbau
Ludwig, Arnold Ansätze zu einer Soziologie des Rausches
Drogen im Kulturvergleich
Marincolo, Sebastian HIGH
Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport, The Hague
Drug policy in the Netherlands
Nederlands Bureau voor Medicinale Cannabis
MOMENTO Produkt Perfolio
International Serie Publication Health, Welfare and Sport No.18
Müller, Andreas Kiffen und Kriminalität
POT Edition London HOW TO ENJOY REALITY
Rappaz, Bernhard Der Pionier!
Reichsnährstand Berlin 1943 Die lustige Hanffibel
Rätsch, Christian Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen

Rätsch, Christian Pflanzen der Liebe,
Roesje, W. Deine eigenen Stecklinge
Salber, Wilhelm Drogen im Kulturvergleich
Sushruta, Maharishi Sushruta Samhita (more than 700 medicinal herbs)
Schmidt, Rainer Legal High
Tart, Charles T. On being stoned
Zweitausendeins Herer-Bröckers HANF

BILDNACHWEIS

Balkonien Frank Taeger
BIOBIZZ WORLD WIDE ORGANISATION 2022 Düngerschema
BUAMEI Composite Bank of Ganja
Bhumjaithai Party Thailand Ganja Team, Doctor Ganja
Cannabis for all Fakten. de Alle 3 Minuten 1 Cannabis-Strafverfahren
ecrater.com Composite One \$ Note
Getty Image Russian Hemp Ladies in the Fields
Gisbers, Timm Landeskriminal-Recherche Plantagen in Deutschland
Grey, Alex Portrait Cannabaccus
Holland in Not Sebastian Krüger SPIEGEL 9/1994
India Times Unsplash Boy holding leaf into the sun
ismokemag.co.uk Portrait Anslinger
Jürgen Tomiscek Cartoon Karlsruher Rauchzeichen
Medical Cannabis Do you suffer from any of these conditions
Rastafari Zeitung „Copting Times“ Der Baum des Lebens
Salber, Wilhelm Geliebter Feind Drogen im Kulturvergleich
Sebastian Krüger Cartoon Holland in Not SPIEGEL 9/1994
Seyfried, Gerhard Cartoon Cannabis Sativa
Thomas Korner Cartoon Tom Touché, sDifferent Smokers
Til Mette Cartoon Raucher sterben früher
wallpaper.doc In God we trust

BUCHRÜCKEN



Text im Buchrücken

Das vorliegende kleine Kompendium versteht sich als Sachbuch über die edle Pflanze Hanf, entstanden in einer Wendezeit, die aus der unsäglich frivolen Kommerzialisierung des Lebens hinausführen kann. Nach den tückischen Corona-Seuchen, Kriegen und der Niedertracht geldgieriger Fraktionen finden die Regierungen endlich zur Entkriminalisierung von Cannabis. Die Presse, Botanische Gärten und der spezialisierte Einzelhandel werden enthusiastisch reagieren. Nachdem das eingetreten sein wird, mag dieses Büchlein der Erinnerung kommender Generationen dienen, die die langjährigen Bemühungen ihrer Vorväter und -Mütter um die nationale Liberalisierung von Cannabis vage wiewohl anerkennend erinnern.

Kurzer Werbetext

Die kompakte Cannabisfibel. Frivol sachkundig mittels ungetrübter Infos, Vergnügliches bis zu modernsten Medizinalanwendungen, mystisch historisch aufschlußreiches Forschungsmaterial.

Der lange Weg zur Entkriminalisierung von Marihuana. Die Drogenpolitik der BRD, das unsägliche Fiasko von 180.000 Strafverfahren jährlich und vergeudeteten Millionen Euro für Polizei und Justiz. In der deutschen Gerichtsbarkeit werden bald Ressourcen frei.

Seit dem 1. April 2024, als die kontrollierte Freigabe von Cannabis per Gesetz von der Ampelregierung verkündet wurde, ist viel Zeit vergangen. Alles Weitere steht in einem anderen Sachbuch.

